

Abteilung 2: Neues Testament

Gliederung der Motive

Innerhalb der als autonome Einzelfafeln erhaltenen neutestamentarischen Szenen überwiegen Darstellungen aus dem Leben Christi. Hierzu zählen neben den zahlenmäßig herausragenden Motiven von Christus als Kinderfreund oder Christus mit der Ehebrecherin auch die Geburt Christi sowie dessen Kreuzestod und Auferstehung. Ergänzt werden die Themen der biblischen Heilsgeschichte, deren Bild-Betrachter-Kommunikation ohne Einbettung in einen Bildzyklus auskommt, durch moralisierende Motive wie das der Salome. Die Motivgruppen werden hier entsprechend ihrer thematischen Abfolge innerhalb des Neuen Testaments wiedergegeben. Beigefügt sind die in den Apokryphen geschilderten Szenen aus dem Marienleben, die den Erzählstrang des Neuen Testaments inhaltlich ergänzen.

- | | |
|--|---|
| BNT-010 Verkündigung an Joachim (2) | BNT-270 Gleichnis vom Pharisäer und vom Zöllner (1) |
| BNT-015 Begegnung von Joachim und Anna (1) | BNT-272 Gleichnis vom Zinsgroschen (1) |
| BNT-020 Geburt Mariä (2) | BNT-275 Austreibung der Wechsler aus dem Tempel (1) |
| BNT-030 Erziehung der Jungfrau (1) | BNT-280 Christi Abschied von Maria (11) |
| BNT-035 Maria im Ährenkleid (1) | BNT-290 Verklärung Christi (1) |
| BNT-040 Verkündigung (9) | BNT-300 Abendmahl (5) |
| BNT-050 Heimsuchung (2) | BNT-305 Fußwaschung (1) |
| BNT-060 Geburt des Johannes (2) | BNT-320 Christus am Ölberg (15) |
| BNT-070 Geburt Christi (22) | BNT-330 Gefangennahme Christi (4) |
| BNT-080 Anbetung der Könige (26) | BNT-335 Christis Fall auf dem Passionsweg (1) |
| BNT-090 Darstellung im Tempel (4) | BNT-350 Verspottung (6) |
| BNT-100 Heilige Familie (6) | BNT-355 Geißelung Christi (3) |
| BNT-110 Flucht nach Ägypten (2) | BNT-360 Dornenkrönung (4) |
| BNT-120 Bethlehemischer Kindermord (5) | BNT-365 Christuskopf mit Dornenkrone (4) |
| BNT-130 Christus als Zwölfjähriger im Tempel (1) | BNT-370 Ausstellung Christi (11) |
| BNT-140 Johannespredigt (8) | BNT-380 Kreuztragung (7) |
| BNT-150 Enthauptung Johannes des Täufers (7) | BNT-400 Kreuzigung (71) |
| BNT-155 Gastmahl des Herodes (6) | BNT-405 Kreuzabnahme (2) |
| BNT-160 Salome (42) | BNT-410 Beweinung (18) |
| BNT-190 Christus segnet die Kinder (42) | BNT-420 Grablegung (5) |
| BNT-200 Christus und die Ehebrecherin (37) | BNT-430 Christus in der Vorhölle (2) |
| BNT-210 Christus und die Samariterin (9) | BNT-440 Auferstehung (15) |
| BNT-220 Christus und das kanaanaäische Weib (1) | BNT-450 Erscheinung Christi vor Maria Magdalena (1) |
| BNT-230 Auferweckung des Lazarus (5) | BNT-460 Erscheinung Christi vor Maria (1) |
| BNT-235 Auferweckung des Jünglings zu Nain (2) | BNT-470 Himmelfahrt Christi (1) |
| BNT-250 Speisung der Fünftausend (1) | BNT-475 Abschied der Apostel (1) |
| BNT-255 Gleichnis vom verlorenen Sohn (1) | BNT-490 Bekehrung Pauli (5) |
| BNT-265 Christus mit Maria und Martha (1) | BNT-500 Tod Mariä (2) |
| BNT-267 Christus im Hause des Pharisäers (1) | BNT-600 Jüngstes Gericht (6) |

Verkündigung an Joachim

Joachim und Anna gelten gemäß des apokryphen Jakobus-Evangeliums als die Eltern der Maria. Das Paar bleibt lange kinderlos, bis Joachim sich für 40 Tage zum Fasten und Büßen in die Wüste zurückzieht, wo ihm ein Engel erscheint und die Geburt eines Kindes ankündigt. Diese Werkgruppe umfasst Darstellungen jener Verkündigung.



CC-BNT-010-001

Budapest, Szépművészeti Múzeum,
Inv. Nr. 62.2

60,5 x 51 cm, Holz

Verkündigung durch den Engel an Joachim, im Hintergrund Hirten und Schafe. Am Fuß des Baums bezeichnet mit Schlange nach rechts mit stehenden Flügeln und datiert 1518. Im späten 19. Jhd. in der Slg. des Hamburger Hauptpfarrers Adolf Glitza, später in der Slg. Mór Lipót Herzog in Budapest, die 1944 größtenteils von den Nazis beschlagnahmt wurde. 2010 klagten Herzogs Erben auf Rückgabe des Bildes.

C1



CC-BNT-010-002

Schlosser, Bamberg, 23. und 24. November
2018, Lot 1

29,5 x 50 cm, Holz

Verkündigung durch den Engel an Joachim. Im frühen 20. Jhd. oben noch mit weiterem Wolkenhimmel angestückt. Aufgrund des Formats möglicherweise das Predellenfragment eines Altares. Seit 1911 mehrfach im Kunsthandel aufgetaucht.

C1

Begegnung von Joachim und Anna

Joachim kehrt aus der Wüste nach Jerusalem zurück und trifft an der Goldenen Pforte, dem Eingang zum Jerusalemer Tempel, auf Anna, der die Geburt ihres Kindes Maria verkündet worden war. Der göttliche Beistand, über den sich die Eheleute beim Treffen an der Goldenen Pforte austauschen, kann als Präfiguration der unbefleckten Empfängnis verstanden werden, die später zur Geburt Christi führen sollte.



CC-BNT-015-001

Krefeld, Kaiser Wilhelm Museum,
Inv. Nr. GV1958-378

33,5 x 27,5 cm, Holz

Joachim umarmt Anna. Links auf der Mauer bezeichnet mit eigentümlichem Schlangensignet ohne Flügel und datiert 1531. Das Bild wurde 1958 aus Privatbesitz erworben.

C1

Geburt Mariä

Diese Werkgruppe umfasst Darstellungen der Geburt Marias. Auch bei diesem Motiv handelt es sich um ein apokryphes Thema, das vor allem innerhalb von Bildzyklen zum Marienleben populär war und das – im Gegensatz zur Geburt Christi im Stall – die Möglichkeit zur genererartigen Darstellung zeitgenössischer Gebräuche am Wochenbett bot. Sofern die Szenen nicht in einen Zyklus eingebunden sind, das Geschlecht des Neugeborenen nicht zu erkennen ist und die Personen nicht durch Attribute gekennzeichnet sind, kann es sich bei den Motiven auch um die Geburt des Johannes handeln.



CC-BNT-020-002

Bruun Rasmussen Kunstauktioner, Bredgade,
18. April 2007, Lot 145

110 x 95 cm, Holz

Vielfigurige Szene mit der Darstellung mehrerer auf die Geburt folgender Bräuche, deren Komposition eng an Dürers Holzstich mit der Geburt Mariä angelehnt ist. Vor 1928 in der Slg. des Grafen Lamberg auf Schloss Pichlarn in der Steiermark.

NC



CC-BNT-020-001

Stuttgart, Staatsgalerie, Inv. Nr. 2234

58 x 31,5 cm, Holz

Anna nimmt im von Frauen umgebenen Kindbett von der Hebamme das in Leinenbinden gewickelte Kind entgegen. Neben dem Bett ein Waschbecken und eine Kanne. Das Bild kam 1948 als Vermächtnis des Industriellen Heinrich Scheufelen (1866-1948) in die Staatsgalerie.

C1

Erziehung der Jungfrau

Diese Werkgruppe umfasst Darstellungen der Erziehung der Jungfrau Maria. Als Einzelmotiv eher unwahrscheinlich, illustriert das Thema entweder die Jugendzeit Mariä innerhalb von Bildzyklen zum Marienleben oder es dient der Darstellung der Genealogie in Ergänzung zu Abbildungen der Heiligen Familie.



CC-BNT-030-001

Dessau, Anhaltische Gemäldegalerie,
Inv. Nr. 8

77 x 30 cm, Holz

Unter einem Baum wird Maria von Anna am Webrahmen unterrichtet. Josef und vier Engel wohnen der Szene bei. Das Bild ist der Flügel eines Marienaltars und Pendant zu einem gleich großen Flügel, auf dem die Heilige Familie mit Engeln zu sehen ist (CC-BNT-100-004). Beide seit 1851 im Gotischen Haus in Wörlitz nachweisbar.

C1

Maria im Ährenkleid

Diese Werkgruppe umfasst Darstellungen von Maria in einem mit goldenen Ähren geschmückten Kleid, eines seit dem 15. Jahrhundert verbreiteten und insbesondere für die jugendliche Maria stehenden Darstellungstyps. Betpult und Lilie der Weimarer Maria im Ährenkleid referenzieren auf Motivateile der Verkündigung.



CC-BNT-035-001

Weimar, Schlossmuseum, Inv. Nr. G 10

89,6 x 60,5 cm, Lindenholz

Maria im Ährenkleid am Betpult. Links unten ein kniender Stifter mit übermaltem leeren Wappenschild. Rechts unten datiert 1518. Das Bild war vor 1835 in der Großherzoglichen Bibliothek. Die den Vorhang haltenden Engel haben bei einer Restaurierung 1952 ihre vormals vorhandenen Flügel eingebüßt.

C1

Verkündigung

Der Engel Gabriel erscheint der üblicherweise am Betpult dargestellten Maria und verkündigt die Geburt von Gottes Sohn. Als Verkünder führt der Engel einen Brief oder einen Botenstab mit sich. Zum Zeichen von Marias Jungfräulichkeit ist der Szene oft eine weiße Lilie beigegeben und meist schwebt der Heilige Geist in Gestalt einer Taube über dem Geschehen. Diese Werkgruppe umfasst Darstellungen der Verkündigung sowie einzelne Verkündigungsel.



CC-BNT-040-007

Prag, Nationalgalerie, Inv. Nr. DO 5350 (Z 3199)

42 x 29 cm, Holz

Ein Engel mit Brief verkündigt der am Pult betenden Maria. Im Vordergrund eine Vase mit Lilien. Das Bild kam aus der Slg. Waldstein nach dem Zweiten Weltkrieg in Staatsbesitz.

C1



CC-BNT-040-009

Aufbewahrungsort unbekannt

53 x 35 cm, Holz

Ein Engel mit Botenstab verkündigt der am Pult betenden Maria. Links unten bezeichnet mit Schlange nach links mit liegenden Flügeln und datiert 1537. Das Bild wurde 1937 den Kunsthistorikern Alfred Scharf (1900-1965) und Max J. Friedländer (1867-1958) zur Beurteilung vorgestellt.

NN



CC-BNT-040-001

Aufbewahrungsort unbekannt
63 x 39,5 cm, Holz

Ein Engel mit Brief verkündigt der am Pult betenden Maria. Das Bild ist in den 1920er Jahren im Kunsthandel aufgetaucht.

C1



CC-BNT-040-002

Privatbesitz
22,5 x 26 cm, Holz

Ein Engel mit Botenstab verkündigt der am Pult betenden Maria. Im Vordergrund eine Vase mit Lilien, im Hintergrund Marias Bett. Vermutlicher Zusammenhang mit einer gleichformatigen und stilistisch übereinstimmenden Tafel mit der Anbetung der Könige (CC-BNT-080-001).

C1



CC-BNT-040-003

Aufbewahrungsort unbekannt
121 x 86 cm

Ein Engel mit Botenstab verkündigt der am Pult betenden Maria. Im Vordergrund eine Vase mit Lilien. Im Hintergrund Marias Bett, daneben Fenster mit Landschaftsausblick. Jeweils zweizeilige lateinische Inschriften in Inschriftenfeldern am oberen und unteren Rand des Bildes.

NN



CC-BNT-040-006

Naumburg, Dom

Zwei Altarflügel. Ein Engel mit Botenstab verkündigt der am Pult betenden Maria. Im Hintergrund reiche Säulenarchitektur. Rückseitig bemalt mit Schmerzensmann und Schmerzensmutter (CC-CMD-020-055). Alter Dombestand.

NC



CC-BNT-040-005

Dresden, Gemäldegalerie Alte Meister,
Inv. Nr. 1932 D

60 x 11,5 cm, Holz

Ein Engel verkündigt der am Pult betenden Maria. Im Vordergrund eine Vase mit Lilien, im Hintergrund Marias Bett. Von Maß und Bildaufbau her der Flügel eines kleinen Altars. Pendant zu einem Flügel mit der Darstellung im Tempel (CC-BNT-090-002). Mit diesem und vier weiteren im 19. Jhd. in die Galerie gekommen. Mit nicht zwangsläufig zusammengehörigen Tafeln einst in Dresden in einem gemeinsamen Rahmen montiert.

C1



CC-BNT-040-004

Dortmund, Museum für Kunst und Kulturgeschichte

69 x 27 cm, Holz

Ein Engel, der sich durch Brief und Gestus eindeutig als Verkündigungsendel zu erkennen gibt. Vermutlich Pendant zu einer Darstellung von Maria am Betpult, deren Schatten links unten zu erkennen ist. Die aus Münchner Privatbesitz stammende Tafel war 1935 das Hochzeitsgeschenk der Reichskreditgesellschaft für Hermann Göring und kam aus dessen Sammlung in Bundesbesitz. Seit geraumer Zeit als Leihgabe in Dortmund.

C1



CC-BNT-040-008

Weimar, Schlossmuseum, Inv. Nr. G 589/590
je 198 x 85 cm, Holz

Sich über zwei Flügel erstreckende Darstellung der Einhornjagd als Allegorie auf die Verkündigung. Auf dem Linken Flügel bläst ein Engel das Horn, aus dem ein Spruchband mit Fragmenten des Ave Maria ragt. Rechts Maria mit dem Einhorn, dabei die Begriffe Pax, Iustitia, Veritas und Misericordia. Auf den Rückseiten der Flügel sind Umriss von Heiligengestalten zu erkennen.

NC

Heimsuchung

Maria besucht ihre im sechsten Monat schwangere Verwandte Elisabeth. Diese galt als unfruchtbar, bis der Engel Gabriel ihrem Mann Zacharias die kommende Geburt eines Sohnes mit Namen Johannes verkündet hatte. Johannes der Täufer wird im weiteren Verlauf des Neuen Testaments zum Vorläufer und Wegbereiter Jesu. Diese Werkgruppe umfasst Darstellungen des Aufeinandertreffens der beiden schwangeren Frauen.



CC-BNT-050-001

Aufbewahrungsort unbekannt
110 x 75 cm, Holz

Maria und Elisabeth in waldiger Landschaft. Die Tafel bildete vor 1935 im Schloss Siebenbrunn gemeinsam mit der Geburt Christi (CC-BNT-070-007) die Rückseite eines Altarflügels mit hl. Katharina und hl. Margareta (CC-ALX-100-016). Dieser ist das Pendant zu einem Flügel mit hl. Barbara und hl. Agnes (CC-ALX-100-015), auf dessen Rückseite sich Darstellungen der Anbetung der Könige (CC-BNT-080-016) und der Darstellung im Tempel (CC-BNT-090-003) befanden. Die vier kleinen Szenen waren 2011 im Kunsthandel.

C1



CC-BNT-050-002

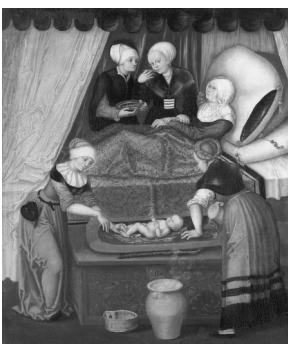
Sotheby's, London, 15. Februar 1989, Lot 50
52,5 x 35,5 cm, Holz

Maria und Elisabeth in felsiger Landschaft. Links unten bezeichnet mit Schlangensignet.

C1

Geburt des Johannes

Elisabeth bringt einen Sohn zur Welt, der wie vom Engel geheißenen Namen Johannes erhält. Sofern die Szenen nicht in einen Zyklus eingebunden sind, das Geschlecht des Neugeborenen nicht zu erkennen ist und die Personen nicht durch Attribute gekennzeichnet sind, kann es sich bei den Motiven auch um die Geburt Mariä handeln, die ebenso wie dieses Motiv die Gelegenheit zur Darstellung von Abläufen und Gebräuchen am Wochenbett bot.



CC-BNT-060-001

Habo, Schloss Skokloster, Inv. Nr. 1748
59 x 51 cm, Holz

Frisch entbundene Mutter im Wochenbett. Während das Kind von zwei Frauen gewaschen wird, reichen zwei weitere Frauen der Mutter eine Stärkung. Links außen bezeichnet mit Schlangensignet und datiert 1518. Seit dem 17. Jhd. in Schweden nachweisbar und deswegen wahrscheinlich Teil der schwedischen Kriegsbeute im Dreißigjährigen Krieg.

C1



CC-BNT-060-002

Sotheby's, London, 6. Dezember 2012, Lot 305

66,5 x 54 cm, von Holz auf Leinwand übertragen und wieder auf Holz aufgezogen

Drei Frauen reichen einer Frau im Wochenbett eine Stärkung. Motivisch beschnittenes Fragment, im Kunsthandel als Geburt Mariä. Die angeschnittene Haube am unteren Bildrand deutet darauf hin, dass ähnlich wie beim Bild in Habo (CC-BNT-060-001) das neugeborene Kind vor dem Bett von weiteren Frauen gewaschen oder anderweitig versorgt wird.

C1

Geburt Christi bzw. Anbetung der Hirten

Der Evangelist Lukas berichtet, dass sich die hochschwängere Maria und ihr Mann Josef nach Bethlehem begeben, wo Maria einen Sohn zur Welt bringt. Da sie keine Unterkunft gefunden haben, wird der Neugeborene in eine Krippe gelegt. In der Gegend lagernde Hirten, denen ein Engel die Geburt des Heilands verkündet hat, eilen herbei, um das Kind zu sehen. Diese Werkgruppe umfasst Darstellungen der Geburt Christi und der Anbetung der Hirten.



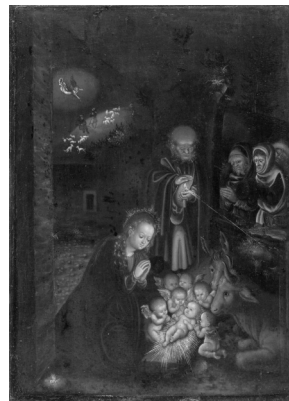
CC-BNT-070-001

Dresden, Gemäldegalerie Alte Meister,
Inv. Nr. 1907 A

30 x 23 cm, Lindenholz

Maria und Josef beten bei Kerzenschein das von Engeln umgebene Neugeborene an. Links oben die Verkündigung an die Hirten, die sich bereits rechts am Bildrand im Stall eingefunden haben. Links unten bezeichnet mit Schlange nach links mit stehenden Flügeln. 1917 über den Kunsthandel aus dem Nachlass des Nationalökonomens Richard von Kaufmann (1849-1908) erworben.

C1



CC-BNT-070-002

Koller, Zürich, 31. März 2017, Lot 3016
33,8 x 24,8 cm, Holz

Maria und Josef beten bei Kerzenschein das von Engeln umgebene Neugeborene an. Format- und motivgleiche Kopie des Bildes in Dresden (CC-BNT-070-001). Links unten bezeichnet mit Schlange nach links mit stehenden Flügeln. Rückseitig Wappen der Kurfürsten von Sachsen und der Herzöge von Braunschweig-Lüneburg. Seit 1989 wiederholt mit älteren Expertisen im Kunsthandel aufgetaucht.

NC



CC-BNT-070-003

Aufbewahrungsort unbekannt
27,5 x 18,5 cm, Holz

Maria und Josef beten bei Kerzenschein das von Engeln umgebene Neugeborene an. Rechts oben die Verkündigung an die Hirten, die links am Bildrand durch ein Fenster zur Krippe schauen. Im Mai 1944 durch den Einsatzstab Rosenberg aus einer Pariser Privatsammlung beschlagnahmt, nach dem Zweiten Weltkrieg restituiert.

C1



CC-BNT-070-004

Christie's, New York, 28. Januar 2015, Lot 103
66 x 45 cm, Leinwand auf Holz (?)

Maria und Josef beten im Schein einer Lampe das von vielen herbeifliegenden Engeln umgebene Neugeborene an. Links oben die Verkündigung an die Hirten, die der Szenerie im Stall bereits rechts hinter einer Mauer beiwohnen. Mauern und Landschaftshintergrund außergewöhnlicher Weise winterlich verschneit.

C1



CC-BNT-070-005

Erfurt, Angermuseum, Inv. Nr. MA 72
121 x 83 cm, Holz

Maria und Josef beten das von vielen herbeifliegenden Engeln umgebene Neugeborene an. Links oben die Verkündigung an die Hirten, die der Szenerie im Stall bereits rechts am Bildrand beiwohnen. Auf der Krippe bezeichnet mit Schlange mit liegenden Flügeln. 1912 aus dem Kunsthandel erworben.

C1



CC-BNT-070-006

Dresden, Gemäldegalerie Alte Meister,
Inv. Nr. 1932 A

27,5 x 11 cm, Lindenholz

Maria und Josef beten bei Kerzenschein das von Engeln umgebene Neugeborene an. Rechts oben die Verkündigung an die Hirten, von denen einer am rechten Bildrand bereits der Szenerie beiwohnt. Flügel eines kleinen Altars. Rechts beschnitten. Pendant zu einem etwa gleich großen Flügel mit der Flucht nach Ägypten (CC-BNT-110-001). Beide seit dem 19. Jhd. in der Dresdener Galerie.

C1



CC-BNT-070-007

Aufbewahrungsort unbekannt
110 x 75 cm, Holz

Maria und Josef beten das von Engeln umgebene Neugeborene an. Bildete vor 1935 im Schloss Siebeneichen gemeinsam mit der Heimsuchung Mariä (CC-BNT-050-001) die Rückseite eines Altarflügels mit hl. Katharina und hl. Margareta (CC-ALX-100-016) als Pendant zu einem Flügel mit hl. Barbara und hl. Agnes (CC-ALX-100-015) sowie Szenen der Anbetung der Könige (CC-BNT-080-016) und der Darstellung im Tempel (CC-BNT-090-003). Die vier Szenen waren 2011 im Kunsthandel.

C1



CC-BNT-070-022

Aufbewahrungsort unbekannt
40,5 x 26,5 cm

Maria und Josef beten im Schein einer Lampe das von Engeln umgebene Neugeborene an. Rechts oben die Verkündigung an die Hirten, die der Szenerie im Stall bereits links am Bildrand beiwohnen. Das Bild war 1989 im Kunsthandel.

NN



CC-BNT-070-016

Aufbewahrungsort unbekannt

Maria und Josef beten das von Engeln in einem Tuch gehaltene Neugeborene an. Links oben im Hintergrund die Verkündigung an die Hirten. Das Bild war in den 1960er Jahren in Kölner Privatbesitz.

C1



CC-BNT-070-008

Devon, Knightshayes Court, National Trust
Inv. Nr. 541114

29 x 48 cm, Holz

Maria betet das von Engeln umgebene Neugeborene in der Krippe an, während Josef von rechts Stroh herbeibringt. Vor dem Zweiten Weltkrieg in deutschen Sammlungen, später in England. 1997 als Geschenk aus britischem Privatbesitz an den National Trust gekommen.

C1



CC-BNT-070-009

Privatbesitz

58 x 81 cm, Holz

Maria und Josef beten bei Kerzenschein das von Engeln umgebene Neugeborene an. Links oben die der Verkündigung (durch nicht sichtbaren Engel) gewahr werdenden Hirten, die in der Bildmitte hinter einer Mauer der Szenerie bereits beiwohnen.

C1



CC-BNT-070-010

Koller, Zürich, 20. September 2013, Lot 3026

14,5 x 20 cm, Holz

Maria und Josef beten das Neugeborene in der Krippe an. Rechts oben die Verkündigung an die Hirten, die der Szene im Stall hinter einer Brüstung bereits beiwohnen. Links oben eine große Engelsgloriole. Rechts an der Mauer bezeichnet mit Schlange nach links mit liegenden Flügeln. Seit 1991 wiederholt im Kunsthandel aufgetaucht.

C1



CC-BNT-070-011

Aufbewahrungsort unbekannt

57 x 37,5 cm, Buchenholz

Maria, Josef und die Hirten an der Krippe mit dem Neugeborenen, darüber eine große Zahl von Engeln. Rechts im Hintergrund die Verkündigung an die Hirten. An der Futterkrippe bezeichnet mit Schlange nach links mit liegenden Flügeln. Das Bild befand sich im Besitz des Diplomaten Joseph van der Elst (1896-1971) und war 1963 als Leihgabe des Händlers und Sammlers Heinz Kisters (1912-1977) in Nürnberg ausgestellt.

C1



CC-BNT-070-012

Wörlitz, Gotisches Haus, Inv. Nr. I-52

47 x 74 cm, Holz

Maria, Josef und die Hirten an der Krippe mit dem Neugeborenen. Hinter Maria eine große Engelsgloriole. Links oben im Hintergrund die Verkündigung an die Hirten. Aus altem herzoglichen Besitz.

C1



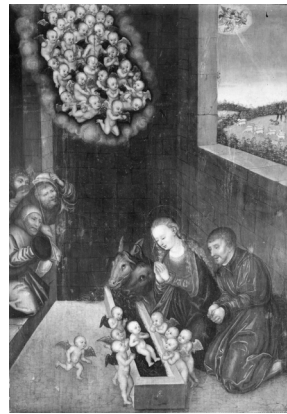
CC-BNT-070-013

Staatliches Museum Schwerin, Außenstelle Schloss Güstrow, Inv. Nr. G 204

76 x 56 cm, Lindenholz

Maria und Josef beten das von Engeln umgebene Neugeborene an, darüber eine große Engelsgloriole. Rechts oben die Verkündigung an die Hirten, die der Szenerie im Stall bereits hinter einer Brüstung beiwohnen. Oben an der Fensterwand bezeichnet mit Schlange nach links mit liegenden Flügeln. Aus der Galerie in Schleißheim.

C1



CC-BNT-070-014

Poznan, Nationalmuseum, Inv. Nr. 1524

113 x 84 cm, Holz

Maria und Josef beten das von Engeln umgebene Neugeborene an, darüber eine große Engelsgloriole. Rechts oben die Verkündigung an die Hirten, die der Szenerie im Stall bereits links am Bildrand beiwohnen. An der Futterkrippe bezeichnet mit Schlange nach links mit liegenden Flügeln. Aus polnischem Privatbesitz.

C2



CC-BNT-070-020

Aufbewahrungsort unbekannt

Maria und Josef beten das von Engeln umgebene Neugeborene an, darüber eine große Engelsgloriole, links die herbeigekommenen Hirten. Gedrungene und zum Querformat verdichtete Wiederholung aller Motivteile des Bildes in Poznan (CC-BNT-070-014). An der Krippe bezeichnet mit Schlangensignet.

NN



CC-BNT-070-023

Bamberg, Historisches Museum, Inv. Nr. 7

73 x 127 cm, Holz

Maria und Josef beten das von Engeln umgebene Neugeborene an, darüber eine große Engelsgloriole, links die herbeigekommenen Hirten. Annähernd motivgleiche Wiederholung des vorigen Bildes. Stiftung des Pfarrers Andreas Schellenberger (1746-1832).

NN



CC-BNT-070-017

Naumburg, Domstift

76 x 59 cm, Holz

Maria, Josef und die Hirten nebst Engeln beim Neugeborenen in einer architektonisch eigenartigen Konstruktion. Im 18. Jahrhundert im Ostchor des Doms. Davor möglicherweise Teil eines Altars.

C1



CC-BNT-070-019

Im Kinsky, Wien, 9. April 2019, Lot 1

61,5 x 58 cm, Holz

Maria, Josef und die Hirten an der Krippe mit dem Neugeborenen. Darüber eine große Engelsgloriole. Rechts oben im Hintergrund die Verkündigung an die Hirten. Das Bild wurde 1978 in London versteigert und ist 2018 mehrmals im Kunsthandel vorgestellt worden.

C2



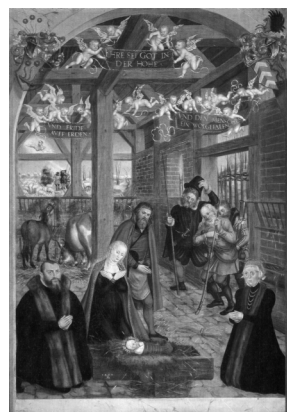
CC-BNT-070-021

Berlin, Evangelische Kirchengemeinde St. Petri-St. Marien

132 x 102 cm, Holz

Maria und Josef beten das von Engeln umgebene Neugeborene an, im Hintergrund die Verkündigung an die Hirten. Epitaph für den durch sein Wappen kenntlichen Berliner Bürgermeister Benedikt Krull († 1526), der im unteren Bildbereich mit seiner vielköpfigen Familie dargestellt ist. Neben der Stifterfigur die Inschrift HER ERBARM DICH VNNSER VND BENEDIE VNNS und darunter datiert 1526. Aus der im Zweiten Weltkrieg zerstörten Nikolai-kirche in Berlin.

NC



CC-BNT-070-018

Wittenberg, Stadtkirche

165 x 121 cm, Holz

Anbetung des Kindes in einem offenen Fachwerkstall. Epitaph für den Wittenberger Rats-herrn Caspar Niemeck gen. Kelner († 1562), der mit seiner Gattin in den unteren Ecken der Szene beiwohnt. In den oberen Ecken die Wappen der Stifter. Im Gebälk Engel mit Spruchbändern. Auf der Krippe bezeichnet mit Schlange nach rechts mit liegenden Flügeln und datiert 1564.

C2

Anbetung der Könige

Der Evangelist Matthäus berichtet, dass Gelehrte aus dem Morgenland einem Stern folgend zuerst nach Jerusalem kommen, dort dem König Herodes die Geburt des Königs der Juden weissagen, um dann dem Stern weiter nach Bethlehem zu folgen, wo sie dem Kind huldigen und ihm Gaben darbringen. Diese Werkgruppe umfasst Darstellungen der Anbetung der Gelehrten, die zur Zeit Cranachs üblicherweise als drei Könige unterschiedlichen Alters und unterschiedlicher Hautfarbe dargestellt werden.



CC-BNT-080-004

Moskau, Puschkin-Museum, Obj.-Nr. 101048
84 x 54 cm, Lindenholz

Die drei Weisen bringen dem von Maria gehaltenen Kind ihre Gaben dar. Im Hintergrund klein die Verkündigung an die Hirten. Das Bild stammt aus der herzoglichen Gemäldegalerie in Gotha und wurde nach dem Zweiten Weltkrieg nach Russland verbracht.

NN



CC-BNT-080-007

Bamberg, Historisches Museum, Inv. Nr. 5
86 x 59 cm, Holz

Die drei Weisen bringen dem von Maria gehaltenen Kind ihre Gaben dar. Bezeichnet mit Schlangensignet und datiert 1522. Format- und motivgleich mit dem ehemals in Gotha befindlichen Bild (CC-BNT-080-004). Alter Bamberger Museumsbesitz, Stiftung des Domkapitulars Georg Betz (1768-1832).

C1

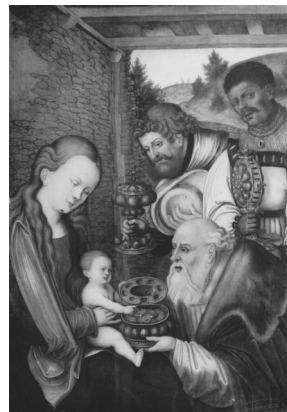


CC-BNT-080-006

Sotheby's, London, 27. Oktober 1993, Lot 155
83 x 63,5 cm, Holz

Die drei Weisen bringen dem von Maria gehaltenen Kind ihre Gaben dar. Format- und motivgleich mit dem ehemals in Gotha befindlichen Bild (CC-BNT-080-004).

NC



CC-BNT-080-005

Aufbewahrungsort unbekannt
82 x 57 cm, Holz

Die drei Weisen bringen dem von Maria gehaltenen Kind ihre Gaben dar. Format- und motivgleich mit dem ehemals in Gotha befindlichen Bild (CC-BNT-080-004). Das Bild wurde 1933 in München versteigert.

NC



CC-BNT-080-008

Wierschem, Burg Eltz
86 x 59 cm, Holz

Die drei Weisen bringen dem von Maria gehaltenen Kind ihre Gaben dar. Format- und motivgleich mit dem ehemals in Gotha befindlichen Bild (CC-BNT-080-004). Alter Familienbesitz der Grafen von Eltz-Kempnich.

NC



CC-BNT-080-009

Karlsruhe, Staatliche Kunsthalle, Inv. Nr. 812
86 x 57 cm, Tannenholz

Die drei Weisen bringen dem von Maria gehaltenen Kind ihre Gaben dar. Format- und motivgleich mit dem ehemals in Gotha befindlichen Bild (CC-BNT-080-004). Aus der Sammlung der Markgrafen und Großherzöge von Baden.

NC



CC-BNT-080-024
 Aufbewahrungsort unbekannt
 84 x 56 cm, Holz
 Die drei Weisen bringen dem von Maria gehaltenen Kind ihre Gaben dar. Auf der Mauer bezeichnet mit ligiertem Monogramm HSP und datiert 1525. Im Himmel Engel mit einem Notenblatt. Motivkomposition und Landschaftshintergrund ähneln Cranach'schen Darstellungstypen. Das Bild war einst im Kölner Museum Schnütgen, wurde 1930 vom Wallraf-Richartz-Museum erworben (Inv. Nr. 827) und 1944 wieder veräußert. NC



CC-BNT-080-016
 Aufbewahrungsort unbekannt
 110 x 75 cm, Holz
 Die drei Weisen bringen dem von Maria gehaltenen Kind ihre Gaben dar. Bildete vor 1935 im Schloss Siebeneichen gemeinsam mit der Darstellung im Tempel (CC-BNT-090-003) die Rückseite eines Altarflügels mit hl. Barbara und hl. Agnes (CC-ALX-100-015). Dieser ist das Pendant zu einem Flügel mit hl. Katharina und hl. Margareta (CC-ALX-100-016), auf dessen Rückseite sich Szenen der Heimsuchung Mariä (CC-BNT-050-001) und der Geburt Christi (CC-BNT-070-007) befanden. Die Tafeln waren 2011 im Kunsthandel. C1



CC-BNT-080-015
 Beloit, Wright Museum of Art
 74 x 61 cm, Holz
 Die drei Weisen bringen dem von Maria gehaltenen Kind ihre Gaben dar. Aus amerikanischem Privatbesitz 1960 als Vermächtnis in das Museum gelangt. C1



CC-BNT-080-003
 Gotha, Schlossmuseum Schloss Friedenstein, Inv. Nr. 677/723
 122 x 73 cm, Tannenholz
 Die drei Weisen bringen dem von Maria gehaltenen Kind ihre Gaben dar. Unten mittig bezeichnet mit Schlange nach links mit stehenden Flügeln. Alter Bestand der herzoglichen Gemädegalerie. C1



CC-BNT-080-002
 Berlin, Stiftung Preußische Schlösser und Gärten Berlin-Brandenburg, Inv. Nr. GK I 2032
 Die drei Weisen bringen dem von Maria gehaltenen Kind ihre Gaben dar. Die Figurenanordnung entspricht spiegelverkehrt dem ehemals in Gotha befindlichen Bild (CC-BNT-080-004). Aus der Slg. von Edward Solly (1776-1848), deren Ankauf 1821 den Grundstock für die Berliner Königlichen Museen bildete. NC



CC-BNT-080-001
 Aufbewahrungsort unbekannt
 22,5 x 26 cm, Holz
 Die drei Weisen bringen dem von Maria gehaltenen Kind ihre Gaben dar. Vermutlicher Zusammenhang mit einer gleichformatigen und stilistisch übereinstimmenden Tafel mit der Verkündigung Mariä (CC-BNT-040-002). C1



CC-BNT-080-014
 Leipzig, Museum der bildenden Künste, Inv. Nr. 24
 68,5 x 49,3 cm, oben abgerundet, Buchenholz
 Die von ihrem Gefolge begleiteten Weisen bringen dem von Maria gehaltenen Kind ihre Gaben dar. Links unten das Wappen des kursächsischen Kämmerers Degenhart Pfeffinger, das er in dieser Form von 1511 bis 1515 führte. Rechts unten das Wappen seiner Gattin Ehrentraud von Seiboldsdorf, die er 1515 heiratete. Rechts unten auf der Böschung Reste einer verwischten Signatur. 1858 als Geschenk von Dr. Carl Lampe ins Leipziger Museum gelangt. C1



CC-BNT-080-025
 Klosterneuburg, Stiftsmuseum, Inv. Nr. GM 114
 68 x 49 cm, Kupfer
 Die von ihrem Gefolge begleiteten Weisen bringen dem von Maria gehaltenen Kind ihre Gaben dar. Über allem eine Engelsgloriole. Rechts oben das Wappen des Klosterneuburger Propstes Andreas Mosmiller (im Amt 1616 bis 1629), der das Werk in Auftrag gab, darunter datiert 1620. Obwohl erst im 17. Jhd. entstanden, folgt die Komposition noch Cranach'schen Darstellungstypen. NC



CC-BNT-080-021

Pommersfelden, Schloss Weißenstein, Gräflisch Schönbornsche Gemäldesammlung, Inv. Nr. 348
50 x 35 cm, Eichenholz
Die von ihrem Gefolge begleiteten Weisen bringen dem von Maria gehaltenen Kind ihre Gaben dar. Links unten auf einem Stein bezeichnet mit eigentümlichem Schlangensignet und Monogramm LC, rechts unten datiert 1515. Seit dem frühen 19. Jhd. in der Slg. Schönborn nachweisbar.
NC



CC-BNT-080-026

Lempertz, Köln, 20. November 2021, Lot 1510
49,5 x 38 cm, Holz
Die drei Weisen bringen dem von Maria gehaltenen Kind ihre Gaben dar. Auf den zwei Steinplatten unten bezeichnet mit Monogramm HS und datiert 1518.
NC



CC-BNT-080-012

Aufbewahrungsort unbekannt
153 x 105 cm, Holz
Die von ihrem Gefolge begleiteten Weisen bringen dem von Maria gehaltenen Kind ihre Gaben dar. Rechts oben bezeichnet mit Schlangensignet, links oben mit nachträglichem Monogramm LC. Das Bild war im 18. Jhd. in der Slg. des Dichters Magnus Gottfried Lichtwer (1719-1783), dessen Nachfahren es noch 1914 besaßen.
C1



CC-BNT-080-011

Warschau, Nationalmuseum, Inv. Nr. M.Ob. 2537 MNW
159 x 110 cm, Holz
Die von ihrem Gefolge begleiteten Weisen bringen dem von Maria gehaltenen Kind ihre Gaben dar. Annähernd format- und motivgleich mit dem Bild aus der Slg. Lichtwer (CC-BNT-080-012). Vor dem Zweiten Weltkrieg im Besitz des Breslauer Konsistorialrats Konrad Büchel (1882-1958).
C1



CC-BNT-080-010

Naumburg, Stadtkirche St. Wenzel
176 x 129 cm, Holz
Die von ihrem Gefolge begleiteten Weisen bringen dem von Maria gehaltenen Kind ihre Gaben dar. Alter Bestand in Naumburg, 1901 im Berliner Museum restauriert.
C1



CC-BNT-080-013

Aufbewahrungsort unbekannt
84 x 58 cm, Lindenholz
Die von ihrem Gefolge begleiteten Weisen bringen dem von Maria gehaltenen Kind ihre Gaben dar. Im Himmel zwölf Engel mit einem Notenblatt. Das Bild stammt aus der Sammlung von Erzherzog Leopold Wilhelm in Wien und war im 19. Jhd. noch im kunsthistorischen Museum, wurde dann aber veräußert und befand sich nach 1929 zeitweilig in der Slg. Thyssen in Lugano. 1976 und 1980 war es auf Auktionen in Köln.
C1



CC-BNT-080-022

Edinburgh, Palace of Holyroodhouse, Inv. Nr. RCIN 401377
139,8 x 102,8 cm, Holz
Die drei Weisen bringen dem von Maria gehaltenen Kind ihre Gaben dar. Im Himmel fünf Engel mit einem Blatt. Seit der Zeit von Queen Victoria (1819-1901) in der Royal Collection.
NC



CC-BNT-080-023

Aufbewahrungsort unbekannt
Die drei Weisen bringen dem von Maria gehaltenen Kind ihre Gaben dar. Rechts beobachtet Josef die Szene. Im Hintergrund ungewöhnliche Architektur. Rechts unten datiert 1535. Als Maler der 1968 im Münchner Kunsthandel aufgetauchten Tafel kommt der in Böhmen nachweisbare Monogrammist IW in Frage.
C1



CC-BNT-080-018

Aufbewahrungsort unbekannt
59 x 46 cm, Holz

Anbetung des Kindes durch die drei Weisen. Bezeichnet mit Schlangensignet. Aus der Slg. des Leipziger Industriellen Max von Bleichert (1875-1947), die im Zuge eines Insolvenzverfahrens 1931 versteigert wurde.

NC



CC-BNT-080-019

Aufbewahrungsort unbekannt
52,5 x 39 cm, Holz

Anbetung des Kindes durch die drei Weisen. Annähernd formatgleiche, in Details variierte Wiederholung des 1919 bei Lepke versteigerten Motivs (CC-BNT-080-018). Das Bild wurde 1943 in Berlin versteigert.

NN



CC-BNT-080-017

Christie's, London, 9. Juli 1999, Lot 136
39 x 27,5 cm, Holz

Anbetung des Kindes durch die drei Weisen. Kleinste bekannte Variante des mehrfach wiederholten Motivs. Das Bild war bereits in den 1930er Jahren wiederholt im Kunsthandel.

C1



CC-BNT-080-020

Dresden, Gemäldegalerie Alte Meister,
Inv. Nr. 1932 B

32,5 x 10,5 cm, Lindenholz

Die drei Weisen bringen dem von Maria gehaltenen Kind ihre Gaben dar. Von den Maßen und der Bildkomposition her wohl der Flügel eines kleinen Altars. Pendant zu einem Flügel mit Christus als Zwölfjährigem im Tempel (CC-BNT-130-001). Beide seit dem 19. Jhd. in der Dresdener Galerie.

C1

Darstellung im Tempel

Maria und Josef bringen das Kind nach altem Brauch in den Tempel von Jerusalem, um es segnen zu lassen und zwei Tauben als Reinigungsoffer darzubringen. Im Tempel prophezeien Simeon und Hanna den künftigen Heiland. Auf die Darstellung des Knaben im Tempel nach Ablauf einer Frist von 40 Tagen seit der Geburt, in der die Mutter nach alttestamentarischer Regel als unrein gilt, geht das am 2. Februar begangene Fest Mariä Lichtmess zurück. Diese Werkgruppe umfasst Darstellungen der Segnung des Kindes am Altar.



CC-BNT-090-001

Dresden, Gemäldegalerie Alte Meister, Inv. Nr. 1935

84 x 120,5 cm, Buchenholz

Darstellung im Tempel. Rechts steht Maria und hält ihr Kind über den Tisch, links steht anbetend ein älterer Priester, dazwischen Anna und Josef. Vor dem Tisch schwingt ein Tempeldiener ein Räucherfass. Rechts und links befinden sich verschiedene Nebenfiguren, darunter rechts außen eine Frau mit zwei Tauben, die im Tempel für Jesus geopfert werden sollen. Alter Bestand der Kunstammer in Dresden.

C1



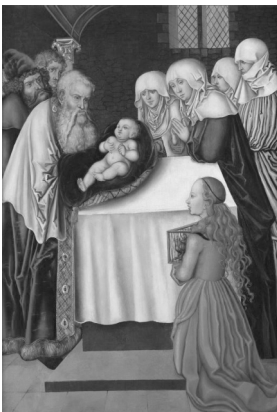
CC-BNT-090-002

Dresden, Gemäldegalerie Alte Meister, Inv. Nr. 1932 DD

60 x 12 cm, Tannenholz

Darstellung im Tempel. Im Vordergrund bringt eine Frau die Opfertauben. Von Maß und Bildaufbau her sicher der Flügel eines kleinen Altars. Pendant zu einem Flügel mit der Verkündigung Mariä (CC-BNT-040-005). Mit diesem und vier weiteren im 19. Jhd. in die Galerie gekommenen, aber nicht zwangsläufig zusammengehörigen Tafeln einst in Dresden in einen gemeinsamen Rahmen montiert.

C1



CC-BNT-090-003

Aufbewahrungsort unbekannt

110 x 75 cm, Holz

Darstellung im Tempel. Im Vordergrund bringt eine Frau die Opfertauben. Bildete vor 1935 im Schloss Siebeneichen gemeinsam mit der Anbetung der Könige (CC-BNT-080-016) die Rückseite eines Altarflügels mit hl. Barbara und hl. Agnes (CC-ALX-100-015). Dieser ist das Pendant zu einem Flügel mit hl. Katharina und hl. Margareta (CC-ALX-100-016), auf dessen Rückseite sich Szenen der Heimsuchung Mariä (CC-BNT-050-001) und der Geburt Christi (CC-BNT-070-007) befanden. Die vier kleinen Tafeln waren 2011 im Kunsthandel.

C1



CC-BNT-090-004

Wittenberg, Stadtkirche St. Marien

149 x 99 cm, Holz

Darstellung im Tempel in einem hoch aufragenden Kirchenschiff. In der Mitte vor dem Priester und den Eltern mit Kind eine Frau mit Opfertauben. Epitaph für den Wittenberger Mediziner Melchior Fendt (1486-1564). Rechts unten auf einem Steinblock datiert 1569. Das Bild war ursprünglich das Mittelbild eines gerahmten Triptychons vom dritten Südfeiler der Kirche und wurde mehrfach im Innenraum umgehängt.

NC

Heilige Familie

Diese Werkgruppe umfasst Darstellungen der rastenden Heiligen Familie. Dem schlafenden Josef, wie er auf einigen Versionen des Themas abgebildet ist, erscheint im Traum ein Engel und weist ihn an, mit seiner Familie vor Herodes nach Ägypten zu flüchten. Das Sujet wurde in der Vergangenheit auch als „Ruhe auf der Flucht“ betitelt, obwohl es bestenfalls die Ruhe vor der Flucht darstellen kann.



CC-BNT-100-001

Berlin, Gemäldegalerie, Inv. Nr. 564A
70,7 x 53 cm, Lindenholz

Heilige Familie in Landschaft, umgeben von Engeln. Links unten bezeichnet mit Monogramm LC und datiert 1504. Das damals noch in Privatbesitz befindliche Gemälde war 1892 bei der Kunstausstellung in München ausgestellt und diente seitdem als Orientierung und Richtwerk für die frühen Werke Cranachs d. Ä., seit der Ausstellung in Dresden 1899 gilt es als Hauptwerk der frühen Schaffensperiode. 1902 vom Berliner Museum aus der Slg. Fiedler-Levi erworben.

C1



CC-BNT-100-002

Wien, Kunsthistorisches Museum,
Inv. Nr. GG3561

71,9 x 50,9 cm, Lindenholz

Heilige Familie in Landschaft, umgeben von Engeln. Formatgleiche alte Kopie nach dem Gemälde in Berlin (CC-BNT-100-001). Aus der kaiserlichen Galerie in Prag.

NC



CC-BNT-100-003

Christie's, New York, 24. Januar 2003, Lot 31
39,6 x 24,7 cm, Holz

Heilige Familie in Landschaft, umgeben von Engeln. Links der schlafende Josef.

C1



CC-BNT-100-004

Dessau, Anhaltische Gemäldegalerie,
Inv. Nr. 9

77 x 28 cm, Holz

Heilige Familie in Landschaft, umgeben von Engeln. Vom Format und der Bildkomposition her wohl der Flügel eines kleinen Marienaltars. Pendant zu einem Flügel mit der Erziehung der Jungfrau (CC-BNT-030-001). Beide seit 1851 im Gotischen Haus in Wörlitz nachweisbar.

C1

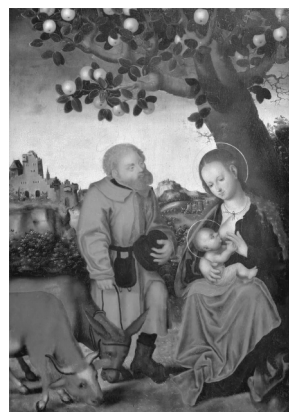


CC-BNT-100-005

Aufbewahrungsort unbekannt
86,5 x 57 cm, Lindenholz

Heilige Familie mit Ochs und Esel in Landschaft. 1940 für Hermann Göring in der Schweiz erworben. Nach dem Zweiten Weltkrieg von den Alliierten sichergestellt, in den 1960er Jahren an die Tochter Emmy Göring zurückerstattet und 1969 in den englischen Kunsthandel eingeliefert.

C1



CC-BNT-100-006

Esztergom, Christliches Museum,
Inv. Nr. 56.453

86 x 60 cm, Holz

Heilige Familie mit Ochs und Esel in Landschaft. Format- und motivgleich mit dem Bild aus der Slg. Göring (CC-BNT-100-005). Alter ungarischer Museumsbesitz, wohl aus der Slg. des Kunsthistorikers Arnold Ipolyi (1823-1886), der zahlreiche Kunstwerke gestiftet hat.

NC

Flucht nach Ägypten

Wie ihnen geheißen wurde, fliehen Josef und Maria mit dem Jesusknaben im Schutz der Nacht nach Ägypten. Diese Werkgruppe umfasst Darstellungen dieses Geschehens. Die Episode ist üblicherweise Nebenszene auf der mehrfach wiederholten Darstellung des Bethlehemitischen Kindermordes und kaum als für sich stehendes Motiv denkbar. Auch das Täfelchen in Dresden war wohl Teil eines komplexeren Bildprogrammes.



CC-BNT-110-001

Dresden, Gemäldegalerie Alte Meister,
Inv. Nr. 1932 AA

28 x 13 cm, Lindenholz

Flucht der Heiligen Familie mit einem Esel nach Ägypten. Flügel eines kleinen Altars. Pendant zu einem etwa gleich großen Flügel mit der Geburt Christi (CC-BNT-070-006). Beide seit dem 19. Jhd. in der Dresdener Galerie.

C1



CC-BNT-110-001

Aufbewahrungsort unbekannt

Flucht der Heiligen Familie mit einem Esel nach Ägypten. Bei Dorotheum in Wien 1932/33 als Hintergrund-Ausschnitt einer größeren Szene mit dem bethlehemitischen Kindermord angeboten. Eventuell zugehörig zu der 1936 ebenfalls ohne Größenangabe bei Dorotheum angebotenen beschnittenen Kindermord-Szene (CC-BNT-120-005).

NN

Bethlehemitischer Kindermord

König Herodes lässt alle Knaben bis zum Alter von zwei Jahren in Bethlehem hinrichten. Sein angestrebtes Ziel, den kommenden König der Juden zu töten, verfehlt er jedoch, da sich Maria, Josef und der Knabe bereits außer Landes befinden und erst nach dem Tod des Herodes zurückkehren werden. Diese Werkgruppe umfasst Darstellungen des Kindermordes in Bethlehem.



CC-BNT-120-001

Dresden, Gemäldegalerie Alte Meister,
Inv. Nr. 1906 C

122,5 x 86,5 cm, Lindenholz (oben korbartig abgerundet)

Vielfigurige Darstellung des Kindermordes mit zahlreichen Soldaten, getöteten Kindern und klagenden Frauen, beobachtet von König Herodes und seinem Gefolge auf Balkonen. Links oben Maria und Josef mit dem Jesuskind auf der Flucht. Seit 1687 in der kurfürstlichen Kunstammer.

C1



CC-BNT-120-002

Warschau, Nationalmuseum, Inv. Nr. M.Ob. 587 MNW

128 x 85 cm, Holz

Vielfigurige Darstellung des Kindermordes. In geringfügigen Details variierte, gleichformatige Wiederholung des Motivs in Dresden (CC-BNT-120-001). Aus polnischem Privatbesitz. Im Zweiten Weltkrieg nach Deutschland gebracht, 1946 nach Polen restituiert.

NC



CC-BNT-120-003

Budapest, Ráday-Bibliothek der Reformierten Kirche

Vielfigurige Darstellung des Kindermordes. In geringfügigen Details variierte Wiederholung des Motivs in Dresden (CC-BNT-120-001).

NN



CC-BNT-120-004

Aufbewahrungsort unbekannt

156 x 112 cm, Holz

Vielfigurige Darstellung des Kindermordes. Übereinstimmende Figurenanordnung mit dem Motiv in Dresden (CC-BNT-120-001), jedoch mit abweichender Architektur. Rechts an der Galerie mit Inschrift der die Szene betreffenden Bibelstelle und datiert 1547. Das Bild wurde 1934 in Frankfurt versteigert.

NN



CC-BNT-120-005

Aufbewahrungsort unbekannt

Vielfigurige Darstellung des Kindermordes. Teilkopie nach dem Gemälde in Dresden (CC-BNT-120-001). Das Bild wurde 1936 in Wien versteigert und damals als Fragment eines größeren Tafelbildes betrachtet.

NN

Christus als Zwölfjähriger im Tempel

Als Jesus 12 Jahre alt ist, begibt er sich mit seiner Familie zum Pessachfest in den Tempel von Jerusalem. Auf der Rückreise bemerken die Eltern, dass sich Jesus nicht mehr in der Pilgergruppe befindet. Nach dreitägiger Suche finden sie ihn im Tempel wieder, von dem er sich angezogen fühlt und wo er durch Gelehrsamkeit auffällt. Diese Werkgruppe umfasst Darstellungen des Zwölfjährigen im Tempel.



CC-BNT-130-001

Dresden, Gemäldegalerie Alte Meister,
Inv. Nr. 1932 BB

32,5 x 9,5 cm, Lindenholz

Josef und Maria im Vordergrund erblicken den 12-jährigen Jesus, wie er im Tempel zwischen älteren Gelehrten am Lesepult studiert. Von den Maßen und der Bildkomposition her wohl der Flügel eines kleinen Altars. Pendant zu einem Flügel mit der Anbetung der Könige (CC-BNT-080-020). Beide seit dem 19. Jhd. in der Dresdener Galerie.

C1

Johannespredigt

Der Wanderprediger Johannes ruft zur Umkehr, Mäßigung und Nächstenliebe auf. Er tauft seine Anhänger zum Zeichen der Vergebung ihrer Sünden im Fluss Jordan. Auch Jesus, der unter den Zuhörern ist, lässt sich von ihm taufen. Diese Werkgruppe umfasst Darstellungen des predigenden Täufers. Darstellungen der Taufe Christi, die aufgrund der häufig beigeestellten Personen der Zeitgeschichte eine erweiterte Symbolik aufweisen sowie Darstellungen von Christus und Johannes als Knaben werden unter den dogmatischen Motiven behandelt.



CC-BNT-140-002

Privatbesitz
40,5 x 28 cm, Holz

Johannes predigt vor Zuhörern im Wald. Bild-details verweisen auf den 1516 datierten Holzschnitt (Geisberg IV, 20). Das Bild war von 2017 bis 2019 als Leihgabe im Angermuseum in Erfurt.

C1



CC-BNT-140-003

Privatbesitz
42 x 28 cm, Holz

Johannes predigt vor Zuhörern im Wald. Bezeichnet mit Schlangensignet. Annähernd format- und motivgleich mit dem in Erfurt ausgestellten Bild (CC-BNT-140-002). Aus jüdischem Privatbesitz in Berlin, 1940 über den Schweizer Kunsthandel veräußert. Das Bild wurde 1982 aus Schweizer Privatbesitz gestohlen, konnte jedoch rasch wieder aufgefunden werden.

NN

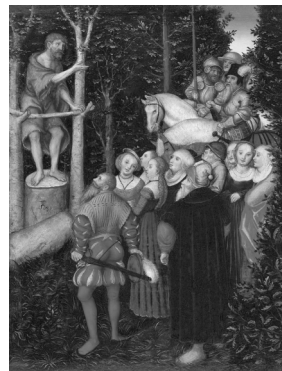


CC-BNT-140-001

Bautzen, Museum Bautzen, Inv. Nr. MG 50
43 x 28,5 cm, Holz

Johannes predigt vor Zuhörern im Wald. Annähernd format- und motivgleich mit den vorstehenden Motiven in Privatbesitz (CC-BNT-140-002 und CC-BNT-140-003). Aus dem 1945 enteigneten Schloss Baruth der Grafen von Solms-Baruth.

NC



CC-BNT-140-004

Madrid, Colección Banco Santander
47 x 38 cm, Holz

Johannes predigt vor Zuhörern im Wald. Auf dem Baumstamm unter Johannes bezeichnet mit Schlange nach rechts mit liegenden Flügeln. Die Anordnung von Johannes und dem unmittelbar vor ihm stehenden Zuhörer sowie der Soldaten im Hintergrund ähnlich den querformatigen Bildern in Dresden (CC-BNT-140-006) und Braunschweig (CC-BNT-140-007).

C1



CC-BNT-140-006

Dresden, Gemäldegalerie Alte Meister, Inv. Nr. 1925

71,7 x 121 cm, Lindenholz

Johannes predigt vor Zuhörern im Wald. Im Textfeld oben eine längere deutsche Inschrift, die auf zwei Bibelstellen verweist. Links am Baumstumpf bezeichnet mit Schlange nach rechts mit liegenden Flügeln und datiert 1543. Seit 1657 in der Dresdener Kunstkammer.

C1



CC-BNT-140-007

Braunschweig, Herzog Anton Ulrich-Museum, Inv. Nr. 29

113,9 x 167,6 cm, Buchenholz

Johannes predigt vor Zuhörern im Wald. Im Textfeld oben eine längere deutsche Inschrift, die auf zwei Bibelstellen verweist. Rechts neben dem Baumstumpf bezeichnet mit Schlange nach links mit liegenden Flügeln und datiert 1549. Alter Bestand aus der Galerie in Salzdahlum.

C1



CC-BNT-140-005

Oldenburg, Niedersächsisches Landesmuseum, Inv. Nr. LMO 15.571

79 x 19,5 cm, Buchenholz

Fragment mit den Zuhörern einer Johannespredigt, nach alter rückseitiger Aufschrift bei der Belagerung von Kulmbach 1553 aus einer Kirche gerettet. Seit 1807 in der Großherzoglichen Gemäldegalerie in Oldenburg.

C1



CC-BNT-140-008

Aufbewahrungsort unbekannt

91,2 x 64 cm, Holz

Johannes predigt vor Zuhörern im Wald. Das in Privatbesitz befindliche Motiv stimmt spiegelbildlich mit dem 1516 datierten Holzschnitt (Geisberg IV, 20) überein.

NC

Enthauptung Johannes des Täufers

Herodes Antipas, Sohn von König Herodes und Herrscher über Galiläa, ließ Johannes den Täufer inhaftieren. Der Herrscher, der seine erste Frau verstoßen und Herodias, die Frau seines Halbbruders Herodes Boethos, geheiratet hatte, ist dem Täufer zwar nicht abgeneigt, jedoch hatte dieser ihn wegen des doppelten Ehebruchs kritisiert. Bei einem Gastmahl stiftet Herodias ihre Tochter Salome dazu an, als Belohnung für einen Tanz von Herodes Antipas den Kopf des Täufers zu fordern. Der Herrscher kommt dem Wunsch widerwillig nach und der Prophet wird geköpft.



CC-BNT-150-001

Kroměříž (Kremsier), Schlossgalerie,
Inv. Nr. 267/2367

84,5 x 58 cm, Holz

Enthauptung Johannes des Täufers. Bezeichnet mit Schlange nach links mit stehenden Flügeln und datiert 1515. Links unten das Wappen des Bischofs von Olmütz, Stanislaus Thurzo (1470-1540). Die Tafel könnte mit einer gleichformatigen Tafel mit der Enthauptung der hl. Katharina (CC-CMS-230-002) zu einem von Thurzo gestifteten Altarretabel im Dom zu Olmütz gehört haben. Alter Bestand in Kremsier, dem Sitz der Olmützer Bischöfe.

C1



CC-BNT-150-002

Erfurt, Angermuseum, Inv. Nr. MA 71
(IN 3346)

87 x 62 cm, Kupfer

Enthauptung Johannes des Täufers. Format- und motivgleich mit der Tafel in Kremsier (CC-BNT-150-001), links unten mit abweichendem Wappen. Auf der Hellebarde bezeichnet mit gelber Farbe ELIAS HAU[...] PINXIT 1619. Werk des Olmützer Malers Elias Hauptner, der auch für eine Kopie des Pendants der in Kremsier befindlichen Vorlage in Betracht kommt (CC-CMS-230-005).

NC



CC-BNT-150-005

Prag, Nationalgalerie, Inv. Nr. DO 539 (Z 3277)

84,5 x 58 cm, Holz

Enthauptung Johannes des Täufers. Format- und motivgleich mit der Tafel in Kremsier (CC-BNT-150-001). Aus dem Zisterzienserkloster in Ossek, seit 1949 in der Nationalgalerie.

NC



CC-BNT-150-003

Aufbewahrungsort unbekannt

Enthauptung Johannes des Täufers. Motivgleich mit der Tafel in Kremsier (CC-BNT-150-001). Die Tafel befand sich 1931 in der Slg. des Freiherrn von Strachwitz in Bruschwitz bei Breslau. Ihr Verbleib ist unbekannt.

NN



CC-BNT-150-004

Bukarest, Nationalmuseum

84 x 57 cm, Holz

Enthauptung Johannes des Täufers. Format- und motivgleich mit der Tafel in Kremsier (CC-BNT-150-001). Durch den fehlenden Blutstrahl abweichend von den weiteren Kopien des Motivs.

NN



CC-BNT-150-007

Aufbewahrungsort unbekannt

Enthauptung Johannes des Täufers. Annähernd motivgleich mit der Tafel in Kremsier (CC-BNT-150-001).

NC



CC-BNT-150-006

Sotheby's, London, 4. Juli 2013, Lot 109

48,6 x 35,6 cm, Kiefernholz

Enthauptung Johannes des Täufers. Unten links Inschriftenfeld mit längerer lateinischer Inschrift, darunter bezeichnet mit Monogramm FT (Franz Timmermann) und datiert 1534. Die Tafel war vor 1900 in Kölner Privatbesitz. Sie wurde im Juli 1943 in Holland für das Führermuseum in Linz erworben und nach Kriegsende dem holländischen Staat übereignet. Bis zur Restitution an die Erben des holländischen Vorbesitzers 2010 als Leihgabe im Bonnefantenmuseum in Maastricht.

NC

Gastmahl des Herodes

Salome präsentiert beim Gastmahl mit Herodes Antipas den Kopf Johannes des Täufers, den sie angestiftet von ihrer Mutter Herodias bei dem Herrscher eingefordert hatte. Der dem Täufer wohlgesonnene Herodes nimmt entsetzt die grausigen Folgen seines Versprechens wahr. Diese Werkgruppe umfasst vielfigurige Szenen am Tisch des Gastmahls.



CC-BNT-155-001

Hartford (Connecticut), Wadsworth Atheneum, Inv. Nr. 1936-339

80 x 117 cm, Holz

Salome bringt das abgetrennte Haupt des Täufers an die Tafel zu Herodes und Herodias, rechts bringen Diener Obst herbei. Rechts oben bezeichnet mit Schlange nach links mit stehenden Flügeln und datiert 1531. Vor 1936 in deutschem und holländischem Privatbesitz, dann vom Museum in Hartford erworben.

C1



CC-BNT-155-002

Frankfurt am Main, Städel Museum, Inv. Nr. 1193

79,5 x 112,6 cm, Lindenholz

Salome bringt das abgetrennte Haupt des Täufers an die Tafel zu Herodes und Herodias, rechts bringen Diener Obst herbei. Rechts oben bezeichnet mit Schlange nach links mit stehenden Flügeln und datiert 1533. Formatgleiche und nur in geringen Details variierte Wiederholung des Motivs in Hartford (CC-BNT-155-001). 1890 aus Privatbesitz für das Städtische Kunstinstitut erworben.

C1



CC-BNT-155-003

Aufbewahrungsort unbekannt

Salome bringt das abgetrennte Haupt des Täufers an die Tafel zu Herodes und Herodias, rechts bringen Diener Obst herbei. Leicht variierte Wiederholung des Motivs in Hartford (CC-BNT-155-001). Datiert 1534. 1903 in der Slg. Wilczek, Leobendorf bei Wien. Der Verbleib des Bildes ist unbekannt.

C1



CC-BNT-155-004

Dresden, Gemäldegalerie Alte Meister, Inv. Nr. 1923

83 x 121 cm, Buchenholz

Salome bringt das abgetrennte Haupt des Täufers an die Tafel zu Herodes und Herodias, rechts bringen Diener Obst herbei. Rechts oben bezeichnet mit Schlange nach links mit liegenden Flügeln und datiert 1537. Seit 1657 in der Dresdner Kunstammer.

C1



CC-BNT-155-005

Wien, Kunsthistorisches Museum, Inv. Nr. GG 3567

83,5 x 82 cm, Buchenholz

Salome bringt das abgetrennte Haupt des Täufers an die Tafel zu Herodes und Herodias. Oben mittig bezeichnet mit Schlange nach links mit liegenden Flügeln und datiert 1539. An allen Seiten, vor allem rechts, stark beschnittenes Fragment. Rechts außen noch ein Teil der Obstschale der Diener. Aus der kaiserlichen Sammlung in Prag, seit 1876 in Wien.

C1



CC-BNT-155-006

Hôtel Drouot, Paris, 18. Juni 1943, Lot 47

55 x 38 cm, Holz

Diener mit Obstschale. Das 1943 in Paris versteigerte Fragment ist möglicherweise ein zu dem beschnittenen Gemälde in Wien (CC-BNT-155-005) gehöriges Teilstück, das sich motivisch und maßstäblich anfügen ließe.

NN

Salome

Diese Werkgruppe umfasst Darstellungen der Salome mit dem abgetrennten Kopf Johannes des Täufers oder Fragmente davon. Bei den der Übersichtlichkeit halber hier zusammengefasst behandelten, beschnittenen weiblichen Halbfiguren mit Federhut könnte es sich ebensogut um Fragmente von Darstellungen der Judith handeln.



CC-BNT-160-001

Kronach, Fränkische Galerie
72,5 x 54,3 cm, Lindenholz

Salome mit dem abgetrennten Kopf Johannes des Täufers. 1906 vom Bayerischen Nationalmuseum (Inv. Nr. R8378) aus dem katholischen Stadtpfarramt in Bayreuth erworben. Seit 2020 als Dauerleihgabe in Kronach.

C1



CC-BNT-160-003

Aufbewahrungsort unbekannt
72,5 x 54,3 cm, Holz

Salome mit dem abgetrennten Kopf Johannes des Täufers. Figurenkomposition und Kleidung ähnlich dem Motiv in München (CC-BNT-160-001). Das Bild befand sich 1932 im amerikanischen Kunsthandel.

NC



CC-BNT-160-004

Aufbewahrungsort unbekannt
33,6 x 22,8 cm, Holz

Salome mit dem abgetrennten Kopf Johannes des Täufers. Figurenkomposition und Kleidung ähnlich dem Motiv in München (CC-BNT-160-001). Das Bild war in den 1930er Jahren im Kunsthandel.

NN



CC-BNT-160-002

Aufbewahrungsort unbekannt
34,8 x 24,5 cm, Holz

Salome mit dem abgetrennten Kopf Johannes des Täufers. Figurenkomposition und Kleidung ähnlich dem Motiv in München (CC-BNT-160-001). Die in den 1960er Jahren noch in der Slg. Kisters befindliche Tafel wurde oben nachträglich angestückt und um das auf den weiteren Varianten fehlende Stück der Haube ergänzt.

NC



CC-BNT-160-005

Lissabon, Museu Nacional de Arte Antiga,
Inv. Nr. 738 Pint
61 x 49,5 cm, Holz

Salome mit dem abgetrennten Kopf Johannes des Täufers. Rechts oben bezeichnet mit Schlange nach links mit stehenden Flügeln. 1872 als Geschenk des Unternehmers Luis Augusto Ferreira de Almeida (1817-1900) in das Museum in Lissabon gekommen.

C1

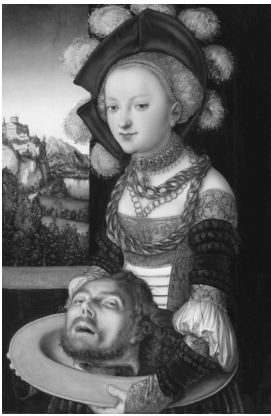


CC-BNT-160-006

Aufbewahrungsort unbekannt
58 x 50 cm, Holz

Salome mit dem abgetrennten Kopf Johannes des Täufers. In Details veränderte formatgleiche Kopie des Motivs in Lissabon (CC-BNT-160-005) Bezeichnet mit Monogramm AK und datiert 1526. Das Bild war 1993 im Wiener Kunsthandel.

NC



CC-BNT-160-007

Budapest, Szépművészeti Múzeum, Inv. Nr. 132

87 x 58 cm, Holz

Salome mit dem abgetrennten Kopf Johannes des Täufers. Aus der Slg. Eszterházy, Laxenburg und Wien. 1871 für die Landesgalerie angekauft, 1906 in den Besitz des Museums überführt.

C1



CC-BNT-160-008

Privatbesitz

88 x 63,2 cm, Holz

Salome mit den Gesichtszügen der Anna von Österreich (1601-1666) mit dem abgetrennten Kopf Johannes des Täufers. Formatgleiche Variante des Motivs in Budapest (CC-BNT-160-007). Vor dem Ersten Weltkrieg im Bestand des Bayerischen Nationalmuseums, von dort an den Kunsthandel abgegeben.

NC



CC-BNT-160-010

Ehem. Wien, Akademie der bildenden Künste, Inv. Nr. GG-576 (Kriegsverlust)

58,5 x 42 cm, Holz

Salome mit dem abgetrennten Kopf Johannes des Täufers. Verkleinerte Variante des Motivs in Budapest (CC-BNT-160-007). Alter Akademiestand. Die Schüssel mit dem Kopf des Johannes war lange Zeit mit einer Blumenschüssel übermalt, die um 1927 abgenommen wurde. Das Bild ging im Zweiten Weltkrieg verloren.

NC



CC-BNT-160-009

Warschau, Nationalmuseum

92 x 56,8 cm, Holz

Salome mit dem abgetrennten Kopf Johannes des Täufers. Formatgleiche Variante des Motivs in Budapest (CC-BNT-160-007) mit verändertem Fensterausschnitt. Erworben vom polnischen König Johann III. Sobieski (1629-1696) für den Wilanów-Palast in Warschau, wo das Bild während aller nachfolgender Besitzerwechsel des Palastes verblieb (Inv. Nr. Wil. 1519), bevor es als Dauerleihgabe ins Nationalmuseum kam.

NC



CC-BNT-160-011

Showplace, New York, 21. Februar 2021, Lot 0025

101 x 75 cm, Leinwand

Salome mit dem abgetrennten Kopf Johannes des Täufers. Annähernd formatgleiche, gering variierte Variante des Motivs in Budapest (CC-BNT-160-007). Das Bild war bereits 1989 im Kunsthandel.

NC



CC-BNT-160-039

Aufbewahrungsort unbekannt

92 x 71,5 cm, Leinwand

Salome mit dem abgetrennten Kopf Johannes des Täufers. Formatgleiche Variante des Motivs in Budapest (CC-BNT-160-007) mit weit zugezogenem Vorhang. Das Bild war 1995 im Kunsthandel.

NC



CC-BNT-160-012

Dorotheum, Wien, 18. April 2012, Lot 825

63 x 45 cm, Holz

Salome mit dem abgetrennten Kopf Johannes des Täufers. Freie verkleinerte Variante des Motivs in Budapest (CC-BNT-160-007).

NC



CC-BNT-160-013

Nürnberg, Germanisches Nationalmuseum, Inv. Nr. Gm217

58,6 x 59,8 cm, Lindenholz

Weibliche Halbfigur mit Federhut. Fragment einer formatgleichen Variante des Motivs in Budapest (CC-BNT-160-007) mit abweichender Gewandmusterung. 1827 aus Privatbesitz für die Sammlung von König Ludwig I. von Bayern erworben. Seit 1882 im Germanischen Nationalmuseum.

C1

**CC-BNT-160-014**

Dorotheum, Wien, 18. April 2012, Lot 722
65 x 49 cm, Holz

Weibliche Halbfigur mit Federhut. Fragment einer formatgleichen Variante des Motivs in Budapest (CC-BNT-160-007). Der am unteren Bildrand ursprünglich noch sichtbare Johanneskopf ist übermalt. Das Bild war in der Slg. des Kunsthistorikers Richard Oertel (1865-1943) auf Schloss Miltach und wurde von den Erben mit weiteren Stücken aus der Sammlung 1979 über den Kunsthandel verkauft.

NC

**CC-BNT-160-020**

Gotha, Schlossmuseum Schloss Friedenstein, Gemäldesammlung, Inv. Nr. SG 303

84 x 57 cm, Holz

Salome mit dem abgetrennten Kopf Johannes des Täufers. Rechts über der Schulter bezeichnet mit Schlangensignet und datiert 1549. Alter Sammlungsbestand in Gotha. Das Gemälde wurde 1936 verkauft und zerteilt. Der untere Teil mit der Johanneschüssel (32,3 x 57 cm) kehrte nach Gotha zurück. Die obere Hälfte befand sich in den 1970er Jahren im niederländischen Kunsthandel.

C1

**CC-BNT-160-021**

Braunschweig, Herzog-Anton-Ulrich-Museum
ca. 53 x 35 cm, Holz

Salome mit dem abgetrennten Kopf Johannes des Täufers. Verkleinerte Variante des Motivs aus Gotha (CC-BNT-160-020). Als Maler käme Christian Richter (1587-1667) in Frage, der mehrere Kopien nach Cranachschen Vorlagen schuf. Alter Bestand des Braunschweiger Museums.

NC

**CC-BNT-160-023**

Aschaffenburg, Staatsgalerie im Schloss Johannisburg, Inv. Nr. BStGS 13259

63,1 x 48,8 cm, Holz

Aufgrund der Haltung der am unteren Rand angeschnittenen Hand handelt es sich bei dieser Tafel mit einer im Gestus ansonsten der Salome aus Gotha (CC-BNT-160-020) entsprechenden Dame wahrscheinlich eher um das Fragment einer Judith, die den Kopf des Holofernes nicht auf einem Tablett, sondern auf einer Brüstung hält. Aus der Kunstsammlung von Hermann Göring. Nach dem Zweiten Weltkrieg an die Bayerischen Staatsgemäldesammlungen überwiesen.

NC

**CC-BNT-160-022**

Dorotheum, Wien, 17. Oktober 2012, Lot 528
62 x 52,5 cm, Holz

Weibliche Halbfigur mit Federhut. Fragment eines Salome-Motives, ähnlich dem Bild in Gotha (CC-BNT-160-020). Das Bild war 1902 in der Slg. Serge Wladimirovich Koudacheff, St. Petersburg, wo die Dargestellte als Sibylle von Cleve galt. Am unteren Bildrand ist ein Stück des Johanneskopfs erhalten, der 1972 freigelegt war, inzwischen aber wieder übermalt ist.

NC

**CC-BNT-160-024**

Boisgirard-Antonini, Paris, 13. August 2006, Lot 1

58,5 x 51,5 cm, Holz

Weibliche Halbfigur mit Federhut. Fragment eines Salome-Motives, ähnlich und formatgleich dem aus Gotha (CC-BNT-160-020). Das Bild war 2006 im Kunsthandel.

NC

**CC-BNT-160-025**

Koller, Zürich, 19. September 2011, Lot 3019
23 x 19,2 cm, Holz

Weibliche Halbfigur mit Federhut. Fragment einer kleinformatigen Kopie des Motivs in Gotha (CC-BNT-160-020) oder einem der übereinstimmenden Motive. Oben rechts mit nachträglich aufgebrachtem ligierten Monogramm HVK. Vor 1930 zeitweilig im Bestand der Veste Coburg, seitdem immer wieder im Kunsthandel aufgetaucht. Zusammengehörig mit einer abgetrennt erhaltenen Johanneschüssel (CC-BNT-160-042).

NC

**CC-BNT-160-026**

Louisville, Speed Art Museum

57 x 50 cm, Holz

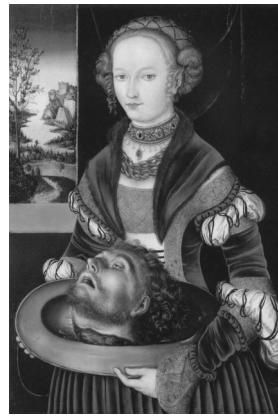
Weibliche Halbfigur mit Federhut. Fragment eines Salome-Motives ähnlich dem in Gotha (CC-BNT-160-020). Oben beschriftet HERODIAS. Federhut und Schmuck einfacher als bei den motivgleichen Varianten.

NC



CC-BNT-160-027

Wien, Kunsthistorisches Museum,
Inv. Nr. GG 862
94 x 71 cm, Eichenholz
Salome mit dem abgetrennten Kopf Johannes
des Täufers. Gemälde von Joseph Heintz d. Ä.
(1564-1609), das sich an Cranachschen Dar-
stellungen der Salome und der Judith orien-
tiert. Aus den kaiserlichen Sammlungen in
Wien.
NC



CC-BNT-160-015

Lempertz, Köln, 19. Mai 2001, Lot 1026
86 x 59 cm, Holz
Salome mit dem abgetrennten Kopf Johannes
des Täufers. Ehemals auf Schloss Burgscheiden-
ungen, ab 1945 in der Galerie auf der Mo-
ritzburg in Halle. Im Jahr 2000 an die Alt-
eigentümer restituiert und von diesen über
den Kunsthandel verkauft.
NC



CC-BNT-160-028

Greenville, Bob Jones University Museum and
Gallery
56,5 x 33,5 cm, Holz
Salome mit dem abgetrennten Kopf Johannes
des Täufers als ganzfiguriges Bildnis mit
Brautkranz. Oben rechts bezeichnet mit
Schlange nach links mit liegenden Flügeln.
Bereits vor dem Ersten Weltkrieg in ame-
rikanischen Sammlungen, seit 1952 in der
Bob Jones University.
C1



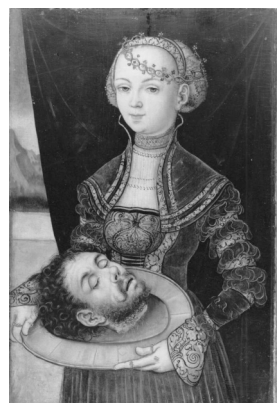
CC-BNT-160-016

Göteborg, Kunstmuseum, Inv. Nr. GKM 0934
75 x 49 cm, Holz
Salome mit Brautkranz und dem abgetrenn-
ten Kopf Johannes des Täufers. Links unten
bezeichnet mit Schlange nach rechts mit lie-
genden Flügeln. Aus Schloss Ambras, zeitwei-
lig im Kunsthistorischen Museum in Wien.
Um 1930 als Stiftung des Industriellen Gustaf
Werner (1859-1948) für das Museum erwor-
ben.
C1



CC-BNT-160-017

Budapest, Szépművészeti Múzeum,
Inv. Nr. 145
73,5 x 54 cm, Lindenholz
Salome mit Brautkranz und dem abgetrenn-
ten Kopf Johannes des Täufers. Aus den kai-
serlichen Sammlungen in Wien, 1770 in
Schloss Pressburg. Seit 1848 im National-
museum.
C1



CC-BNT-160-018

Aufbewahrungsort unbekannt
47 x 30 cm, Tannenholz
Salome mit Brautkranz und dem abgetrenn-
ten Kopf Johannes des Täufers. Aus der Fürst-
lich Fürstenbergischen Sammlung in Donau-
eschingen. 1921 an den Kunsthandel verkauft,
seitdem immer wieder im Kunsthandel auf-
getaucht.
NC



CC-BNT-160-019

Rohrau, Schloss Rohrau, Graf Harrach'sche
Familiensammlung
94 x 52 cm, Holz
Salome mit Brautkranz und dem abgetrenn-
ten Kopf Johannes des Täufers. Von Ferdinand
Bonaventura I. Harrach (1636-1706) für die
Familiensammlung erworben.
NC



CC-BNT-160-029

Aufbewahrungsort unbekannt
87 x 64 cm, Holz
Salome mit dem abgetrennten Kopf Johannes
des Täufers und einem anderweitig nicht vor-
kommendem herzförmigen Anhänger an
ihrer Halskette. Aus dem Kloster Salem, seit
2008 mehrfach im Kunsthandel aufgetaucht.
NC



CC-BNT-160-030

Sotheby's, New York, 26. Januar 2012, Lot 3
57,2 x 48,2 cm, Holz, auf Leinwand über-
tragen

Weibliche Halbfigur mit Federhut. Oben links
im Vorhang bezeichnet mit Schlange mit lie-
genden Flügeln. Das Bild ist aus beschnitte-
nen Fragmenten zusammengesetzt. Ältere
unbeschnittene Zustände mit vorhandenem
Kopf des Johannes, der 1915 mit einer
Schmuckschatulle übermalt war, sind be-
kannt. Als man das Bild beschnitt, wurde die
Haltung des Arms verändert und eine Brüs-
tung unten rechts hinzugefügt.

C1



CC-BNT-160-031

Aufbewahrungsort unbekannt
16,3 x 12,6 cm, Holz

Weibliche Halbfigur mit Federhut. Allseitig
beschnitten, vermutlich Fragment einer ver-
kleinerten Variante des damals noch unbe-
schnittenen, 2012 in New York versteigerten
Motivs (CC-BNT-160-030). Das Bild war 1968
im Schweizer Kunsthandel.

NC



CC-BNT-160-038

Koller, Zürich, 22. September 2006, Lot 3009
48 x 37 cm, Holz

Weibliche Halbfigur mit Federhut. Fragment
einer Peter Gertner (1495/1500-nach 1541)
zugeschriebenen Salome-Darstellung, die
nach 1908 beschnitten wurde. Die abge-
trennte Johannesschüssel (CC-BNT-160-043)
ist später separat im Kunsthandel auf-
getaucht.

NC



CC-BNT-160-040

Lempertz, Köln, 17. November 2018, Lot 1514
59 x 46,5 cm, Holz

Oberes Fragment einer Salome-Darstellung,
zugeschrieben dem Meister IW. Ein zugehö-
riges Tafelfragment mit Johannesschüssel (CC-
BNT-160-033) befindet sich in Privatbesitz.

NC



CC-BNT-160-043

Bonhams, London, 15. April 2021, Lot 74
19,2 x 44,8 cm, Holz

Schüssel mit dem abgetrennten Kopf Johan-
nes des Täufer. Fragment einer Salome-Dar-
stellung. Zugehörig zu der 2006 in Zürich
versteigerten Halbfigur mit Federhut (CC-
BNT-160-038). Das Teilstück mit der Johan-
nesschüssel war mehrfach separat im Kunst-
handel.

NC



CC-BNT-160-033

Privatbesitz

Unteres Fragment einer Salome-Darstellung,
zugehörig zu einer dem Meister IW zuge-
schriebenen Frauenfigur (CC-BNT-160-040).

NC



CC-BNT-160-042

Scheublein Art & Auktionen, München,
22. September 2017, Lot 718
12 x 22,5 cm, Holz

Schüssel mit dem abgetrennten Kopf Johan-
nes des Täufer. Fragment einer Salome-Dar-
stellung. Untere Hälfte des einst in Coburg
befindlichen Bildes (CC-BNT-160-025).

NC



CC-BNT-160-037

Aufbewahrungsort unbekannt

Schüssel mit dem abgetrennten Kopf Johan-
nes des Täufer. Fragment einer Salome-Dar-
stellung. Das Objekt befand sich 1956 im
Kunsthandel.

NN



CC-BNT-160-032

Aufbewahrungsort unbekannt
37,5 x 59,5 cm, Holz
Schüssel mit dem abgetrennten Kopf Johannes des Täufers. Fragment einer Salome-Darstellung, aufgrund der fehlenden Hände wahrscheinlich teilweise übermalt. Vor 1925 in der Sammlung des Kunsthändlers Arnold van Buuren (1873-1943).

NN



CC-BNT-160-036

London, Royal Collection, Inv. Nr. RCIN 404683
34,2 x 25,7 cm, Holz
Salome mit dem abgetrennten Kopf Johannes des Täufers vor markanter Architektur. Links im Hintergrund ist klein die Enthauptung Johannes des Täufers dargestellt. Aus der Slg. von Ludwig zu Oettingen-Wallerstein (1791-1870), vor 1854 von Prince Albert erworben.

NC



CC-BNT-160-034

Koller, Zürich, 14. September 2010, Lot 3023
33 x 25 cm, Holz
Salome mit dem abgetrennten Kopf Johannes des Täufers vor markanter Architektur. Mit Inschrift HERODIAS in der Stickerei des Brustbereichs. Unterhalb des Torturms datiert 1556.

NC



CC-BNT-160-035

Carlyle, Beverly Hills, 28. Dezember 2017, Lot 17
40 x 34 cm, Kupfer
Salome mit dem abgetrennten Kopf Johannes des Täufers vor markanter Architektur. Ähnliche Motivkomposition wie die etwas kleinere, 1556 datierte Variante (CC-BNT-160-034).

NC

Christus segnet die Kinder

Der Evangelist Marcus berichtet über die Segnung der Kinder durch Christus, der seinen Jüngern dadurch wahre Größe durch Demut sowie das Prinzip der Vergebung durch Gnade vermittelt. Diese Werkgruppe umfasst Darstellungen von Christus, der die ihm von den Müttern gebrachten Kinder segnet. Im Hintergrund sind meist eine argwöhnische Gruppe von Jüngern sowie ein inschriftliches Zitat aus dem Marcus-Evangelium dargestellt.



CC-BNT-190-013

Larvik, Treenighetskirke
83 x 121,5 cm, Holz

Christus segnet die Kinder. Oben mit Inschrift VND SIE BRACHTEN KINDLIN ZU IM DAS ER SIE ANRVRETE. MARCUS AM X. Rechts daneben bezeichnet mit Schlange nach links mit liegenden Flügeln. Seit ihrer Weihe 1677 in der Kirche in Larvik. Das Gemälde wurde 2009 gestohlen, konnte jedoch bereits drei Tage nach dem Diebstahl wieder sichergestellt werden.

C1



CC-BNT-190-014

Krakau, Wawel, Inv. Nr. 1716
77,5 x 122 cm, Holz

Christus segnet die Kinder. Oben mit Inschrift VND SIE BRACHTEN KINDLIN ZU IM DAS ER SIE ANRVRETE. MARCUS AM X. Motiv- und formatgleich mit dem Bild in Larvik (CC-BNT-190-013). 1928 für das Königsschloss auf dem Wawel erworben, im Zweiten Weltkrieg verschollen, 1968 zurückgebracht.

C1



CC-BNT-190-015

Christie's, Amsterdam, 14. November 2007,
Lot 144

82,6 x 121,8 cm, Holz

Christus segnet die Kinder. Oben mit Inschrift VND SIE BRACHTEN KINDLIN ZV IM DAS ER SIE ANRVRETE. MARCVS AM X. Motiv- und formatgleich mit dem Bild in Larvik (CC-BNT-190-013).

NC

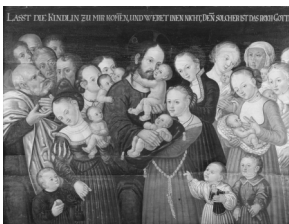


CC-BNT-190-037

Wörlitz, Gotisches Haus, Inv. Nr. I-56
59 x 80 cm, Holz

Christus segnet die Kinder. Oben mit Inschrift VND SIE BRACHTEN KINDLIN ZV IM DAS ER SIE ANRVRETE. MARCVS AM X. Links oben datiert 1556. Verkleinerte Variante des Motivs in Larvik (CC-BNT-190-013).

NC



CC-BNT-190-018

Winterthur, Kunstmuseum, Inv. Nr. 62
82 x 122 cm, Holz

Christus segnet die Kinder. Oben mit Inschrift VNND SIE BRACHTEN KINDLEIN ZV IM - DAS ER SIE ANRVRETE. MARC. AM X CAP, darunter bezeichnet mit Schlange nach links mit liegenden Flügeln. Angeblich aus dem Kloster Rheinau, seit 1864 im Kunstmuseum Winterthur.

NC



CC-BNT-190-029

Schleswig, Museum für Kunst und Kulturgeschichte Schloss Gottorf, Inv. Nr. 1989-480
57 x 75,8 cm, Kupfer

Christus segnet die Kinder. Oben mit Inschrift VND SIE BRACHTEN KINDLIN ZV IM DAS ER SIE ANRVRETE. MARCVS AM X. Aufgrund der von den anderen Motivvarianten abweichenden Personengruppen möglicherweise ein Epitaphbild für die Familie des Wittenberger Theologen Caspar Cruciger (1504-1548), mit dem der links von Christus stehende Mann Porträtähnlichkeit hat. 1989 aus dem Kunsthandel erworben.

NC



CC-BNT-190-018

Winterthur, Kunstmuseum, Inv. Nr. 62
82 x 122 cm, Holz

Christus segnet die Kinder. Oben mit Inschrift VNND SIE BRACHTEN KINDLEIN ZV IM - DAS ER SIE ANRVRETE. MARC: AM X CAP, darunter bezeichnet mit Schlange nach links mit liegenden Flügeln. Angeblich aus dem Kloster Rheinau, seit 1864 im Kunstmuseum Winterthur.

NC



CC-BNT-190-019

Augsburg, St. Anna
82,3 x 121,4 cm, Holz

Christus segnet die Kinder. Oben mit Inschrift, darunter bezeichnet mit Schlangensignet. Format- und motivgleich mit dem Bild in Winterthur (CC-BNT-190-018). Posthume Stiftung des Augsburger Stadtgerichtsassessors Leonhard Daniel Sulzer (1680-1762) an die Kirche St. Anna.

NC



CC-BNT-190-042

Aufbewahrungsort unbekannt
81 x 121,7 cm, Holz

Oben mit Inschrift. Bezeichnet mit Schlangensignet. Format- und motivgleich mit dem Bild in Winterthur (CC-BNT-190-018). Das Bild war 1995 im Kunsthandel.

NC



CC-BNT-190-020

Galerie Fischer, Luzern, 11. November 2009, Lot 1003
90 x 124 cm, Leinwand

Christus segnet die Kinder. Oben mit Inschrift VNND SIE BRACHTEN KINDLEIN ZV IM DAS ER SIE ANRVRETE MARC:AM X CAP. Format- und motivgleich mit dem Bild in Winterthur (CC-BNT-190-018). 2009 von der Auktion zurückgezogen.

NC



CC-BNT-190-039

Privatbesitz
38 x 55 cm, Holz

Christus segnet die Kinder. Oben mit Inschrift, darunter bezeichnet mit Schlangensignet. Motivgleich mit der größeren Version in Winterthur (CC-BNT-190-018).

NN



CC-BNT-190-001

Naumburg, Stadtkirche St. Wenzel
104 x 140 cm, Buchenholz

Christus segnet die Kinder. Oben mit Inschrift VNND SIE BRACHTEN KINDLIN ZV IHM DAS ER SIE ANRVRET · MARCVS AM X. Oben rechts bezeichnet mit Schlangensignet. Alter Bestand der Naumburger Stadtkirche.

C1



CC-BNT-190-041

Aufbewahrungsort unbekannt
ca. 50 x 70 cm, Pappe

Oben mit Inschrift VNND SIE BRACHTEN KINDLIN ZV IHM DAS ER SIE ANRVRET · MARCVS AM X. Bezeichnet mit Schlangensignet. In Sepia und Bister ausgeführt. Bis auf geringe Detailunterschiede motivgleich mit dem Bild in Naumburg (CC-BNT-190-001). Das Bild wurde 1872 aus dem Nachlass des Wiener Sammlers Wilhelm Koller (1801-1871) versteigert.

NN



CC-BNT-190-003

Hamburg, Kunsthalle, Inv. Nr. HK-618
83,5 x 121 cm, Lindenholz

Christus segnet die Kinder. Oben mit Inschrift VND SIE BRACHT[...] ZU IM DAS ER SIE ANRVRETE. MARCVS AM X, darunter datiert 1538 und bezeichnet mit Schlange nach links mit liegenden Flügeln. Das Bild hat zahlreiche Fehlstellen, die nur monochrom retuschiert sind. 1886 als Geschenk des dänischen Konsuls Hendrik Pontoppidan (1814-1901) ins Museum gekommen.

C1



CC-BNT-190-016

Aufbewahrungsort unbekannt
84,5 x 121,7 cm, Leinwand
Christus segnet die Kinder. Oben mit Inschrift VND SIE BRACHTEN KINDLEIN ZU IM DAS ER SIE ANRVRETE. MARCVS AM X. Aus der Slg. des Münchner Unternehmers Alfred Heilmann (1886-1949), Schwiegersohn des Malers Franz von Stuck. Nach dem Zweiten Weltkrieg durch die Alliierten sichergestellt (CCP München Nr. 1615) und 1948 an Heilmann restituiert.
NN



CC-BNT-190-004

Tainan, Chimei Museum, Inv. Nr. 0011119
81 x 121 cm, Holz
Christus segnet die Kinder. Oben mit Inschrift VND SIE BRACHTEN KINDLEIN ZV IM DAS ER SIE ANRVRETE MARCVS. 1997 aus dem französischen Kunsthandel erworben.
C1



CC-BNT-190-007

Kopenhagen, Statens Museum for Kunst, Inv. Nr. KMS2087
56,5 x 74 cm, Holz
Christus segnet die Kinder. Oben mit Inschrift LASSET DIE KINDLIN ZV MIR KOMMEN VND WERET INEN NICHT. DEN SOLCHER IST DAS REICH GOTTES. MATEI. X. Rechts daneben bezeichnet mit Schlange nach links mit liegenden Flügeln. 1710 in Gottorf, von dort 1759 nach Kopenhagen.
C1



CC-BNT-190-026

Sotheby's, London, 26. April 2007, Lot 28
49 x 74,5 cm, Holz
Christus segnet die Kinder. Oben mit Inschrift LASSET DIE KINDLIN ZV MIR KOMMEN VND WERET INEN NICHT DAN SOLCHER IST DAS REICHGOTTES./MAR.X. Rechts daneben bezeichnet mit Schlange nach links mit liegenden Flügeln.
C1



CC-BNT-190-008

Privatbesitz
82 x 119 cm, Holz
Christus segnet die Kinder. Oben mit Inschrift VND SIE BRACHTEN KINDLEIN ZV IM DAS ER SIE ANRVRETE. MARCVS AM X. 1541. Darunter bezeichnet mit eigentümlichem Schlangensignet. Das Bild befand sich im 19. Jhd. im Besitz der Kölner Sammlerin Sibylle Mertens-Schaaffhausen (1797-1857) und wurde 1907 aus dem Nachlass ihrer Tochter versteigert. Seitdem ist es in schwedischem Privatbesitz.
C1



CC-BNT-190-005

Dresden, Gemäldegalerie Alte Meister, Inv. Nr. 1924
85,5 x 120 cm, Buchenholz
Christus segnet die Kinder. Oben mit Inschrift VND SIE BRACHTEN KINLEIN ZV IM DAS ER SIE ANRVRETE / MARCVS AM X. Darunter bezeichnet mit Schlange nach links mit liegenden Flügeln und datiert 1538. Alter Bestand aus der Dresdener Kunstkammer.
C1



CC-BNT-190-009

Christie's, London, 28. Oktober 1988, Lot 46
35,6 x 49,3 cm, Holz
Christus segnet die Kinder. Oben mit Inschrift VND SIE BRACHTEN KINDLEIN ZU IM DAS ER SIE ANRVRETE. MARCVS A X, rechts daneben bezeichnet mit Schlange nach links mit liegenden Flügeln. Seit 1899 mehrfacher, dokumentierter Besitzerwechsel.
C1



CC-BNT-190-010

Prag, Nationalgalerie, Inv. Nr. DO 4238 (Z 565)
52,4 x 74 cm, Lindenholz
Christus segnet die Kinder. Oben mit Inschrift LASSET DIE KINTLEIN ZV MIR KOMMEN. VNT WERET INEN NICHT DEN SOLCHER IST DAS REICH GOTTES MARCI AM X. Rechts oben bezeichnet mit Schlange nach links mit liegenden Flügeln. Links unten ein Wappen. Aus der Galerie des Grafen Nostitz in Prag, 1945 für die Nationalgalerie erworben.
C1



CC-BNT-190-011

Zwickau, St. Marien
83 x 120 cm, Holz

Christus segnet die Kinder. Obere Bildtafel des Epitaphs für den Zwickauer Bürgermeister Johann Unruh († 1556). Oben mit Inschrift VND SIE BRACHTEN KINLEN ZV IM DAS ER SIE ARVRETE. MARCVS AM X. Darunter datiert 1544. Links unten das Wappen der Stifterfamilie Unruh. Im Bildfeld darunter eine von anderer Hand ausgeführte Darstellung der Stifterfamilie sowie Inschrift.

NC



CC-BNT-190-012

Christie's, London, 4. Dezember 2012, Lot 3
59,3 x 120 cm, Holz

Christus segnet die Kinder. Oben mit Inschrift VND SIE BRACHTEN KINDLEIN ZV IM-DAS // ER SIE ANRVRETE · S MARCVS AM X, darunter bezeichnet mit Schlangensignet nach links und datiert 1538. Unten stark beschnittenes Fragment aus dem Besitz der skandinavischen Adelsfamilien Ulfeldt und Stiernblad, seit 1932 häufig im Kunsthandel.

C1



CC-BNT-190-024

Schwäbisch Hall, Sammlung Würth,
Inv. Nr. 10816

72,2 x 121,5 cm, Holz

Christus segnet die Kinder. Oben mit Inschrift LASSET DIE KINDLEIN ZV MIR KOMMEN VND WERET INEN NICHT DEN SOLCHER IST DAS HIMMELREICH. MAR. X. Rechts daneben bezeichnet mit Schlange nach links mit liegenden Flügeln. 2006 aus dem Kunsthandel erworben.

C1



CC-BNT-190-025

Schleswig, Museum für Kunst und Kulturgeschichte Schloss Gottorf, Inv. Nr. 1967-528

71,5 x 121 cm, Holz

Christus segnet die Kinder. Oben mit Inschrift LASSET · DIE KINDLEIN ZV MIR KOMMEN VND WERET INEN NICHT DENN SOLCHER IST DAS REICH GOTTES. MARCI. AM · X. In geringen Details variierte, formatgleiche Wiederholung des Motivs in Schwäbisch Hall (CC-CNT-190-024). Seit dem 19. Jhd. in englischem Privatbesitz. Ab 1941 in der Slg. Göring. Nach dem Zweiten Weltkrieg in Bundesbesitz, seit 1967 Leihgabe in Gottorf.

C1



CC-BNT-190-006

Leipzig, Universität Leipzig, Inv. Nr. 0037/90
71,4 x 120,5 cm, Holz

Christus segnet die Kinder. Unten mit Inschrift VND SIE BRACHTEN KINDLIN ZV IM DAS ER SIE ANRVRETE. MAR. X. 1545, daneben bezeichnet mit Schlange nach links mit liegenden Flügeln. Alter Bestand der Universitätskirche St. Pauli, die 1545 von Martin Luther geweiht wurde.

C1



CC-BNT-190-002

Frankfurt am Main, Städel Museum,
Inv. Nr. 1723

83,8 x 121,5 cm, Buchenholz

Christus segnet die Kinder. 1810 von Anton Ulrich von Holzhausen (1754-1832) aus dem Frankfurter Dominikanerkloster erworben. Seit 1911 als Leihgabe im Städel, 1923 von den Freiherren von Holzhausen dem Museum gestiftet.

C1



CC-BNT-190-023

Erfurt, Angermuseum, Inv. Nr. MA 77
(IN 7414)

70,5 x 120,5 cm, Holz

Christus segnet die Kinder. Oben mit Inschrift LASSET DIE KINDLIN ZV MIR KOMEN, VND WERET INEN NICHT, DEN SOLCHER IST DAS REICH GOTTES, MARC. X. Unten links bezeichnet mit Schlange nach links mit liegenden Flügeln. 1918 aus dem Kunsthandel erworben.

C1



CC-BNT-190-032

Leipzig, Stadtgeschichtliches Museum,
Inv. Nr. KK 15

124 x 171 cm, Holz

Christus segnet die Kinder. Epitaph für den Leipziger Seidenhändler und Ratsherrn Hans Nopel († 29. April 1551) und seine Familie, die in der unteren Bildhälfte mit Wappen dargestellt und in den Inschriften namentlich genannt sind. Oben ein längeres Zitat aus der zum Bildmotiv gehörenden Bibelstelle. Das Epitaph aus der Johanniskirche war im 19. Jahrhundert zersägt und sein Holz als Treppeneinfassung in der Kirche verbaut.

C2



CC-BNT-190-022

Dresden, Gemäldegalerie Alte Meister, Inv. Nr. 1927

84 x 122 cm, Lindenholz

Christus segnet die Kinder. Oben mit Inschrift VND SIE BRACHTEN KINDLIN ZV IM DAS ER SIE ANRVRETE. MARCVS AM X. Darunter bezeichnet mit Schlange nach links mit liegenden Flügeln. Alter Bestand der Dresdener Kunstkammer, nach 1904 zeitweilig ins Rathaus nach Mylau ausgeliehen.

C1



CC-BNT-190-030

Van Ham, Köln, 30. November bis 2. Dezember 2000, Lot 1836

69 x 120 cm, Buchenholz

Christus segnet die Kinder. Oben mit Inschrift „Da worde Kindlin zu im gebracht / das er die hende auff sie leget / und betet. Die Jünger aber furen sie an. Aber Jhesus sprach / Lasset die Kindlin / und weret inen nicht zu mir zu komen / denn solcher ist das Himelreich. Math. 19. 1543.“ Unter der Jahreszahl bezeichnet mit ligiertem Monogramm AS (Ambrosius Silberbart).

NC



CC-BNT-190-027

Gotha, Schlossmuseum Schloss Friedenstein, Inv. Nr. SG 6

14,6 x 19,6 cm, Buchenholz

Christus segnet die Kinder. Miniaturversion des Motivs. Oben mit Inschrift LASSET DIE KINDLEIN ZV MIR KOMEN . VND WERET INEN NICHT, DEN SOLCHER IST DAS REICH GOTTES . MARC: AM. X. und darunter bezeichnet mit Schlange nach links mit liegenden Flügeln. Pendant zu einer gleichartigen Tafel mit Christus und der Ehebrecherin (CC-BNT-200-020) und wie diese seit 1721 in Gothaer Inventaren nachweisbar.

C1



CC-BNT-190-028

New York, Metropolitan Museum of Art, Inv. Nr. 1982.60.36

16,5 x 22,2 cm, Buchenholz

Christus segnet die Kinder. Miniaturversion des Motivs, annähernd format- und motivgleich mit dem Täfelchen in Gotha (CC-BNT-190-027). Oben mit gleichartiger Inschrift, rechts daneben bezeichnet mit Schlange nach links mit liegenden Flügeln. Pendant zu einer gleichartigen Tafel mit Christus und der Ehebrecherin (CC-BNT-200-021) und wie diese 1982 als private Stiftung in das Museum gelangt.

C1



CC-BNT-190-031

Aufbewahrungsort unbekannt

56 x 61 cm, Holz

Christus segnet die Kinder. Das Bild wurde 1933 in Köln versteigert.

NC



CC-BNT-190-021

Schwerin, Staatliches Museum, Inv. Nr. G 691

64,4 x 84,5 cm, Holz

Christus segnet die Kinder. Zwischen 1851 und 1863 aus der Dresdener Galerie erworben. Ähnlichkeiten mit Werken von Anton Heusler.

NC



CC-BNT-190-038

Aufbewahrungsort unbekannt

50,2 x 37,5 cm, Holz

Christus segnet die Kinder. Dem Cranach-Kreis zugeschriebene Darstellung, die stilistisch mit der Darstellung derselben Szene auf dem von Anton Heusler gemalten Epitaph der Familie Schumann in Annaberg-Buchholz übereinstimmt. Das Bild war 1993 im Kunsthandel.

NN



CC-BNT-190-036

Leo Spik, Berlin, 1. Dezember 2005, Lot 44

48 x 22 cm (ursprünglich 48 x 42 cm), Holz

Christus segnet die Kinder. Fragment einer nur in marginalen Details variierten Wiederholung des 1993 im Kunsthandel befindlichen Motivs (CC-BNT-190-038). Ältere Reproduktionen der noch vollständigen Tafel sind bekannt, darauf datiert 1582.

NC



CC-BNT-190-033

Mainz, Bischöfliches Dom- und Diözesanmuseum, Inv. Nr. M00524

122,5 x 106 cm, Holz

Christus segnet die Kinder. Oben mit Inschrift „Lasset die Kindlin zu mir kome . und weret in nicht . Denn solcher ist das Reich Gottes . Marci X.“ Rechts daneben bezeichnet mit Greifenkopf und unleserlicher Jahreszahl 155?.

NC



CC-BNT-190-040

Brunk Auctions, Asheville, 26. Januar 2019, Lot 990

107 x 91 cm, Holz

Christus segnet die Kinder. Oben mit Inschrift „Lasset die Kindlin zu mir kome . und weret in nicht . Denn solcher ist das Reich Gottes“. Links oben bezeichnet mit Monogramm HB mit Greifenkopf. Vor 1862 in der Slg. des Kölner Stadtbaumeisters Johann Peter Weyer (1794-1864).

NC



CC-BNT-190-035

Ehem. Berlin, Gemäldegalerie, Inv. Nr. 2126 (Kriegsverlust)

106 x 90 cm, Holz

Christus segnet die Kinder. Oben mit Inschrift LAST · DI · KINDLEIN · CZUMMIR · KUMMEN · UND · WERET · INE · NICHT · DAN · SOLCHER · IST · DAS · HIMELREICH · MAR. 10. Rechts darunter bezeichnet mit Schlangensignet und datiert 1548. Links oben ein später aufgemaltes Wappen mit Jahreszahl 1624. Aufgrund stilistischer Übereinstimmung sicher auch ein Werk des Meisters HB mit dem Greifenkopf. 1933 von der Gemäldegalerie aus dem Kunsthandel erworben, im Krieg zerstört.

NC



CC-BNT-190-034

Paris, Musée du Louvre, Inv. Nr. MNR 521

73 x 59,8 cm, Holz

Verkleinerte Variante des ehemals in Berlin befindlichen Motivs (CC-BNT-190-035). Aufgrund stilistischer Übereinstimmung sicher auch ein Werk des Meisters HB mit dem Greifenkopf. Aus französischem Privatbesitz. 1944 vom Deutschen Reich für den Sonderauftrag Linz erworben, nach dem Zweiten Weltkrieg in französischen Staatsbesitz restituiert. Seit 1950 im Louvre.

NC

Christus und die Ehebrecherin

Eine des Ehebruchs überführte Frau wird zu Christus gebracht, die den alttestamentarischen Gesetzen folgend gesteinigt werden soll. Christus entgegnet den Schriftgelehrten und Pharisäern, dass derjenige, der ohne Sünde sei, den ersten Stein werfen solle. Die Ankläger ziehen sich daraufhin zurück. Diese Episode aus dem Johannesevangelium ist neben der Kindersegnung die zweite große Allegorie auf die Vergebung der Sünden durch Gnade und wurde entsprechend häufig dargestellt.



CC-BNT-200-001

Kronach, Fränkische Galerie (Leihgabe der Bayerischen Staatsgemäldesammlungen, Inv. Nr. 692)

80,6 x 108,2 cm, Lindenholz

Christus und die Ehebrecherin, umgeben von Anklägern. Aus der Galerie des bayerischen Kurfürsten Maximilian I., seit 1922 in Kronach. Im frühen 17. Jahrhundert links und oben großflächig angestückt und teilweise übermalt. 1912 wurden die Anstückungen entfernt. Einige Übermalungen wie der architektonische Hintergrund und das Schlangensignet am Rundbogen über dem Kopf der Ehebrecherin wurden belassen.

C1



CC-BNT-200-002

Ehem. Nürnberg, Germanisches Nationalmuseum, Inv. Nr. Gm 209 (Kriegsverlust)

77 x 110 cm, Holz

Christus und die Ehebrecherin, umgeben von Anklägern. Die Figuren sind annähernd format- und motivgleich mit dem Bild in Kronach (CC-BNT-200-001). Oben mit dreizeiliger lateinischer Inschrift QVI · SINE · PECCATO · EST · VESTRUM · IN · EAM · // PRIMV · LAPIDEM · MITTAT · // JOHANNIS · OCTAVO · 1804 aus Schloss Neuburg nach Nürnberg. Im Zweiten Weltkrieg in die Cadolzburg ausgelagert, die bei Kriegsende vollständig ausbrannte.

NN



CC-BNT-200-036

Koller, Zürich, 28. März 2012, Lot 3013

69,7 x 88,7 cm, Holz

Christus und die Ehebrecherin, umgeben von Anklägern. Die Motivkomposition entspricht der übermalten Tafel in Kronach (CC-BNT-200-001). Das Bild war ab den 1990er Jahren mehrfach im Schweizer Kunsthandel.

NC



CC-BNT-200-003

Fulda, Dommuseum

75 x 122 cm, Holz

Christus und die Ehebrecherin, umgeben von Anklägern. Oben mit zweizeiliger lateinischer Inschrift QVI · SINE · PECCATO · EST · VESTRVM · // · IN · EAM · PRIMV · LAPIDEM · MITTAT. Gewand und Gestus der Ehebrecherin entsprechen den Tafeln in Kronach und ehem. Nürnberg, während Christus und die Nebenfiguren eher dem Typus der nachfolgenden weiterer Tafeln entsprechen. Aus der Elisabethenkirche in Kassel, seit 1964 als Leihgabe in Fulda.

C1



CC-BNT-200-004

Budapest, Szépművészeti Múzeum, Inv. Nr. 146

82,5 x 121 cm, Lindenholz

Christus und die Ehebrecherin, umgeben von Anklägern. Oben mit zweizeiliger Inschrift WER VNDER EVCH AN SVND IST // DER WERFFE DEN ERSTEN STEIN AVEF SI. Darunter bezeichnet mit Schlange nach links mit stehenden Flügeln und datiert 1532. Aus der Slg. Eszterházy, die 1870 den Grundstock des Museums der Schönen Künste bildete.

C1



CC-BNT-200-005

Oslo, Nationalmuseum, Inv. Nr. NG.M.00172

92,5 x 121,5 cm, Holz

Christus und die Ehebrecherin, umgeben von Anklägern. Oben mit zweizeiliger Inschrift WER VNTER EVCH OHNE SVNDE IST // DER WERFFE DEN ERSTEN STEIN AVF SIE. Darunter bezeichnet mit Schlangensignet nach rechts und datiert 1531. Hintergrund oben erweitert, sonst annähernd format- und motivgleich mit dem Bild in Budapest (CC-BNT-200-004). 1846 vom Museum aus Privatbesitz erworben.

NC



CC-BNT-200-006

Neumeister, München, 24. Juni 2009, Lot 575
98 x 122 cm, Leinwand

Christus und die Ehebrecherin, umgeben von Anklägern. Oben mit zweizeiliger Inschrift. Nach oben etwas erweitert, ansonsten annähernd format- und motivgleich mit dem Bild in Budapest (CC-BNT-200-004).

NC



CC-BNT-200-009

Kassel, Gemäldegalerie Alte Meister, Inv. Nr. GK 1023

75,2 x 125,5 cm, Eichenholz

Christus und die Ehebrecherin, umgeben von Anklägern. Oben mit Inschrift WER VNTER EVCH ON SVNDE IST DER WERFFE DEN ERSTEN STEIN AVF SIE. JOH. VIII. Rechts daneben bezeichnet mit Schlange nach links mit stehenden Flügeln. Bereits in der Mitte des 18. Jhd. im Besitz der Landgrafen von Hessen-Kassel, 1781 verschenkt, 1817 zurückerworben.

NC



CC-BNT-200-008

Norfolk, Chrysler Museum of Art, Inv. Nr. 71.484

72 x 119 cm, Lindenholz

Christus und die Ehebrecherin, umgeben von Anklägern. Oben mit Inschrift WER VNTER EVCH ON SVNDE IST DER WERFFE DEN ERSTEN STEIN AVF SIE. JOH. VIII. Rechts daneben bezeichnet mit Schlange nach links mit liegenden Flügeln. Motiv- und formatgleich mit dem Bild in Kassel (CC-BNT-200-009). 1927 als Leihgabe der Slg. Wesendonk im Provinzialmuseum Bonn, später über den amerikanischen Kunsthandel in die Slg. Chrysler.

C1



CC-BNT-200-039

Wittenberg, Cranach-Stiftung

76 x 126,4 cm, auf Holz

Christus und die Ehebrecherin, umgeben von Anklägern. Format- und motivgleich mit den Bildern in Kassel (CC-BNT-200-009) bzw. Norfolk (CC-BNT-200-008). Erworben aus Schweizer Privatbesitz.

NC



CC-BNT-200-017

Christie's, London, 13. Dezember 2002, Lot 137

86,6 x 120 cm, Holz

Christus und die Ehebrecherin, umgeben von Anklägern. Über den Köpfen der rechten Personengruppe bezeichnet mit Schlangensignet und datiert 1540. Annähernd format- und motivgleich mit den Bildern in Kassel (CC-BNT-200-009) bzw. Norfolk (CC-BNT-200-008).

NC



CC-BNT-200-012

Annaberg-Buchholz, St.-Annen-Kirche

73,5 x 119,5 cm, Holz

Christus und die Ehebrecherin, umgeben von Anklägern. Oben mit Inschrift WER VNTER EVCH ON SVNDE IST. DER WERFFE DEN ERSTEN STEIN AVF SIE. IO VIII. Darunter bezeichnet mit Schlange nach links mit liegenden Flügeln. Ursprünglich vom Epitaph für Elisabeth Kantz († 1571) auf der nördlichen Seitenempore der St.-Annen-Kirche, im 19. Jhd. mit andersartigen Seitenflügeln zu einem altarartigen Triptychon verbaut und hinter dem Hauptaltar aufgestellt.

C2



CC-BNT-200-014

Aschaffenburg, Staatsgalerie im Schloss Johannisburg, Inv. Nr. 11142

72,8 x 120 cm, Lindenholz

Christus und die Ehebrecherin, umgeben von Anklägern. Oben Reste der für dieses Motiv üblichen Beschriftung WER VNTER EVCH ON SVNDE IST... Aus der fürstbischöflichen Residenz in Passau, 1804 als Säkularisationsgut in das Eigentum des bayerischen Staates gelangt.

C1



CC-BNT-200-034

München, Alte Pinakothek, Inv. Nr. 10392

101,5 x 119,5 cm, Leinwand

Christus und die Ehebrecherin, umgeben von Anklägern. Nach oben erweitert, ansonsten format- und motivgleich mit dem Bild in Aschaffenburg (CC-BNT-200-014). 1937 aus älterem Bestand nachinventarisiert.

NN

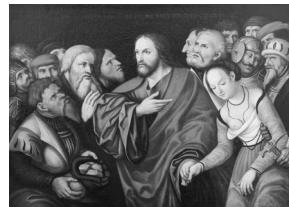


CC-BNT-200-035

Privatbesitz
84 x 117 cm

Christus und die Ehebrecherin, umgeben von Anklägern. Oben mit einzeliger Inschrift. An-nähernd format- und motivgleich mit dem Bild in Aschaffenburg (CC-BNT-200-014).

NC



CC-BNT-200-038

Schlosser, Bamberg, 5. April 2019, Lot 20
85 x 116 cm, Leinwand

Christus und die Ehebrecherin, umgeben von Anklägern. Oben mit einzeliger Inschrift. An-nähernd format- und motivgleich mit dem Bild in Aschaffenburg (CC-BNT-200-014).

NC

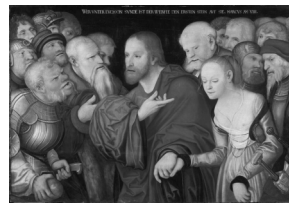


CC-BNT-200-016

Prag, Nationalgalerie, Inv. Nr. DO 4211 (Z 538)
86,5 x 121 cm, Buchenholz

Christus und die Ehebrecherin, umgeben von Anklägern. Oben mit zweizeiliger Inschrift WER VNTER EVCH ON SVNDE IST DER WERFFE DEN ERSTEN STEIN AVFFSIE // IOHAN AM 8. Rechts oben bezeichnet mit Schlange nach links mit liegenden Flügeln. Die Tafel wurde unten stark übermalt, dabei wurden die sich einst haltenden Hände von Christus und der Ehebrecherin verändert. Aus der Galerie des Grafen Nostitz in Prag, 1945 für die Nationalgalerie erworben.

C1



CC-BNT-200-011

Stockholm, Nationalmuseum,
Inv. Nr. NM 1128
77 x 124 cm, Holz

Christus und die Ehebrecherin, umgeben von Anklägern. Oben mit Inschrift WER VNTER EVCH ON SVNDE IST DER WERFFE DEN ERSTEN STEIN AVF SIE. MARCVS AM VIII. Wie das andere Bild mit Christus und der Ehebrecherin in Stockholm (CC-BNT-200-010) Teil der schwedischen Kriegsbeute aus Prag. Beide Bilder wurden 1866 aus dem königlichen Museum übertragen.

NC



CC-BNT-200-013

St. Petersburg, Eremitage, Inv. Nr. GE-3673
84 x 123 cm, von Holz auf Kupfer übertragen

Christus und die Ehebrecherin, umgeben von Anklägern. Im 18. Jahrhundert erworben. Von 1762 bis 1920 in der Petersburger Kunstakademie.

C1



CC-BNT-200-010

Stockholm, Nationalmuseum, Inv. Nr. NM 253
76 x 121 cm, Holz

Christus und die Ehebrecherin, umgeben von Anklägern. Oben mit Inschrift WER VNTER EVCH ON SVNDE IST / DER WERFFE DEN ERSTEN STEIN AVFF SIE : IOHAN: AM VIII CAP: Darunter bezeichnet mit Schlange nach links mit stehenden Flügeln. Zusammen mit einem weiteren Bild des selben Motivs in Stockholm (CC-BNT-200-011) Teil der schwedischen Kriegsbeute aus Prag im Dreißigjährigen Krieg. Beide Bilder wurden 1866 aus dem königlichen Museum übertragen.

C1



CC-BNT-200-015

Neapel, Museo Nazionale di Capodimonte,
Inv. Nr. CAL-F-008842-0000

56 x 77 cm, Holz

Christus und die Ehebrecherin, umgeben von Anklägern. Oben mit einzeliger deutscher Inschrift. Alter Museumsbestand, bereits Mitte des 19. Jahrhunderts in Neapel.

NN



CC-BNT-200-019

Prag, Palais Lobkowitz, Inv. Nr. LR 5161
76,5 x 126 cm, Holz

Christus und die Ehebrecherin, umgeben von Anklägern. Oben mit Inschrift WER VNTER EVCH ONE SVNDE IST DER WERFFE DEN EHRS-TEN STEIN AVF SIE. IO. VIII.

C1



CC-BNT-200-018

Christie's, London, 2. Dezember 2014, Lot 4
47,8 x 73,4 cm, Holz

Christus und die Ehebrecherin, umgeben von Anklägern. Oben mit Inschrift WER VNTER EVCH ON SVNDE IST - DER WERFFE DEN ERSTEN STEIN AVFF SIE - IOHANN: AM VIII: Rechts daneben bezeichnet mit Schlangensignet. Vor der Auktion 2014 befand sich das Bild längere Zeit in der Slg. der Grafen Attems in Graz.

C1



CC-BNT-200-022

Christie's, New York, 29. Januar 1998, Lot 16
49 x 74,2 cm, Holz

Christus und die Ehebrecherin, umgeben von Anklägern. Oben mit Inschrift WER VNTER EVCH ON SVNDE IST - DER WERFFE DEN ERSTEN STEIN AVFF SIE - IOHANN: AM - VIII: Darunter bezeichnet mit Schlange nach links mit liegenden Flügeln. Das Bild befand sich 1943 in der Slg. des Industriellen Alfredo Hirsch (1872-1956), der 1895 von Mannheim nach Buenos Aires ausgewandert war.

C1



CC-BNT-200-023

Sotheby's, New York, 27. Januar 2005, Lot 144
35,5 x 50,8 cm, Holz

Christus und die Ehebrecherin, umgeben von Anklägern. Oben mit zweizeiliger Inschrift IOHANNIS VIII // WER VNTER EVCH ON SVNDE IST - DER WERFFE DEN ERSTEN STEIN AVF SIE. Darunter datiert 1554.

C2



CC-BNT-200-024

Dorotheum, Wien, 14./15. November 1990, Lot 326
48 x 76 cm, Holz

Christus und die Ehebrecherin, umgeben von Anklägern. Weitgehend motivgleich mit der 1554 datierten Tafel (CC-BNT-200-023), jedoch mit auffälliger (übermalter?) Abweichung: Christus fasst die Ehebrecherin nicht beim Arm, sondern hält seine zweite Hand unter dem Gewand verborgen.

NC



CC-BNT-200-025

Weimar, Schlossmuseum, Inv. Nr. G 19
81,7 x 147,2 cm, Lindenholz

Christus und die Ehebrecherin, umgeben von Anklägern. Einzige derzeit bekannte Variante, auf der Christus nach rechts gewandt und statt auf die Ehebrecherin auf die Schriftgelehrten zeigend dargestellt ist. Seit 1824 in Weimar nachweisbar.

C1



CC-BNT-200-007

Ottawa, National Gallery of Canada, Inv. Nr. 3694
84 x 118 cm, Buchenholz

Christus und die Ehebrecherin, umgeben von Anklägern. Seit 1785 hauptsächlich in englischen Privatsammlungen nachweisbar. 1929 von der Nationalgalerie aus dem Kunsthandel erworben.

C1



CC-BNT-200-020

Gotha, Schlossmuseum Schloss Friedenstein, Inv. Nr. SG 11
14,7 x 19,7 cm, Buchenholz

Christus und die Ehebrecherin, umgeben von Anklägern. Miniaturversion des Motivs. Oben mit zweizeiliger Inschrift WER VNTER EVCH ON SVNDE IST. DER WERFFE DEN ERSTEN STEIN AVFF SIE. // IOHANN. AM VIII. Rechts vom Kopf Christi bezeichnet mit Schlange nach links mit liegenden Flügeln. Pendant zu einer gleichartigen Tafel mit Christus als Kinderfreund (CC-BNT-190-027) und wie diese seit 1721 in Gothaer Inventaren nachweisbar.

C1



CC-BNT-200-021

New York, Metropolitan Museum of Art, Inv. Nr. 1982.60.35
15,9 x 21,6 cm, Buchenholz

Christus und die Ehebrecherin, umgeben von Anklägern. Miniaturversion des Motivs. Oben mit Inschrift WER VNTER EVCH ON SVNDE IST. DER WERFFE DEN ERSTEN STEIN AVFF SIE. IOH. VIII. Rechts daneben bezeichnet mit Schlangensignet nach links. Pendant zu einer gleichartigen Tafel mit Christus als Kinderfreund (CC-BNT-190-028) und wie diese 1982 als Stiftung aus Privatbesitz an das Museum gelangt.

C1



CC-BNT-200-026

Maastricht, Bonnefantenmuseum,
Inv. Nr. 4034

120 x 180 cm, Leinwand

Christus und die Ehebrecherin, umgeben von Anklägern. Oben mit Inschrift WER VNTER EVCH ON SVNDE IST DER // WERFFE DEN ERSTEN STEIN AUFF SIE. // IOHANN: VIII. Darunter bezeichnet mit Schlange nach links mit liegenden Flügeln und datiert 1549. Aus dem holländischen Kunsthandel. 1944 für das Führermuseum in Linz erworben, nach dem Zweiten Weltkrieg in holländischen Staatsbesitz überwiesen.

C2



CC-BNT-200-037

Christie's, Paris, 20. Juni 2018, Lot 3

62,8 x 82,2 cm, Holz

Christus und die Ehebrecherin, umgeben von Anklägern. Motivvariante, die in Komposition und Figurentypen zwar auf die Cranachsche Motivauffassung zurückgeht, die Figuren von Christus und der Ehebrecherin jedoch deutlich in den Vordergrund rückt.

NC



CC-BNT-200-030

Aschaffenburg, Staatsgalerie im Schloss
Johannisburg, Inv. Nr. BStGS 6246

112 x 93 cm, Buchenholz

Christus und die Ehebrecherin, umgeben von Anklägern. Vor Christus auf dem Boden befinden sich hebräische Zeichen. Der Christus von links entgegertretende Mann mit Pelzhut trägt die Züge von Kardinal Albrecht von Brandenburg. Die Figurenanordnung ähnelt einer Zeichnung in der Staatlichen Graphischen Sammlung in München (Inv. Nr. 40463). Aus der Galerie in Zweibrücken.

C1



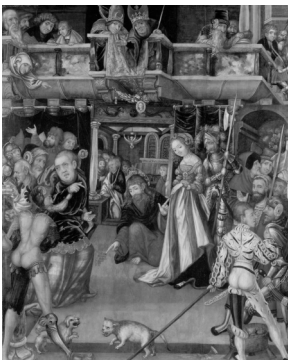
CC-BNT-200-027

Budapest, Szépművészeti Múzeum,
Inv. Nr. 816

68,7 x 46,3 cm, Holz

Christus und die Ehebrecherin, umgeben von Anklägern. Die Figurenanordnung ähnelt der einer Zeichnung im Herzog-Anton-Ulrich-Museum in Braunschweig (Inv. Nr. Z 28). Das Gemälde stammt aus der Sammlung von Erzherzog Leopold Wilhelm und ist im 19. Jhd. über das Schloss Pressburg und das Hofkammerpräsidium in Buda an das ungarische Nationalmuseum gelangt.

C1



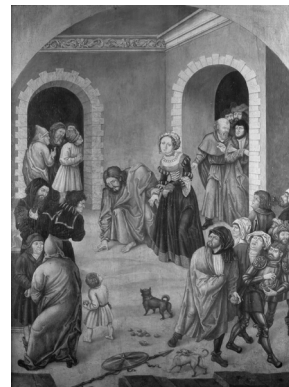
CC-BNT-200-031

Köln, Wallraf-Richartz-Museum,
Inv. Nr. WRM 530

113,5 x 92 cm, Lindenholz

Christus und die Ehebrecherin, umgeben von Anklägern. Auf dem Zettel am unteren rechten Bildrand Reste von Datierung und Künstlerzeichen. Der perspektivisch zu groß geratene Kopf eines Mannes in der linken Bildhälfte und die Beschriftung, auf die Christus am Boden zeigt, weisen eine stark abweichende Unterzeichnung auf. Aus der Slg. Wallraf, mit dieser als Schenkung 1818 an die Stadt Köln gekommen.

NC



CC-BNT-200-028

Wendl, Rudolstadt, 8. März 2008, Lot 4093

142 x 106 cm, Nadelholz

Christus und die Ehebrecherin, umgeben von Anklägern. Neuzeitliche Nachahmung nach der Zeichnung im Herzog-Anton-Ulrich-Museum in Braunschweig (Inv. Nr. Z 28), die in vielen Einzelheiten auch mit dem Bild in Budapest (CC-BNT-200-027) übereinstimmt.

NC



CC-BNT-200-029

Weinmüller, München, 14. März 1974,
Lot 1363

36 x 24 cm, Holz

Christus und die Ehebrecherin, umgeben von Anklägern. Auf der Brüstung rechts oben bezeichnet mit Schlange nach links mit liegenden Flügeln und datiert 1537. Die Tafel hat mehrfach den Besitzer gewechselt und befand sich in Sammlungen in Deutschland, Österreich, der Schweiz sowie den USA.

C1

Christus und die Samariterin

Christus trifft auf dem Weg von Jerusalem nach Galiläa in Samaria am Brunnen des biblischen Stammvaters Jakob auf eine Frau vom Stamm der Samaritaner. Er offenbart sich der mit mehreren Männern verkehrenden Frau als gemeinsamer Messias von Juden und Samaritanern. Im sich am Brunnen entwickelnden Gespräch wird Wasser zum Sinnbild göttlicher Macht. Die Szene ergänzt daher nicht nur die Vergebung der Sünderin, sondern auch den im Johannesevangelium kurz vor der Jakobsbrunnen-Szene erklärten Taufritus.



CC-BNT-210-001

Leipzig, Museum der bildenden Künste, Inv. Nr. 41

157 x 105 cm, Lindenholz

Christus und die Samariterin am Brunnen, links im Hintergrund die Apostel. Epitaph für den Leipziger Tuchhändler Hans Körner († 1525), der im unteren Bildfeld mit Familie und Wappen dargestellt ist. Auf dem Steinblock unter den Füßen Christi bezeichnet mit Schlange nach links mit stehenden Flügeln. Aus der Leipziger Nikolaikirche, seit 1848 im Museum.

C1



CC-BNT-210-002

Würzburg, Museum für Franken, Inv. Nr. Lg-60669

53,5 x 38 cm, Holz

Christus und die Samariterin am Brunnen, rechts im Hintergrund die Apostel. Auf dem Stein beim Krug bezeichnet mit Schlange nach links mit stehenden Flügeln und datiert 1532. Im Schweizer Kunsthandel 1940 für Hermann Göring erworben. Nach dem Zweiten Weltkrieg in Bundesbesitz, als Dauerleihgabe in Würzburg.

C1



CC-BNT-210-003

Dorotheum, Wien, 21. April 2010, Lot 104

35 x 24 cm, Holz

Christus und die Samariterin am Brunnen, rechts im Hintergrund die Apostel. Auf dem Stein beim Krug bezeichnet mit ligiertem Monogramm ILG (Johann Lange aus Gotha, seit 1563 Hofmaler bei Johann Friedrich dem Mittleren). Kleinere und in Details abweichende Wiederholung des Motivs in Würzburg (CC-BNT-210-002).

NC



CC-BNT-210-004

Privatbesitz

50 x 34 cm, Holz

Christus und die Samariterin am Brunnen, rechts im Hintergrund die Apostel. Rechts unten bezeichnet mit Schlangensignet und datiert 1537.

C1



CC-BNT-210-008

Erfurt, Angermuseum, Inv. Nr. 4421

64 x 46 cm, Lindenholz

Christus und die Samariterin am Brunnen. 1854 für die Berliner Gemäldegalerie erworben, seit dem frühen 20. Jhd. als Leihgabe in Erfurt.

NC



CC-BNT-210-007

Stuttgart, Staatsgalerie, Inv. Nr. 1013

82,3 x 98,2 cm, Erlenholz

Christus und die Samariterin am Brunnen, rechts im Hintergrund die Apostel, rechts eine von der Samariterin angeführte Menschenmenge. Am unteren Bildrand unter dem Krug signiert AH (Anton Heusler) und datiert 1546. Mit weiteren Gemälden aus der Slg. Gotter 1736 von Herzog Carl Alexander von Württemberg angekauft und 1899 als Geschenk von König Wilhelm II. von Württemberg in die Staatsgalerie gelangt.

NC



CC-BNT-210-006

Privatbesitz
23 x 37,5 cm, Holz

Christus und die Samariterin am Brunnen, rechts am Tisch die Apostel. Motivische Übereinstimmung mit einem Holzschnitt von Hans Sebald Beham († 1550). Inschrift am Brunnenrand: MULIER SAMARITANA. Rechts auf dem Sockel des Tisches datiert 1541.

NC



CC-BNT-210-009

Lempertz, Köln, 25. September 2013, Lot 3
21 x 34 cm, Leinwand auf Holz aufgezogen

Christus und die Samariterin am Brunnen, rechts am Tisch die Apostel. Motivische Übereinstimmung mit einem Holzschnitt von Hans Sebald Beham († 1550). Inschrift auf dem Pfeiler IO / IIII (Johannes-Evangelium, Kap. 4). Auf dem Brunnen datiert 1541.

NC



CC-BNT-210-005

Kronach, Fränkische Galerie (Leihgabe des Vereins „1000 Jahre Kronach“)

89 x 171 cm, Leinwand

Christus und die Samariterin am Brunnen, rechts davon die Apostel und rechts außen eine von der Samariterin angeführte Menschenmenge. Im Himmel mit dreizeiliger Inschrift: ABER ES KOMT DIE ZEIT VND IST SCHON JETZT DASZ DIE WAHRHAFTIGEN / ANBETER WERDEN DEN VATER ANBETEN IM GEIST VND IN DER / WARHEIT. IOHAN. AM IIII. Links außen am Brunnen bezeichnet mit Schlange nach rechts mit liegenden Flügeln. Im 19. Jhd. in tschechischem Adelsbesitz, später in dt. und österr. Privatsammlungen. 1995 vom Verein erworben.

NN

Christus und das kanaanäische Weib

Auf einer Wanderung in der Gegend um die Städte Tyrus und Sidon trifft Jesus auf eine Frau vom Stamm der Kanaaniter, deren Tochter besessen ist. Die Frau fleht Jesus an, ihr zu helfen, wird aber zunächst zurückgewiesen, da sie nicht dem Volk Israel angehört. Ihr zu helfen sei wie den Kindern das Brot wegzunehmen, um es an die Hunde zu füttern. Trotz der schroffen Zurückweisung fleht die Frau weiter. Mit der Begründung, dass die kleinen Hunde nur die vom Tisch fallenden Krümel fressen, heilt Jesus die besessene Tochter schließlich doch. Die Szene ist ein Sinnbild dafür, dass auch Ungläubige durch Unterwerfung in den Genuss der göttlichen Gnade kommen können.



CC-BNT-220-001

Aschaffenburg, Staatsgalerie im Schloss
Johannisburg, Inv. Nr. BStGS 1495

91,7 x 140,8 cm, Lindenholz

Das Bild stellt die Geschichte in zwei mittig durch einen Baum getrennten Szenen dar. Links oben eilt die kanaanäische Frau vor dem Haus mit der besessenen Tochter Jesus und den Aposteln entgegen. Rechts unten die Unterwerfung der Frau. Evtl. aus dem Kloster Benediktbeuren, 1799 aus Zweibrücken in die Galerie nach Aschaffenburg gekommen.

C1

Auferweckung des Lazarus

Die im Johannesevangelium geschilderte Auferweckung des an einer Krankheit verstorbenen und bereits vier Tage bestatteten Lazarus aus Bethanien, der mit seinen Schwestern Maria und Martha zum Freundeskreis um Jesus zählte, ist eine der zentralen Szenen des Neuen Testaments, da hier das Versprechen der Auferstehung von den Toten gegeben wird. Eine große Volksmenge, darunter die Schwestern des Lazarus, wird Zeuge des Wunders. Die Szene leitet die Passion Christi ein, da Christus wegen dieser Auferweckung ins Visier der Pharisäer gerät. Schließlich nimmt die Rückkehr des Lazarus von den Toten auch Christi eigene Auferstehung vorweg.



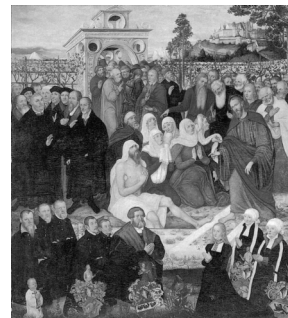
CC-BNT-230-001

Dresden, Gemäldegalerie Alte Meister,
Inv. Nr. 1934

123 x 85 cm, Buchenholz

Auferweckung des Lazarus vor zahlreichen um sein Grab versammelten Zeugen. Aus dem Schloss in Torgau. 1657 in die Kunstkammer nach Dresden gekommen, um 1830 in die Gemäldegalerie.

C1



CC-BNT-230-002

Ehem. Nordhausen, Evang. Kirchengemeinde
St. Blasii (Kriegsverlust)

230 x 200 cm, Holz

Auferweckung des Lazarus. Epitaph für den Wittenberger Bürgermeister Michael Meyenburg († 1555), der im Vordergrund mit seiner Familie abgebildet ist. Links von Lazarus eine größere Gruppe Reformatoren, darunter Luther, Melanchthon, Bugenhagen, Cruciger und andere. Auf der Grabplatte bezeichnet mit Schlangensignet und Jahreszahl 1558. Im Zweiten Weltkrieg in den Keller der Aktienbrauerei Nordhausen ausgelagert und dort bei Luftangriffen Anfang April 1945 zerstört.

C2



CC-BNT-230-003

Lempertz, Köln, 15. Mai 1993, Lot 1222

73 x 47 cm, auf Holz

Auferweckung des Lazarus vor zahlreichen um sein Grab versammelten Zeugen.

C1



CC-BNT-230-004

Koller, Zürich, 19. September 2014, Lot 3014

61 x 81 cm, Holz

Auferweckung des Lazarus vor zahlreichen um sein Grab versammelten Zeugen.

C1



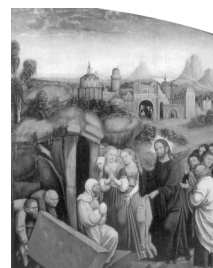
CC-BNT-230-005

Leipzig, Stadtgeschichtliches Museum,
Inv. Nr. KK 39

113 x 137 cm (linke Tafel), Holz

Zweiteilige Tafel, auf der die Lazarusgeschichte in mehreren mit Spruchbändern beschrifteten Episoden dargestellt ist. Links der Tod des Lazarus, die Aussendung eines Boten zu Christus und die Fürbitte. Rechts die eigentliche Auferweckung.

NC



CC-BNT-230-005

Leipzig, Stadtgeschichtliches Museum,
Inv. Nr. KK 39

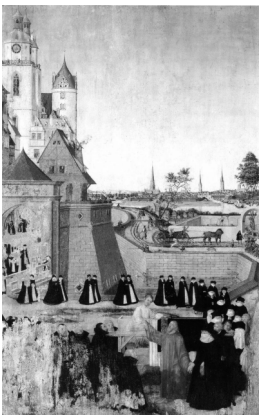
193 x 137 cm (rechte Tafel), Holz

Die zweiteilige Tafel diente einst als Verschluss der 1594 geweihten Orgel in der Leipziger Nicolaikirche, geriet in Vergessenheit und wurde erst 1815 wieder entdeckt. Als Urheber kommt ein bei Cranach geschulter Maler in Frage, möglicherweise Anton Heusler.

NC

Auferweckung des Jünglings zu Nain

Der Evangelist Lukas berichtet, wie Jesus am Stadttor von Nain auf einen Leichenzug trifft, der den einzigen Sohn einer Witwe zu Grabe trägt. Er befiehlt dem Toten aufzustehen, worauf dieser wieder lebendig wird. Die im Lukasevangelium nur kurz geschilderte Episode erscheint prädestiniert für eine künstlerische Ausgestaltung von Epitaphien jung verstorbener Männer. Eine Entsprechung für Mädchen und junge Frauen stellt die in mehreren Evangelien geschilderte Auferweckung der Tochter des Jairus dar, die sich im Gegensatz zur hier beschriebenen Szene am Stadttor im privaten Umfeld eines Sterbezimmers abspielt.



CC-BNT-235-001

Wittenberg, Stadtkirche St. Marien
148,5 x 97 cm, Eichenholz

Auferweckung des von einem Trauerzug aus der Stadt getragenen Jünglings. Epitaph für den Studenten Franziskus Oldehorst († 1565) aus Hamburg, der in Wittenberg bei einem Verwandten untergekommen war. Er war wie in der biblischen Handlung der einzige Sohn einer bereits verwitweten Mutter. Im Hintergrund des Bildes sind Architekturmotive aus Wittenberg und Hamburg zu sehen.

C2



CC-BNT-235-002

Aufbewahrungsort unbekannt
65 x 50 cm, Holz

Auferweckung des von einem Trauerzug aus der Stadt getragenen Jünglings. Links über dem Torbogen datiert 1534. Im Kunsthandel als Auferweckung der Tochter des Jairus betitelt, handelt es sich bei der Szene mit dem Trauerzug am Stadttor eher um die Auferweckung des Jünglings zu Nain. Das Bild wurde 1931 aus dem Nachlass des Diplomaten Ernst Graf zu Rantzau (1869-1930) versteigert.

NC

Speisung der Fünftausend

Alle vier Evangelisten berichten darüber, wie Jesus und seine Jünger, die sich an einen einsamen Ort zurückgezogen haben, von einer großen Gefolgschaft aufgesucht werden. Bald kommt die Frage nach der Verpflegung und Unterbringung der etwa 5.000 Anwesenden auf. Obwohl nur fünf Brote und zwei Fische vorhanden sind, gelingt es Jesus, damit alle Anwesenden zu sättigen. Als man danach die Reste einsammelt, füllen diese immer noch mehrere Körbe. Die Darstellung der Episode orientiert sich am Johannesevangelium, das davon berichtet, wie ein Knabe die wenigen Brote und Fische bei sich hat.



CC-BNT-250-001

Stockholm, Nationalmuseum,
Inv. Nr. NMGrh 2335
82 x 120 cm, Holz

Ein Knabe mit wenig Proviant wird Christus vor einer wartenden Menschenmenge vorgestellt. Das Nationalmuseum hat das Bild 1884 aus der Dorfkirche im schwedischen Mariefred erworben, wo es hinter dem Altar hing.

C1

Gleichnis vom verlorenen Sohn

Diese Werkgruppe umfasst Darstellungen mit dem Gleichnis vom verlorenen Sohn, das im Lukasevangelium überliefert ist. Der jüngere von zwei Söhnen fordert vom Vater sein Erbe ein, verprasst es im Ausland und endet als Schweinehirt. Reumütig kehrt er zum Elternhaus zurück, wo er vom Vater mit einem Fest empfangen wird. Der ältere Bruder, der dem Vater stets treu zur Seite stand, muss hinnehmen, dass die Freude über den heimgekehrten verlorenen Sohn größer ist als der Ärger über dessen Scheitern.



CC-BNT-255-001

Innsbruck, Ferdinandeum, Inv. Nr. Gem120
52 x 36,8 cm, Holz

Im Vordergrund eine Tischgesellschaft mit Paaren unterschiedlichen Alters. Im Hintergrund links der verlorene Sohn als Schweinehirt mit einer lateinischen Inschrift aus dem Lukasevangelium, rechts der reumütig heimkehrende verlorene Sohn. 1889 als Vermächtnis des Wiener Ministerialsekretärs Leander Rigel (1819-1889) ins Ferdinandeum gekommen.

NC

Christus mit Maria und Martha

Diese Werkgruppe umfasst Darstellungen von Christus mit Maria und Martha von Bethanien. Der Evangelist Lukas berichtet, wie Jesus im Haus der Martha zu Gast ist, die sich um den Haushalt kümmert, während ihre Schwester Maria zu Füßen Jesu dessen Worten lauscht. Als Martha sich über die Untätigkeit der Schwester beklagt, nimmt Jesus diese in Schutz. Die Episode wird als Gleichnis dafür verstanden, dass Kontemplation und gesellschaftliche Aktivität gleichberechtigt nebeneinander stehen. Beim Evangelisten Johannes gelten Maria und Martha als Schwestern des von den Toten aufgeweckten Lazarus.



CC-BNT-265-001

Aufbewahrungsort unbekannt

Christus mit der lesenden Maria und der in eine Arbeitsschürze gewandeten Martha. Das Bild war 1962 als Leihgabe aus westfälischem Privatbesitz in Teltge ausgestellt.

NN

Christus im Haus des Pharisäers

Der Evangelist Lukas berichtet davon, wie Jesus im Haus eines Pharisäers einkehrt. Eine demütige Sünderin kommt hinzu, benetzt Jesu Füße mit ihren Tränen, trocknet sie mit ihren Haaren, küsst und salbt sie. Der Gastgeber missbilligt das Geschehen. Jesus erzählt ihm das Gleichnis vom Gläubiger und seinen zwei Schuldnern und vergibt der Sünderin aufgrund von deren Demut.



CC-BNT-267-001

Ehem. Berlin, Gemäldegalerie, Inv. Nr. 568
(Kriegsverlust)

80 x 109 cm, Holz

Christus mit der demütigen Sünderin an der Tafel des Pharisäers. Auf dem Sitz Christi bezeichnet mit Schlange nach rechts mit liegenden Flügeln. Aus der Schlosskapelle in Sangershausen. 1832 für das königliche Museum in Berlin erworben, ab 1902 zeitweilig als Leihgabe in Bonn. Das Bild ging gegen Ende des Zweiten Weltkriegs bei der Auslagerung im Flakturm Friedrichshain verloren.

C1

Gleichnis vom Pharisäer und vom Zöllner

Im Lukasevangelium ist das Gleichnis vom Pharisäer und vom Zöllner im Tempel überliefert. Der selbstgefällige Pharisäer dankt Gott im Gebet dafür, besser als die anderen zu sein. Der Zöllner, den der Pharisäer in seinem Gebet auf eine Stufe mit Räubern und Betrügern stellt, bittet Gott hingegen nur um Gnade für seine Sünden. Die Demut des Zöllners wird schließlich belohnt.



CC-BNT-270-001

Madrid, Museo Lázaro Galdiano, Inv. Nr. 5696

99 x 74 cm, Lindenholz

In der Bildmitte vor dem Altar der selbstgerechte Pharisäer, rechts der demütige Zöllner. Bei ihnen auf Tafeln an den Säulen jeweils Inschriften mit dem lateinischen Wortlaut ihrer Gebete. Die Tafel befand sich um 1900 in der Slg. des Kunsthistorikers Ulrich Thieme (1865-1922) in Leipzig.

NC

Gleichnis vom Zinsgroschen

Die Pharisäer wollen Jesus mit der listigen Frage nach der Berechtigung der Steuerzahlungen an den fernen römischen Kaiser eine Falle stellen und erhoffen sich, dass Jesus die Steuerzahlungen ablehnt, um ihn bei den Römern denunzieren zu können, oder aber, dass er die Steuerzahlungen gutheißt, was ihn beim Volk unbeliebt gemacht hätte. Jesus aber kompromittiert die Pharisäer mit dem Bild des Kaisers auf den römischen Münzen und weist sie an: „So gebt dem Kaiser, was des Kaisers ist, und Gott, was Gottes ist!“ (Matth. 22, 21).



CC-BNT-272-001

Christie's, London, 20. April 2005, Lot 138
103,2 x 69,5 cm, Holz

Ein Pharisäer zeigt Christus umgeben von einer Menschenmenge den Zinsgroschen. Christus entgegnet, man möge dem Kaiser geben, was des Kaisers sei, Gott aber, was Gottes sei. Über Christus ein Spruchband mit dem Zitat aus dem Matthäus-Evangelium.

NC

Austreibung der Wechsler aus dem Tempel

Obwohl der Handel mit Opfertieren im Tempelbereich durchaus üblich war, fordert Jesus, dass der Tempel nicht zu einem Kaufhaus werden solle, vertreibt die Geldwechsler und Händler mit einer Geißel und verwüstet deren Stände. Die bei allen vier Evangelisten geschilderte Episode zeigt einen ungewohnt aggressiv agierenden Jesus, dessen Verhalten im Widerspruch zu dem in der Bergpredigt geforderten Gewaltverzicht steht. Das Auftreten im Tempel rückt Jesus vollends in den Fokus der Ordnungsmacht, womit seine Inhaftierung und die Passion ihren Lauf nehmen. Die Episode enthält auch vorwegnehmende thematische Bezüge zur Geißelung Jesu und zur späteren Zerstörung des Tempels.



CC-BNT-275-001

Dresden, Gemäldegalerie Alte Meister,
Inv. Nr. 3861

146 x 100 cm, Lindenholz

Austreibung der Wechsler. Ehemals Mittelbild eines im 17. Jhd. gestifteten Altars aus der Kirche in Mölbis. Seit 1941 als Leihgabe in der Gemäldegalerie, 1973 in deren Besitz übergegangen. Die seit 1746 in Gersdorf bei Kamenz befindlichen Seitenflügel wurden im Zweiten Weltkrieg zerstört. Sie zeigten auf den Außenseiten die Auferstehung Christi und eine Anna selbdritt, auf den Innenseiten die Heilung des Blinden sowie die Heilung des Kranken am Teich Bethesda.

C1

Christi Abschied von Maria

Der in den Apokryphen nach der Erweckung des Lazarus geschilderte Abschied Christi von Maria wurde ab dem 15. Jahrhundert ein beliebtes Bildmotiv. Christus erscheint dabei meist mit beruhigendem Redegestus vor seiner knienden oder in Schmerz gekrümmten Mutter. Die Szene ist in freier Landschaft oder an einem Stadttor angesiedelt. Als Nebenfiguren erscheinen häufig Maria und Martha (Schwestern des Lazarus), Maria Magdalena sowie einige Apostel.



CC-BNT-280-001

Wien, Kunsthistorisches Museum,
Inv. Nr. GG 891

113,5 x 83,5 cm, Lindenholz

Christi Abschied von Maria und drei Begleiterinnen. Seit 1783 in der Wiener Gemäldegalerie nachweisbar, damals irrtümlich für die Erscheinung Christi nach seiner Auferstehung gehalten.

C1



CC-BNT-280-011

München, Alte Pinakothek, Inv. Nr. 2613
110,5 x 84,5 cm, Holz

Christi Abschied von Maria und drei Begleiterinnen. Format- und motivgleich mit dem Bild in Wien (CC-BNT-280-001). 1804 als Säkularisationsgut aus einem Kloster in den Besitz des Landes Bayern gekommen.

NC



CC-BNT-280-002

Dresden, Gemäldegalerie Alte Meister,
Inv. Nr. 1907

86 x 60 cm, Lindenholz

Christi Abschied von Maria und drei Begleiterinnen. Bezeichnet am Baumstamm oben rechts mit Schlange nach links mit stehenden Flügeln. Verkleinerte Wiederholung des Motivs in Wien (CC-BNT-280-001). 1741 mit weiteren Bildern aus der Slg. Wallenstein in Duchcov (Dux) für die Gemäldegalerie in Dresden erworben.

C1



CC-BNT-280-003

Aufbewahrungsort unbekannt
61 x 40 cm, Nadelholz

Christi Abschied von Maria und drei Begleiterinnen. Verkleinerte Wiederholung des Motivs in Wien (CC-BNT-280-001). Links oben an einem perspektivisch unpassenden Ast zwei bislang ungedeutete Wappen. Das Bild war 1974 in westfälischem Privatbesitz.

NN



CC-BNT-280-004

Aufbewahrungsort unbekannt
124 x 83 cm, oben abgerundet

Christi Abschied von Maria und drei Begleiterinnen. Oben abgerundet, sonst format- und motivgleich mit dem Bild in Wien (CC-BNT-280-001). Bezeichnet mit Monogramm LC. 1930 in süddeutschem Privatbesitz.

NN



CC-BNT-280-010

Aufbewahrungsort unbekannt
35 x 24 cm, Holz

Christi Abschied von Maria und einer Begleiterin. Das Bild befand sich 1989 im Kunsthandel.

NN

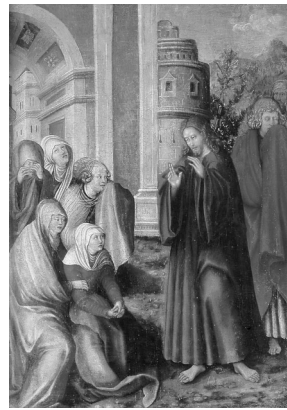


CC-BNT-280-005

Berlin, Dorfkirche Schöneberg
188 x 148,5 cm, Holz

Christi Abschied von Maria, umgeben von trauernden Frauen und einigen Aposteln. Epitaph für den Deutschordens-Großkomtur Claus von Bach († 1521), der mit dem Stifter Jost Truchseß von Wetzhausen und den Wappen im unteren Bereich dargestellt ist. Zwischen den beiden Wappen datiert 1521 und signiert mit unleserlichem Monogramm. Das Bild kam 1945 aus dem kriegszerstörten Berliner Franziskanerkloster in die Dorfkirche Schöneberg.

NC



CC-BNT-280-006

Lübeck, St. Annen-Museum, Inv. Nr. 1979-36
46 x 34 cm, Holz

Christi Abschied von Maria, umgeben von trauernden Frauen und einigen Aposteln. Auf dem Sockel des Pfeilers in der Bildmitte signiert mit Monogramm HK (Hans Kemmer?). 1979 vom Museum aus Darmstädter Privatbesitz erworben.

NC



CC-BNT-280-009

Aufbewahrungsort unbekannt

Christi Abschied von Maria, umgeben von trauernden Frauen und einigen Aposteln. Das Bild ist derzeit nur durch eine Fotokopie aus dem Archiv von Dieter Koeplin bekannt.

NN



CC-BNT-280-007

Aufbewahrungsort unbekannt

Christi Abschied von Maria, umgeben von trauernden Frauen und einigen Aposteln. Das Bild befand sich 1981 im Schweizer Kunsthandel.

NN



CC-BNT-280-008

Aufbewahrungsort unbekannt

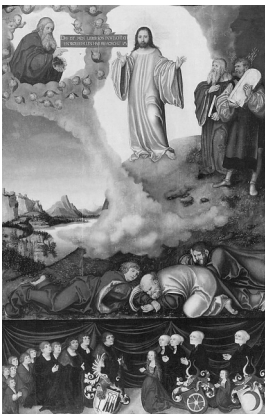
40 x 33 cm, Holz

Christi Abschied von Maria, umgeben von trauernden Frauen und einigen Aposteln. Das Bild befand sich im Besitz von Baron zu Rhein in Würzburg, dessen Nachlass 1919 in München versteigert wurde.

NN

Verklärung Christi

Die Evangelisten Lukas, Markus und Matthäus berichten, wie Jesus mit den Aposteln Petrus, Johannes und Jakobus d. Ä. zum Gebet auf einen Berg steigt. Im Gebet beginnen Gewand und Gesicht von Jesus strahlend zu leuchten. Bei ihm erscheinen Moses und der Prophet Elija. Die Apostel fallen vor Schreck nieder. Aus den Wolken spricht daraufhin Gott zu ihnen und verkündet, dass Jesus sein Sohn ist. In den Evangelien von Markus und Matthäus sagt Jesus beim Abstieg vom Berg noch seine Auferstehung voraus. Diese Werkgruppe umfasst Darstellungen der Erscheinung.



CC-BNT-290-001

Leipzig, Stadtgeschichtliches Museum,
Inv. Nr. Rp. 124/1910.24

222 x 142 cm, Holz

Aus der Leipziger Nicolaikirche. Epitaph für den Leipziger Ratsherrn Ulrich Lindacker († 1525), der mit seinen beiden Ehefrauen und den gemeinsamen Kindern im Stifterfeld unten abgebildet ist. Unten mittig bezeichnet mit Schlange nach rechts mit stehenden Flügeln.

C1

Abendmahl

Vor seinem Kreuzestod kommt Jesus noch ein letztes Mal mit den Aposteln zusammen. Er weiß bereits um sein nahendes Ende und unterweist die Jünger, künftig die rituellen Abläufe des Mahls zu seinem Gedächtnis zu begehen. Diese Werkgruppe umfasst Darstellungen von Jesus und den Aposteln beim Abendmahl. Jesus tröstet dabei häufig den trauernden Johannes. Außerdem hält Judas meist das Geldsäckchen in der Hand, mit dem er für den bevorstehenden Verrat entlohnt wurde. Abendmahlsdarstellungen mit Reformatoren sind unter den dogmatischen Motiven eingereiht.



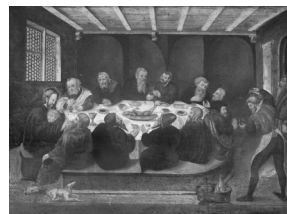
CC-BNT-300-001

Gilhofer und Ranschburg, Luzern, 30. November 1934, Lot 53

20,5 x 27 cm, Holz

Jesus und die Apostel sind zum Abendmahl um einen Tisch versammelt. Jesus sitzt ganz links und hält den trauernden Johannes im Arm. Links unten bezeichnet mit Schlange nach links mit liegenden Flügeln und datiert 1539. Aus dem Besitz der Fürsten von Auerberg. Die Tafel befand sich in der Sammlung des Bankiers Dr. Viktor Bloch (1883–1968) in Wien, die 1934 in Luzern versteigert wurde.

NN



CC-BNT-300-002

Coswig, St. Nicolai

77,2 x 98,9 cm, Holz

Jesus und die Apostel sind zum Abendmahl um einen Tisch versammelt. Jesus sitzt ganz links und hat den trauernden Johannes im Arm. Rechts am Bildrand ein Mundschenk sowie eine weitere Nebenfigur.

NC

**CC-BNT-300-003**

Privatbesitz
23 x 38 cm, Holz

Jesus und die Apostel sind zum Abendmahl um einen Tisch versammelt. Jesus sitzt mittig und ist im Bildaufbau durch den hinter ihm befindlichen Vorhang zusätzlich betont. Rechts oben bezeichnet mit Schlange nach rechts mit liegenden Flügeln.

NN

**CC-BNT-300-004**

Neumeister, München, 14. September 1988,
Lot 466

22,5 x 56,5 cm, Holz

Jesus und die Apostel sind zum Abendmahl um einen Tisch versammelt. Annähernd motivgleich mit dem vorhergehenden Motiv (CC-BNT-300-003), wahrscheinlich unten stark beschnitten. Das Bild stammt laut eines rückseitigen Klebezettels aus der Slg. von Edward Solly (1776-1844).

NC

**CC-BNT-300-005**

Colditz, Schlosskapelle

56,5 x 119 cm, Lindenholz

Jesus und die Apostel sind zum Abendmahl um einen Tisch versammelt. Jesus sitzt ganz links und hält den trauernden Johannes im Arm. Rechts am Tisch ein Mundschenk, links und rechts außen jeweils eine weitere Nebenfigur. Das Bild kam 1829 von Colditz ins Landeswaisenhaus nach Bräunsdorf und nach dessen Schließung 1997 in das Pfarrhaus von Langhennersdorf. 2018 kehrte das Bild nach Colditz zurück.

NC

Fußwaschung

Jesus wusch am Abend vor seinem Tod den Jüngern während des letzten Abendmahls die Füße. Er wollte seine Jünger damit ermuntern sich gegenseitig zu dienen. Diese Werkgruppe umfasst Darstellungen der Fußwaschung.

**CC-BNT-305-001**

Berlin, Jagdschloss Grunewald,
Inv. Nr. GK I 11425 L

150 x 113 cm, Lindenholz

Jesus wäscht Petrus im Kreis der anderen Apostel die Füße, im Hintergrund schleicht sich Judas davon. Rechts unten bezeichnet mit Schlange nach links mit liegenden Flügeln und unleserlich datiert 15??. Aus der Berliner Domkirche und dort Teil eines umfangreichen großformatigen Passionszyklus, spätestens ab 1617 in der Erasmuskapelle des Berliner Schlosses und dann in den königlichen Museen.

C1

Christus am Ölberg

Christus begibt sich mit den Jüngern in den Garten Gethsemane am Fuße des Ölbergs. Sein nahes Ende bereits vorausahnend betet er zu Gott, während die Jünger einschlafen. Im Gebet erscheint ihm ein Engel und stärkt ihn. Nach Ende des Gebets nahen von Judas angeführte Männer, die Jesus verhaften, um ihn zum Hohepriester zu bringen. Der Darstellungstypus zeigt den am Ölberg betenden Christus, dem ein Engel mit Kelch oder Kreuz erscheint. Die drei Apostel Petrus, Johannes und Jakobus d. Ä. schlafen zumeist im Vordergrund, während sich im Bildhintergrund die bewaffnete Mannerschar nähert.

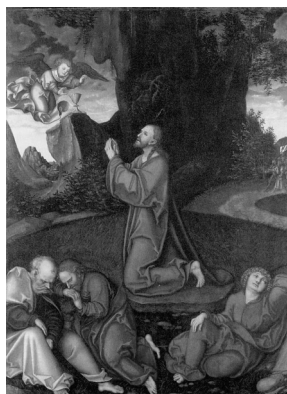


CC-BNT-320-001

Dresden, Gemäldegalerie Alte Meister,
Inv. Nr. 1908

68 x 40,2 cm (oben abgerundet), Lindenholz
Christus erscheint im Gebet ein von einer Gloriole umgebener Engel mit Kreuz. Im Vordergrund drei schlafende Apostel, rechts hinten nähern sich Soldaten. Rechts unten auf der Steinplatte bezeichnet mit Schlange nach rechts mit stehenden Flügeln. Aus Schloss Torgau. Ab 1820 in der Dresdener Gemäldegalerie. Dort 1945 gestohlen. 1958 im Kunsthandel wieder aufgetaucht und zurückgegeben.

C1

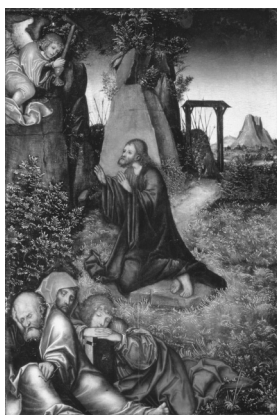


CC-BNT-320-002

Berlin, Jagdschloss Grunewald,
Inv. Nr. GK I 11426 L

150,2 x 113,4 cm, Lindenholz
Christus erscheint im Gebet ein Engel mit Kelch. Im Vordergrund drei schlafende Apostel, rechts hinten nähern sich Soldaten. Auf dem Stein unter Christus bezeichnet mit Schlange nach rechts mit liegenden Flügeln und datiert 1537. Aus dem Passionszyklus für den Berliner Dom.

C1



CC-BNT-320-004

Uppsala Auktionskammar, 12. Juni 2012,
Lot 2069

62 x 43 cm, Holz
Christus erscheint im Gebet ein Engel mit Kelch und Kreuz. Im Vordergrund drei schlafende Apostel, rechts hinten nähern sich Soldaten. Bildaufbau ähnlich wie Dürers Darstellung der Szene aus dessen Großer Passion. Aus schwedischem Privatbesitz erstmals 2012 auf den Kunstmarkt gelangt.

C1



CC-BNT-320-003

Aufbewahrungsort unbekannt

Christus erscheint im Gebet ein Engel mit Kelch und Kreuz. Im Vordergrund drei schlafende Apostel, rechts hinten nähern sich Soldaten. Bis auf wenige Details motivgleiche Wiederholung der Tafel aus schwedischem Privatbesitz (CC-BNT-320-004). Die Tafel befand sich 1910 im Münchner Kunsthandel.

C1

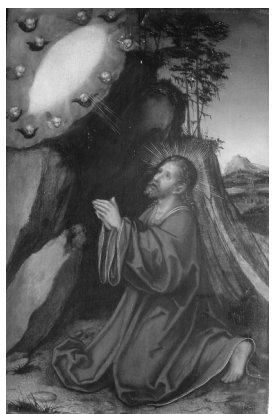


CC-BNT-320-005

Düsseldorf, Museum Kunstpalast,
Inv. Nr. M206

86,5 x 58,5 cm, Buchenholz
Christus erscheint im Gebet ein Engel mit Kelch. Im Vordergrund drei schlafende Apostel, rechts hinten nähern sich Soldaten. Rechts unten auf einem Stein bezeichnet mit Schlange nach links mit liegenden Flügeln. Rechts oben das Allianzwappen des 1536 getrauten Lüneburger Paares Dietrich II. Schomaker († 1540) und Margarete von Dassel. Im frühen 20. Jhd. in der evang. Kirche in Berlin-Karlshorst, danach in Privatbesitz und 1948 von der Stadt Düsseldorf erworben.

C1



CC-BNT-320-007

Sotheby's, London, 9. Juli 2009, Lot 114
36 x 23,3 cm, Buchenholz

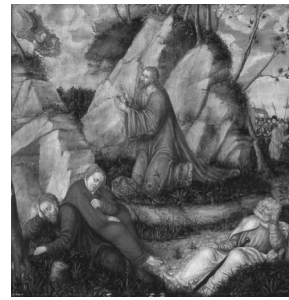
Christus im Gebet. Statt wie üblich eines Engels erscheint Christus in dieser kleinformatigen Komposition eine ganze Engelsgloriole. Die Tafel befand sich einst im Bestand des Herzoglichen Museums in Gotha.

C1



CC-BNT-320-006

Nagel, Stuttgart, 21. März 2007, Lot 528
61,7 x 89,2 cm, Buchenholz
Christus erscheint im Gebet ein Engel mit Kelch. Rechts drei schlafende Apostel, dahinter nähern sich Soldaten. Auf dem Felsen bezeichnet mit Schlange nach links mit liegenden Flügeln und datiert 1546. Als Leihgabe aus Privatbesitz 1994 im Schleswig-Holsteinischen Landesmuseum in Schloss Gottorf, später mehrfach im Kunsthandel.
C1



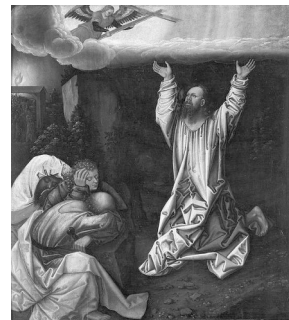
CC-BNT-320-012

Moskau, Puschkin-Museum
55 x 55 cm, Holz
Christus erscheint im Gebet ein Engel mit Kelch. Im Vordergrund drei schlafende Apostel, rechts hinten nähern sich Soldaten. Pendant zu einem gleichformatigen Bild mit der Grablegung Christi (CC-BNT-420-005), das sich ebenfalls in Moskau befindet.
C2



CC-BNT-320-009

Galerie Fischer, Luzern, 12. November 1982, Lot 2497
46 x 33,5 cm, Holz
Christus im Gebet, davor drei schlafende Apostel, rechts hinten nähern sich Soldaten. Statt des sonst üblichen einen Engels erscheinen Christus in der Wolke sieben Engel, die Leidenswerkzeuge mit sich führen.
C1



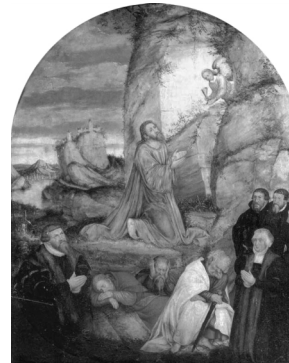
CC-BNT-320-013

Hargesheimer & Günther, Düsseldorf, 17. September 2011, Lot 73
77 x 70,5 cm, Holz
Christus im Gebet, davor drei schlafende Apostel, links hinten nähern sich Soldaten. Unten bezeichnet mit eigentümlichem Schlangensignet und datiert 1526. Als das Bild 1926 in Wien versteigert wurde, galt es noch als flämische Schule und wies keine Signatur auf.
NC



CC-BNT-320-014

Hampel, München, 25. März 2021, Lot 867
48 x 33 cm, Holz
Christus erscheint im Gebet ein Engel mit Kelch. Im Vordergrund drei schlafende Apostel, links hinten nähern sich Soldaten.
C2



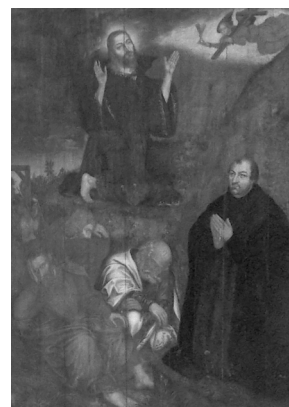
CC-BNT-320-010

Wittenberg, Stadtkirche St. Marien (Leihgabe der Kirche Dietrichsdorf)
145 x 112 cm, oben abgerundet, Holz
Christus erscheint im Gebet ein Engel mit Kelch, davor drei schlafende Apostel, links außen nähern sich Soldaten. Im Vordergrund eine fünfköpfige Stifterfamilie. Epitaph für Anna Hetzner († 1573), Frau des Caspar Niermeck († 1562), dessen Epitaph (CC-BNT-070-018) sich ebenfalls erhalten hat. Aus der Stadtkirche in Wittenberg, dann aber als Altarbild an die Kirche in Dietrichsdorf abgegeben.
C2



CC-BNT-320-011

Dessau, Johanniskirche
230 x 184 cm, Lindenholz
Christus erscheint im Gebet ein Engel mit Kelch und Kreuz. Im Vordergrund drei schlafende Apostel, links außen nähern sich Soldaten. Epitaph für Georg von Anhalt († 1553), der rechts außen in Stifterhaltung dargestellt ist. Komplettiert durch eine darunter befindliche Inschriftentafel. Aus der Dessauer Marienkirche, in der Georg bestattet wurde. Spätestens seit 1693 im Dessauer Schloss, seit 1992 in der Johanniskirche.
C2



CC-BNT-320-015

Nienburg, Klosterkirche
ca. 230 x 180 cm, Holz
Christus erscheint im Gebet ein Engel mit Kelch und Kreuz. Im Vordergrund drei schlafende Apostel, links außen nähern sich Soldaten. Vorne rechts Georg von Anhalt in Stifterpose. Alte, annähernd formatgleiche Kopie nach dem Epitaph für Georg von Anhalt († 1553) in Dessau (CC-BNT-320-011). Geschenk von Herzog Leopold Friedrich von Anhalt (1794-1871) an die Nienburger Klosterkirche.
NC



CC-BNT-320-008

Tokyo, National Museum of Western Art,
Inv. Nr. P.1968-0001

55,3 x 32,3 cm, Holz

Christus erscheint im Gebet ein Engel mit Kelch und Kreuz. Im Vordergrund drei schlafende Apostel, links hinten nähern sich Soldaten. Auf einem Stein rechts unten bezeichnet mit Schlange nach links mit stehenden Flügeln. Aus der Slg. Faily-Goltstein auf Schloss Breill in Geilenkirchen. Seit dem frühen 20. Jhd. immer wieder im Kunsthandel. 1968 vom Museum in Tokyo erworben.

C1

Gefangennahme Christi

Die von Judas herbeigeführten bewaffneten Männer nehmen Christus im Garten Gethsemane nach dem mit dem Verräter vereinbarten Zeichen, einem Kuss, gefangen. Die Darstellungen der Szene zeigen üblicherweise den Moment des Judaskusses und als Nebenszene Petrus, der einem am Boden liegenden Diener des Hohepriesters mit dem Schwert ein Ohr abschlägt. Christus heilt jedoch den Getroffenen und fügt sich in sein von Gott vorherbestimmtes Schicksal.



CC-BNT-330-001

West Palm Beach, Norton Museum of Art,
Inv. Nr. 57.22

76 x 56 cm, Holz

Umgeben von Soldaten empfängt Christus den Judaskuss. Links außen zückt Petrus sein Schwert. Links oben die vorangegangene Szene des betenden Christus, dem ein Engel erscheint, während die Jünger noch schlafen. Links unten bezeichnet mit Schlangensignet und datiert 1515. Das Bild wurde 1957 vom R. H. Norton Trust erworben.

C1



CC-BNT-330-002

Wien, Kunsthistorisches Museum,
Inv. Nr. GG 860

153 x 119 cm, Lindenholz

Umgeben von Soldaten empfängt Christus den Judaskuss. Links außen zückt Petrus sein Schwert. Links unten bezeichnet mit Schlange nach rechts mit liegenden Flügeln und datiert 1538. Aus dem Passionszyklus für den Berliner Dom. 1659 in der Slg. von Erzherzog Leopold Wilhelm und aus dieser in die Gemäldegalerie gekommen.

C1



CC-BNT-330-003

Dresden, Gemäldegalerie Alte Meister,
Inv. Nr. 1933/1

39,5 x 17,5 cm, Lindenholz

Umgeben von Soldaten empfängt Christus den Judaskuss. Links außen erhebt Petrus sein Schwert. Pendant zu einem Altarflügelchen mit der Erscheinung Christi vor Maria (CC-BNT-460-001). Alter Bestand der Dresdener Kunstkammer, dort seit dem frühen 18. Jahrhundert nachweisbar.

C1



CC-BNT-330-004

Aufbewahrungsort unbekannt

77,5 x 51,6 cm, Holz

Umgeben von Soldaten empfängt Christus den Judaskuss. Links außen zückt Petrus sein Schwert. Die Tafel wurde 1927 in Köln als Werk Cranachs d. Ä. versteigert. Als die Tafel 2009 in London im Kunsthandel aufgetaucht ist, galt sie als Werk eines Meisters aus dem Cranach-Umkreis.

C1

Christi Fall auf dem Passionsweg

Aus mehreren formatgleichen und stilistisch übereinstimmenden kleinformatigen Tafelchen mit Episoden aus der Passion lässt sich eine weitere Passionsfolge aus der Cranach-Werkstatt ansatzweise rekonstruieren. Neben Größe und Stil ist den Tafelchen noch gemein, dass jeweils Maria und Johannes Evangelist als Zeugen der Passion abgebildet sind und dass sich die Szenen grob an Motiven eines Nürnberger Einzelblattholzschnitts mit den sieben Fällen Christi orientieren. Die Tafelchen könnten demnach auch Überreste einer siebenteiligen Folge dieser Szenen sein. Als achttes Motiv kämen wie beim Holzschnitt eine Gregorsmesse oder eine Kreuzigung in Frage.



CC-BNT-335-001

Berlin, Gemäldegalerie, Inv. Nr. 564B

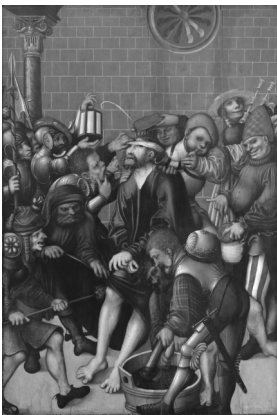
24,8 x 17,7 cm, Lindenholz

Aus einer Folge mit den sieben Fällen Christi: der erste Fall Christi nach der Gefangennahme. Aus der selben Bildfolge stammen die Tafeln mit Christi Fall bei der Geißelung (CC-BNT-355-003) und Christi Fall während der Kreuztragung (CC-BNT-380-007). Das Bild wurde 1902 gemeinsam mit der Heiligen Familie in Landschaft (CC-BNT-100-001) aus der Slg. Fiedler-Levi auf Schloss Riedberg in Garmisch-Partenkirchen für das Berliner Museum angekauft.

C1

Verspottung

Nach seiner Gefangennahme wird Christus erst zum Hohepriester Kaiphas und dann zum Amtssitz des römischen Statthalters Pontius Pilatus gebracht, wo er verspottet und geißelt wird und man ihm eine Dornenkrone aufsetzt. Die Evangelien berichten jeweils nur in knappen Sätzen über die Misshandlungen. In der bildenden Kunst wurden die einzelnen Szenen jedoch umso detailreicher ausgestaltet, da sie die Möglichkeit zur Darstellung vielfältiger dynamischer Handlungsabläufe boten.



CC-BNT-350-001

Weimar, Schlossmuseum, Inv. Nr. G 713

86,5 x 59,4 cm, Lindenholz

Verspottung Christi. 1926 aus dem Potsdamer Kunsthandel erworben.

C1



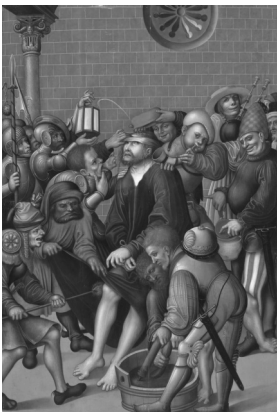
CC-BNT-350-002

Karlsruhe, Staatliche Kunsthalle, Inv. Nr. 1139

87 x 60,5 cm, Lindenholz

Verspottung Christi. Format- und motivgleich mit dem Bild in Weimar (CC-BNT-350-001). Auf dem Blasebalg in der rechten Bildmitte bezeichnet mit Schlangensignet zwischen Monogramm LC und datiert 1506. Von der Kunsthalle 1858 mit der Slg. Hirscher erworben.

NC



CC-BNT-350-003

Christie's, London, 7. Dezember 2018, Lot 110

85,7 x 57,5 cm, Holz

Verspottung Christi. Format- und motivgleich mit dem Bild in Weimar (CC-BNT-350-001). Links oben im Kapitell der Säule bezeichnet mit „HE. WE.“

NC



CC-BNT-350-006

Prag, Bildergalerie der Prager Burg, Inv. Nr. HS264

42 x 28,5 cm, Lindenholz

Verspottung Christi. Alter Bestand der Galerie der Prager Burg.

C1



CC-BNT-350-004

Lempertz, Köln, 20. März 2013, Lot 5

41 x 27 cm, Holz

Verspottung Christi. Format- und motivgleich mit dem Bild in Prag (CC-BNT-350-006).

NC



CC-BNT-350-007

Christie's, London, 5. Juli 2018, Lot 13

35,9 x 28 cm, Holz

Verspottung Christi. Mglw. oben etwas beschnitten, ansonsten annähernd format- und motivgleich mit dem Bild in Prag (CC-BNT-350-006). Unten rechts signiert mit Schlange nach links mit stehenden Flügeln sowie mit nachträglich hinzugefügten Initialen LC. Aus dem Besitz von Markgraf Ludwig Wilhelm von Baden (1655-1707) und seiner Gattin Franziska Sibylle Augusta von Sachsen-Lauenburg (1675-1733).

C1

Geißelung Christi

Diese Werkgruppe umfasst Darstellungen der Geißelung Christi an einer Säule im Amtssitz des römischen Statthalters Pontius Pilatus. Als Folterinstrumente werden dabei sowohl die römische Geißel, das Flagrum, mit eingeknoteten Gewichten als auch die Birkenrute gezeigt.



CC-BNT-355-001

Berlin, Jagdschloss Grunewald,
Inv. Nr. GK I 2270

149 x 112,6 cm, Lindenholz

Geißelung Christi an der Martersäule, beobachtet von Pilatus mit Begleitern. Unten mittig bezeichnet mit Schlange mit liegenden Flügeln und datiert 1537. Aus dem Passionszyklus für den Berliner Dom.

C1



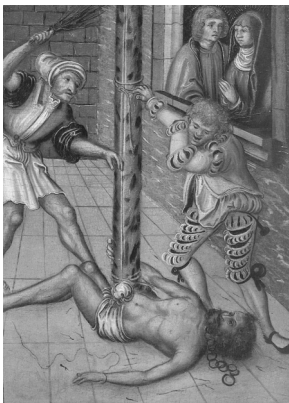
CC-BNT-355-002

Wien, Kunsthistorisches Museum,
Inv. Nr. GG 6354

108 x 84 cm (oben abgerundet), Holz

Geißelung Christi an der Martersäule, beobachtet von Pilatus mit Begleitern. Zusammengehörig mit weiteren formatgleichen und oben abgerundeten Tafeln (CC-BNT-360-002, CC-BNT-380-004) als Teile einer weiteren großformatigen Passionsfolge, deren ursprünglicher Bestimmungsort unbekannt ist. Aus der Slg. von Woernle in Deutsch-Matrei, 1902 von Erzherzog Franz Ferdinand für den Wiener Stadterweiterungsfonds gekauft, 1922 vom Museum erworben.

C1



CC-BNT-355-003

Aufbewahrungsort unbekannt

25 x 18 cm, Holz

Der vierte Fall Christi an der Martersäule. Das Täfelchen befand sich in den frühen 1970er Jahren im italienischen Kunsthandel.

C1

Dornenkrönung

Die Evangelien berichten übereinstimmend, dass die Peiniger Christus im Lauf der Misshandlung einen purpurroten Mantel umlegen und einen Kranz aus Dornen aufsetzen, um den vermeintlichen König der Juden weiter zu verspotten. Die Evangelisten Markus und Matthäus berichten außerdem, wie Christus dabei mit einem Stock auf den Kopf geschlagen wird.



CC-BNT-360-001

Berlin, Jagdschloss Grunewald,
Inv. Nr. GK I 1194

152,6 x 113,5 cm, Lindenholz

Verspottung des dornengekrönten Christus, von einer Empore links oben beobachtet von Pilatus mit seinen Begleitern. Am unteren Bildrand bezeichnet mit Schlange nach links mit liegenden Flügeln und datiert 1537. Aus dem Passionszyklus für den Berliner Dom.

C1



CC-BNT-360-002

Aufbewahrungsort unbekannt

106,5 x 84 cm (oben abgerundet), Lindenholz

Verspottung des dornengekrönten Christus, rechts hinten beobachtet von Pilatus mit seinen Begleitern. Unter dem Mantel Christi bezeichnet mit Schlange nach links mit liegenden Flügeln und datiert 1538. Gemeinsam mit zwei gleichartigen Tafeln (CC-BNT-355-002, CC-BNT-380-004) Teil einer weiteren Passionsfolge. Die Tafel war im frühen 20. Jhd. mehrfach im Kunsthandel, wurde 1927 von der Albright Gallery in Buffalo erworben und 1944 im Tausch gegen ein anderes Werk wieder in den Kunsthandel abgegeben.

C1



CC-BNT-360-003

Gent, Museum voor Schone Kunsten,
Inv. Nr. 1913 S

163 x 96 cm, Holz

Verspottung des dornengekrönten Christus. Das Museum in Gent erhielt das Gemälde als Schenkung des Physikers Robert Goldschmidt (1877-1935).

C1



CC-BNT-360-004

Lille, Palais des Beaux-Arts, Inv. Nr. P.740

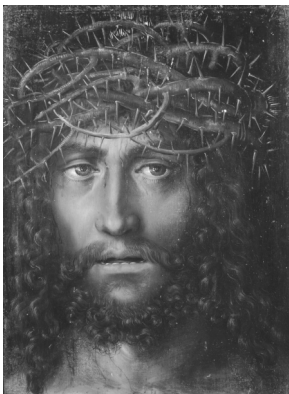
83 x 57,7 cm, Holz

Verspottung des dornengekrönten Christus, links hinten beobachtet von Pilatus mit seinen Begleitern. Oben klein im Hintergrund eine Szene der Geißelung Christi an der Martersäule. Das Bild ist 1878 als Schenkung des Kunsthändlers Antoine Brasseur (1819-1886) ins Museum nach Lille gekommen.

C1

Christuskopf mit Dornenkrone

Der Kopf Christi mit der Dornenkrone ist ein seltenes Motiv innerhalb der Passion. In dieser Werkgruppe sind Darstellungen versammelt, die den dornengekrönten Kopf des noch lebenden geschundenen Christus mit Hals und Schulteransatz zeigen. Der Kopf ist etwas aus der Bildmitte gerückt und der Blick geht leicht zur Seite, wodurch er sich von den meist symmetrisch gestalteten Darstellungen seines Gesichts auf dem Schweißstuch der Veronika unterscheidet, die unter den dogmatischen Motiven behandelt werden.



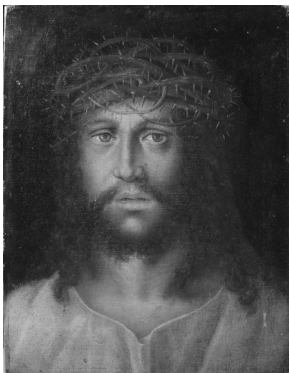
CC-BNT-365-001

Sotheby's, London, 7. Juli 2004, Lot 31
27,5 x 20,7 cm, Holz
Christuskopf mit Dornenkrone.
NN



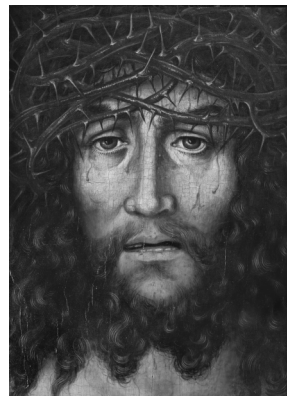
CC-BNT-365-002

Aufbewahrungsort unbekannt
32 x 25 cm, Kupfer
Christuskopf mit Dornenkrone. In geringen Details (Blickrichtung) variiert und auf größeren Bildträger aufgebracht, sonst format- und motivgleich mit dem 2004 in London versteigerten Bild (CC-BNT-365-001).
NC



CC-BNT-365-004

Privatbesitz
38,5 x 29,3 cm, Leinwand
Christus mit Dornenkrone, Brustbild in rosa Gewand. Im Gesicht format- und motivgleich mit dem Bild aus dem englischen Kunsthandel (CC-BNT-365-001). Links oben mit nachträglich aufgebrachtem Monogramm AD.
C1

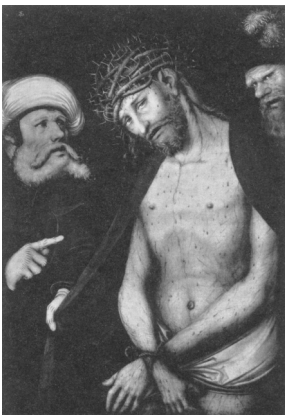


CC-BNT-365-003

Weidler, Nürnberg, 19. bis 21. November 2009, Lot 1
33 x 27,2 cm, Holz
Christuskopf mit Dornenkrone. Neuzeitliche Imitation, die sich an den historischen Vorlagen des Sujets orientiert.
NC

Ausstellung Christi

Pontius Pilatus führt den in einen purpurnen Umhang gekleideten und die Dornenkrone tragenden Christus der vor seinem Amtssitz versammelten Menschenmenge vor. Der Statthalter sieht keinen Grund für ein hartes Urteil und erkennt in Christus einen Menschen („Ecce homo“ = „Siehe, ein Mensch“). Er beugt sich dennoch der Forderung der jüdischen Hohepriester nach einer Kreuzigung und entlässt stattdessen einen Mörder aus dem Gefängnis. Diese Werkgruppe umfasst Darstellungen, die den dornengekrönten Christus mit Pilatus zeigen. Andachtsbilder mit Darstellungen des Dornengekrönten mit Wundmalen („Schmerzensmann“) und davon abhängige Motive werden unter den dogmatischen Motiven behandelt.

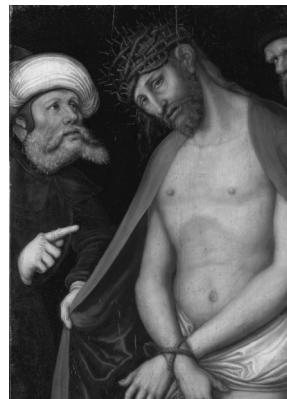


CC-BNT-370-001

Aufbewahrungsort unbekannt
61 x 42,5 cm, Holz

Pilatus deutet auf den Dornengekrönten, dahinter ein Knecht. Links oben bezeichnet mit Schlange mit liegenden Flügeln. Aus der kurfürstlichen Hauskapelle im Schloss in Dresden. Bis nach dem Zweiten Weltkrieg im Besitz des Hauses Sachsen, danach in rheinischem Privatbesitz. 1974 im holländischen Kunsthandel.

C1

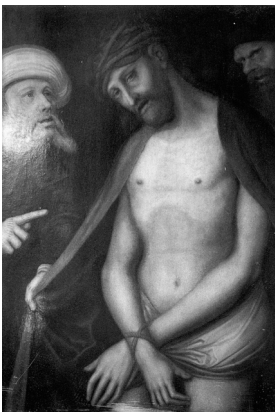


CC-BNT-370-003

Privatbesitz
56,7 x 41,3 cm, Holz

Pilatus deutet auf den Dornengekrönten, dahinter ein Knecht. In geringen Details variiert, aber im Wesentlichen format- und motivgleich mit dem Bild aus sächsischem Hausbesitz (CC-BNT-370-001).

C1



CC-BNT-370-002

Aufbewahrungsort unbekannt

Pilatus deutet auf den Dornengekrönten, dahinter ein Knecht. Weitere Wiederholung des mehrfach vorkommenden Motivs. Angeblich aus Prag stammend, befand sich die Tafel seit den 1920er Jahren für mehrere Jahrzehnte in niederländischem Privatbesitz.

NN



CC-BNT-370-004

Aufbewahrungsort unbekannt
34 x 22 cm

Pilatus geleitet den Dornengekrönten auf seinen Schicksalsweg. Aus der Slg. des schwedischen Hofjuweliers Christian Hammer (1818-1905), Verbleib nach Auflösung seines Nachlasses unbekannt.

NN

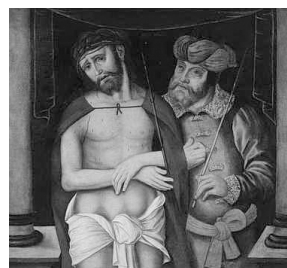


CC-BNT-370-005

Nykøbing Falster, Klosterkirche
74 x 49 cm, Holz

Pilatus legt dem Dornengekrönten den Umhang um. Links unten bezeichnet mit Schlange nach links mit liegenden Flügeln. Das Bild ist sekundär verwendet als Mitteltafel des Epitaphs für Anna Sophie von Büнау, geb. von Rothschild († 8. April 1650). Nykøbing war im 17. Jahrhundert der Wohnsitz einiger Deutscher, die in Verbindung mit dem dänischen Königshof standen. Michael Leyser, ein Enkel von Cranach dem Jüngeren, starb 1660 in Nykøbing.

NN



CC-BNT-370-011

Freiberg, Stadt- und Bergbaumuseum
98 x 113 cm, Holz

Pilatus mit dem Dornengekrönten zwischen zwei Säulen. Gemäß einer rückseitiger Aufschrift mindestens seit 1764 im Besitz der Stadtgemeinde.

NC



CC-BNT-370-007

Berlin, Jagdschloss Grunewald,
Inv. Nr. GK I 1193

152 x 116,4 cm, Lindenholz

Pilatus führt den Dornengekrönten von einem Balkon aus den Hohepriestern und Knechten vor. Rechts unten werden Gefangene aus dem Verließ geführt. Unten mittig bezeichnet mit Schlange nach rechts mit liegenden Flügeln und datiert 1537. Aus dem Passionszyklus für den Berliner Dom.

C1



CC-BNT-370-006

Dresden, Gemäldegalerie Alte Meister,
Inv. Nr. 1932

86 x 46,3 cm, Lindenholz

Pilatus führt den Dornengekrönten von einer Empore aus den Hohepriestern und Knechten vor. Links unten werden Gefangene aus dem Verließ geführt. Um 1820 in den Bestand der Gemäldegalerie gelangt und dort mit vier kleinen Tafeln in einen gemeinsamen altarartigen Rahmen montiert. Während der Auslagerung im März 1945 verschwunden, 1997 in die Gemäldegalerie zurückgebracht.

C1



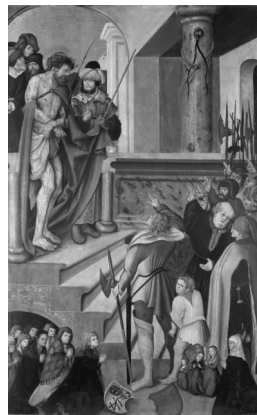
CC-BNT-370-009

Milwaukee, University of Wisconsin,
Inv. Nr. 1979.026.01

67 x 53 cm, Holz

Pilatus führt den Dornengekrönten von einer Empore aus den Hohepriestern und Knechten vor. Links unten werden Gefangene aus dem Verließ geführt. Auf alten Fotografien sind links am Treppenhof noch Reste von Signatur und Datierung zu erkennen. 1956 als Geschenk in Universitätsbesitz gekommen. Wegen der Höhe der vom Stifter hierfür abgesetzten Steuern kam es 1963 zu einem Gerichtsverfahren.

C1



CC-BNT-370-010

Weißenfels, Marienkirche

Pilatus führt den Dornengekrönten von einer Empore aus den Hohepriestern und Knechten vor. Epitaph für den Weißenfelsener Bürger Martin Hundt († 1515), der unten mit seiner Familie und Familienwappen abgebildet ist.

C1



CC-BNT-370-008

Christie's, New York, 26. Januar 2005, Lot 54

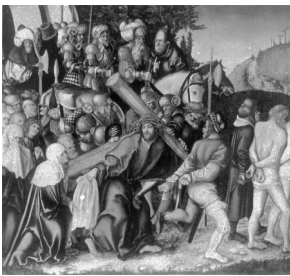
54,6 x 41,3 cm, Holz

Pilatus führt den Dornengekrönten von einer Empore aus den Hohepriestern und Knechten vor. Links unten datiert 1523. Vom Bildaufbau her besteht eine gewisse Ähnlichkeit mit Dürrers Darstellung der Szene aus dessen Großer Passion.

NC

Kreuztragung

Nach seiner Übergabe von Pontius Pilatus an die jüdischen Hohepriester wird Christus unmittelbar zur Kreuzigung geführt. Zu den Nebenfiguren der Szene zählen Veronika, die Christus ein Schweißstuch reicht, in dem der Abdruck seines Gesichts erhalten bleibt, Simon von Kyrene, der das Kreuz des geschwächten Christus tragen muss, zwei weitere Verurteilte, die gleichzeitig mit Christus hingerichtet werden sollen, Pontius Pilatus, der den Zug auf einem Pferd reitend begleitet, sowie Maria und Johannes Evangelist als Zeugen der Passion.



CC-BNT-380-001

Ehem. Dresden, Gemäldegalerie, Inv. Nr. 1906J (Kriegsverlust, vermisst)

61 x 65 cm, Lindenholz

Der das Kreuz tragende Christus inmitten des Zuges zur Richtstätte nimmt von Veronika das Schweißstuch entgegen. Rechts und unten beschnitten. Reste eines beschnittenen Cranach-Signets am unteren Bildrand. Im 19. Jhd. Altarbild der Kirche der Sächsischen Heil- und Verpflegungsanstalt Sonnenstein bei Pirna, 1911 von der Gemäldegalerie Dresden erworben. Im Zweiten Weltkrieg verschollen.

NN



CC-BNT-380-002

Schwäbisch Hall, Sammlung Würth, Inv. Nr. 6544

69 x 54,2 cm, Kiefernholz

Der das Kreuz tragende Christus inmitten des Zuges zur Richtstätte gibt Veronika das Schweißstuch zurück, auf dem sich sein Antlitz abzeichnet. Auf dem Kreuzbalken bezeichnet mit Schlange nach links mit liegenden Flügeln und datiert 1520. Aus der Slg. der Fürsten von Fürstenberg in Donaueschingen, die 2003 komplett von der Slg. Würth übernommen wurde.

C1



CC-BNT-380-003

Berlin, Jagdschloss Grunewald, Inv. Nr. GK I 1190

149,3 x 113,3 cm, Lindenholz

Christus bricht inmitten des Zuges zur Richtstätte unter der Last des Kreuzes zusammen und wird von Knechten weiter getrieben. Aus dem Passionszyklus für den Berliner Dom.

C1



CC-BNT-380-004

Wien, Kunsthistorisches Museum, Inv. Nr. GG 6355

107 x 84 cm (oben abgerundet), Fichtenholz

Christus bricht unter der Last des Kreuzes zusammen und wird von Knechten weiter getrieben. Unten auf einem Stein bezeichnet mit Schlange nach rechts mit liegenden Flügeln und datiert 1578. Zusammengehörig mit zwei gleichartigen Tafeln (CC-BNT-340-002, CC-BNT-360-002) als Teile einer großformatigen Passionsfolge. Aus der Slg. von Woerle in Deutsch-Matrei, 1902 von Erzherzog Franz Ferdinand für den Wiener Stadterweiterungsfonds gekauft, 1922 vom Museum erworben.

C1



CC-BNT-380-005

Kamień Pomorski (Cammin), Dom
ca. 180 x 110 cm, Holz

Der das Kreuz tragende Christus inmitten des Zuges zur Richtstätte blickt zur vor ihm mit dem Schweißstuch knienden Veronika. Aus Sielsko (Silligsdorf) im Kreis Lobej (Labe). Pendant zu einer gleichartigen Darstellung der Kreuzigung (CC-BNT-400-037) der selben Provenienz.

C1



CC-BNT-380-006

Dabrun, Kirche
ca. 180 x 110 cm, Holz

Der das Kreuz tragende Christus inmitten des Zuges zur Richtstätte blickt zur vor ihm mit dem Schweißstuch knienden Veronika. Format- und motivgleich mit dem Bild in Cammin (CC-BNT-380-005). Aus der Dorfkirche in Pratau, seit 2013 aus Sicherheitsgründen in Dabrun.

NN



CC-BNT-380-007

Dessau, Anhaltische Gemäldegalerie,
Inv. Nr. 320

23,1 x 16,3 cm, Holz

Der fünfte Fall Christi auf dem Weg zur
Kreuzigung. Seit 1863 im Gotischen Haus in
Wörlitz nachweisbar.

C1

Kreuzigung

Die Kreuzigung Christi auf dem Hügel Golgatha wird als zentrales Element des neuen Testaments entsprechend oft dargestellt. Häufig sind drei Kreuze abgebildet, da Jesus mit zwei weiteren Männern hingerichtet wurde. Zu den Nebenfiguren der Darstellung zählen fast immer Maria und Johannes Evangelist als Zeugen der Passion, oft auch die das Kreuz umklammernde Maria Magdalena. Bei vielfiguriger Ausgestaltung wohnt meist noch Pilatus mit seinem Gefolge dem Geschehen bei. Außerdem bilden die um das Gewand Jesu wüffelnden Soldaten eine wiederkehrende Figurengruppe innerhalb der Kreuzigungsszene. Ein Hauptmann, der meist als Reiter dargestellt wird, erkennt im Moment des Todes, dass Christus wahrhaftig Gottes Sohn ist.



CC-BNT-400-002

München, Alte Pinakothek, Inv. Nr. 1416
138 x 99 cm, Tannenholz

Christus und die beiden Schächer an Kreuzen, dazwischen Maria und Johannes Evangelist. Mittig am unteren Bildrand auf einem Zettel datiert 1503. Im Zuge der Säkularisation der bayerischen Klöster 1804 in Staatsbesitz gekommen.

NN



CC-BNT-400-025

Sotheby's, London, 29. Oktober 1998, Lot 143
141,3 x 93,2 cm, Holz

Christus am Kreuz, davor Maria und Johannes Evangelist. Rechts unten ein kniender Stifter mit Wappen. Das Bild aus dem Nachlass des Künstlers und Hochschullehrers Max Wislicenus (1861-1957) befand sich von 1970 bis 1992 als Leihgabe in den Städtischen Sammlungen Goslar.

NC

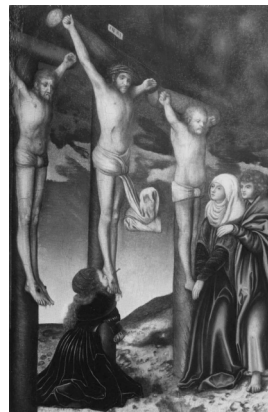


CC-BNT-400-005

Moskau, Puschkin-Museum, Obj.-Nr. 1010114
55 x 39 cm, Lindenholz

Christus am Kreuz zwischen den beiden Schächern, davor Maria und Johannes Evangelist sowie Maria Magdalena, die den Stamm des Kreuzes Christi umklammert. Am Stamm des linken Kreuzes bezeichnet mit Schlangensignet und datiert 1515. Aus der Slg. Wesendonck in Berlin. Im frühen 20. Jhd. als Leihgabe in Museen in Berlin und Bonn. 1936 stark restauriert vom Museum in Gotha erworben, bei Ende des Zweiten Weltkriegs nach Russland gelangt.

C1



CC-BNT-400-006

Wiesbaden, Museum Wiesbaden,
Inv. Nr. M 309

41,5 x 28 cm, Lindenholz

Christus am Kreuz zwischen den beiden Schächern, davor Maria und Johannes Evangelist sowie Maria Magdalena, die den Stamm des Kreuzes Christi umklammert. Etwas verkleinerte motivgleiche Wiederholung des Bildes in Moskau (CC-BNT-400-005). Seit 1938 als Leihgabe des Bezirksverbands Nassau im Städtischen Museum Wiesbaden.

C1

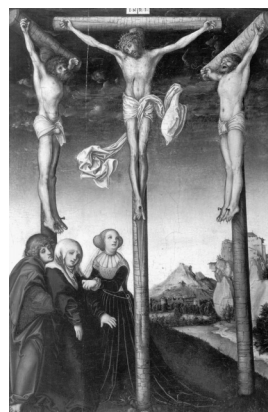


CC-BNT-400-012

München, Alte Pinakothek, Inv. Nr. 695
52,5 x 30 cm, Buchenholz

Christus am Kreuz zwischen den beiden Schächern, davor Maria und Johannes Evangelist sowie Maria Magdalena, die den Stamm des Kreuzes Christi umklammert. Unten am Kreuz Christi bezeichnet mit Schlange nach rechts mit stehenden Flügeln. 1799 aus der Galerie in Zweibrücken übernommen.

C1



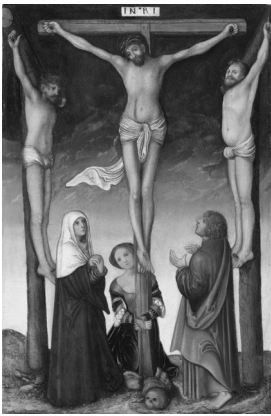
CC-BNT-400-013

Privatbesitz

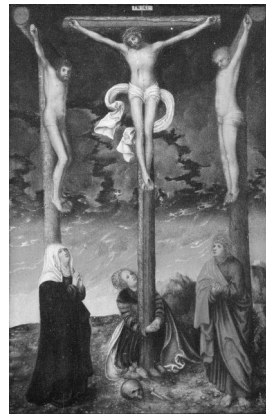
53 x 36 cm, Holz

Christus am Kreuz zwischen den beiden Schächern, davor Maria, Johannes Evangelist und Maria Magdalena. Auf dem Stein vor dem Kreuz bezeichnet mit Schlangensignet nach links. Das Bild wurde 2009 in der Schweiz aus einer privaten Sammlung gestohlen, konnte später aber in Belgrad sichergestellt und an die Besitzer zurückgegeben werden.

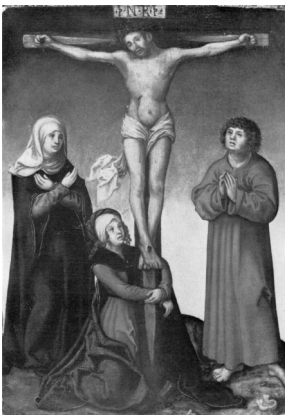
C1



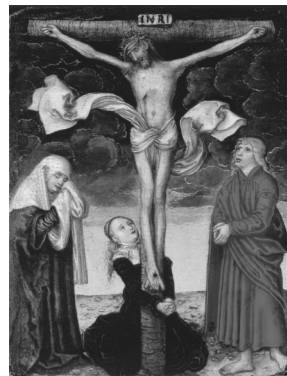
CC-BNT-400-014
Ketterer, München, 26. April 2012, Lot 6
43 x 28,5 cm, Holz
Christus am Kreuz zwischen den beiden Schächern, davor Maria und Johannes Evangelist sowie Maria Magdalena, die den Stamm des Kreuzes Christi umklammert. Am mittleren Kreuzesstamm bezeichnet mit eigentümlichem Schlangensignet. Die Tafel wurde 1920 von dem Maler Franz von Stuck (1863-1928) erworben und befand sich bis 2011 im Besitz von dessen Nachfahren.
C1



CC-BNT-400-015
Torgau, Stadt- und Kulturgeschichtliches Museum
39,5 x 26,5 cm, Holz
Christus am Kreuz zwischen den beiden Schächern, davor Maria und Johannes Evangelist sowie Maria Magdalena, die den Stamm des Kreuzes Christi umklammert. Im originalen Rahmen, darauf unten der lateinische Sinnpruch MORTE MIHI VITAM MORTVA VITA DEDIT. Aus der Kirche in Collm, seit der Sächsischen Landesausstellung 2004 in Torgau.
C1



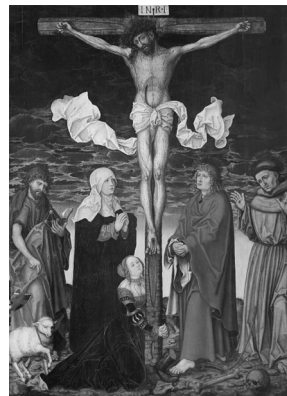
CC-BNT-400-016
Sotheby's, London, 12. Juli 1978, Lot 27
41 x 28,5 cm, Holz
Christus am Kreuz, umgeben von Maria und Johannes Evangelist sowie Maria Magdalena, die den Stamm des Kreuzes umklammert.
C1



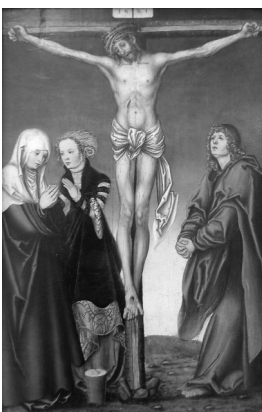
CC-BNT-400-018
Privatbesitz
19,4 x 15 cm, Holz
Christus am Kreuz, umgeben von Maria und Johannes Evangelist sowie Maria Magdalena, die den Stamm des Kreuzes umklammert. Das Täfelchen soll sich nach Angaben der spanischen Besitzer seit dem 18. Jahrhundert in Spanien befinden.
C1



CC-BNT-400-017
Kopenhagen, Statens Museum for Kunst, Inv. Nr. KMS3475
115 x 72 cm, Holz
Christus am Kreuz, umgeben von Maria und Johannes Evangelist sowie Maria Magdalena, die den Stamm des Kreuzes umklammert. Epitaph des sächsischen Rates Sigismund von Maltitz († 1520), der im unteren Bereich mit einer 14 Personen umfassenden Familie dargestellt ist. Aus der Slg. Liphart auf Schloss Rathshof bei Dorpat. Nach der russ. Revolution wurde die Sammlung beschlagnahmt und Teile davon 1920 in Kopenhagen versteigert, dabei vom Museum erworben.
C1



CC-BNT-400-019
Dessau, Johanniskirche
220 x 118,5 cm, Holz
Christus am Kreuz, umgeben von Johannes Baptist, Maria, Johannes Evangelist, Franziskus sowie Maria Magdalena, die den Stamm des Kreuzes umklammert. Aus der Dessauer Marienkirche, seit 1992 in der Johanniskirche.
C1



CC-BNT-400-020
Colmar, Musée Unterlinden, Inv. Nr. 92.4.1
62 x 40 cm, Holz
Christus am Kreuz, umgeben von Maria, Johannes Evangelist und Maria Magdalena. Aus dem Stift St. Peter in Salzburg, ab den 1930er Jahren in Privatbesitz, 1992 vom Museum erworben.
C1



CC-BNT-400-071
Antenor Auction, Brüssel, 20. Mai 2021, Lot 136
38 x 27 cm, Holz
Christus am Kreuz, umgeben von Maria und Johannes Evangelist sowie Maria Magdalena, die den Stamm des Kreuzes umklammert. Aus belgischem Adelsbesitz.
C1

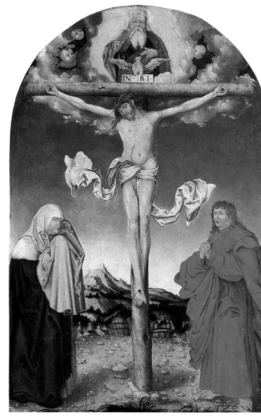


CC-BNT-400-021

Gera, Kunstsammlung, Inv. Nr. GM 704
151,5 x 99 cm, Lindenholz

Christus am Kreuz, umgeben von Maria und Johannes Evangelist. Aus Burg Strehla, seit dem 17. Jahrhundert in der Burgkirche Poststein, 1942 als Stiftung in den Besitz der Stadt Gera gekommen. Bei einer Restaurierung in den 1980er Jahren wurden Übermalungen von Fehlstellen entfernt und durch eine konservierende Grundierung ersetzt.

C1



CC-BNT-400-067

Neumeister, München, 20. März 1996, Lot 411
40,5 x 26,3 cm, Holz

Christus am Kreuz, umgeben von Maria und Johannes Evangelist. Über dem Kreuz erscheint in einer Engelsgloriole Gottvater mit der Taube des Heiligen Geistes.

NC

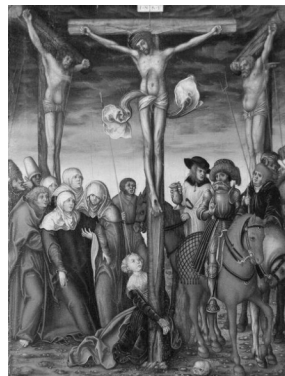


CC-BNT-400-001

Wien, Kunsthistorisches Museum, Inv. Nr. GG 6905
58,5 x 45 cm, Lindenholz

Vielfigurige Kreuzigungsszene. So genannte „Schottenkreuzigung“ aus dem Wiener Schottenstift, 1934 vom Kunsthistorischen Museum erworben. Die unsignierte und undatierte Tafel gilt tradierterweise als ältestes bekanntes Werk des älteren Cranach aus der Zeit um 1500.

C1

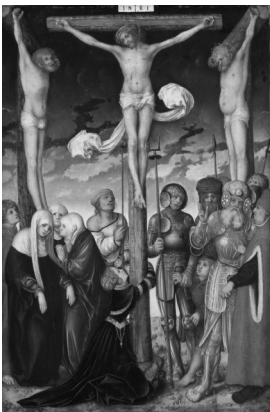


CC-BNT-400-011

Zisterzienseraabtei Stift Heiligenkreuz, Kunstsammlung, Inv. Nr. 311
51,3 x 40 cm, Holz

Vielfigurige Kreuzigungsszene. Aus dem Zisterzienserstift Neukloster in Wiener Neustadt.

C1



CC-BNT-400-007

Frankfurt am Main, Städel Museum, Inv. Nr. 1066
42,4 x 28,3 cm, Lindenholz

Vielfigurige Kreuzigungsszene. Rechts unter dem Kreuzstamm bezeichnet mit Schlange nach links mit stehenden Flügeln. Aus der Slg. des österreichischen Hofrats Johann Melchior von Birkenstock (1738-1809). Vom Museum 1870 aus dem Nachlass von dessen Tochter Antonie Brentano (1780-1869) im Frankfurter Kunsthandel erworben.

C1

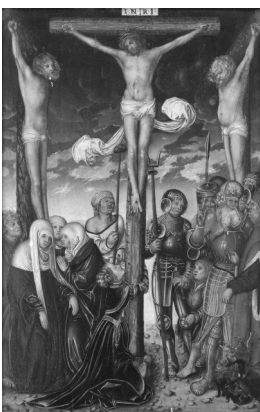


CC-BNT-400-008

Hannover, Niedersächsisches Landesmuseum, Inv. Nr. KM 209
40,5 x 26,5 cm, Lindenholz

Vielfigurige Kreuzigungsszene. Format- und bis auf den vereinfachten Wolkenhimmel auch motivgleich mit dem Bild in Frankfurt am Main (CC-BNT-400-007). 1887 mit der Slg. des Unternehmers Friedrich Georg Hermann Culemann (1811-1886) von der Stadt Hannover erworben und an die Städtische Galerie Hannover überwiesen.

C1

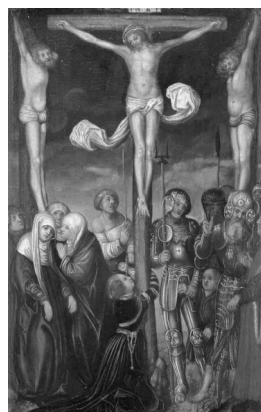


CC-BNT-400-009

Minneapolis, Minneapolis Institute of Arts, Inv. Nr. 2007.62a,b
42,5 x 28,5 cm, Holz

Vielfigurige Kreuzigungsszene. Format- und motivgleich mit dem Bild in Frankfurt am Main (CC-BNT-400-007). Rechts unten ein Wappen mit einem schreitenden Greif. 2007 als private Schenkung ins Minneapolis Institute of Arts gekommen.

C1



CC-BNT-400-010

Libourne, Musée des beaux-arts, Inv. Nr. D.2004.1.60
41 x 26 cm, Holz

Vielfigurige Kreuzigungsszene. Format- und bis auf den vereinfachten Wolkenhimmel auch motivgleich mit dem Bild in Frankfurt am Main (CC-BNT-400-007). Vermächtnis des Sammlers Antoine Victor Bertal (1817-1895) an die Stadt Créon, seit 2004 im Museum in Libourne.

C1

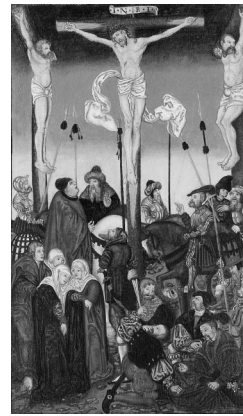


CC-BNT-400-062

Lemberg, Gemäldegalerie
47 x 32,5 cm, Holz

Vielfigurige Kreuzigungsszene. Unten mittig bezeichnet mit Monogramm WK (Wolfgang Krodell) und datiert 1535.

NC



CC-BNT-400-031

Galerie Fischer, Luzern, 5. November 1992,
Lot 2006

38 x 24 cm, Holz

Vielfigurige Kreuzigungsszene. Rechts unten würfeln Soldaten um das Gewand Christi. In dieser Personengruppe datiert 1545.

NC



CC-BNT-400-003

Kopenhagen, Statens Museum for Kunst,
Inv. Nr. KMSsp712

67 x 46,5 cm, Lindenholz

Vielfigurige Kreuzigungsszene. Motivisch übereinstimmend mit einer Zeichnung in Cambridge. Seit 1666 im Inventar von Schloss Gottorp nachgewiesen, von dort 1814 in die Kunstammer nach Kopenhagen gekommen.

C1



CC-BNT-400-026

Sotheby's, London, 4. Dezember 2013, Lot 24
120,8 x 90,5 cm, Holz

Vielfigurige Kreuzigungsszene. Aus spanischem Privatbesitz. Seit 2003 mehrfach auf dem Kunstmarkt aufgetaucht.

C1



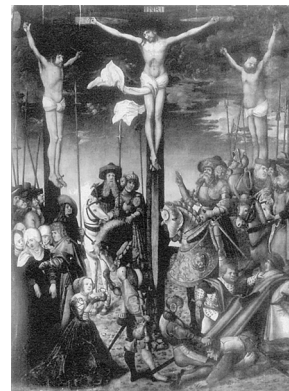
CC-BNT-400-024

Madrid, Museo Lázaro Galdiano,
Inv. Nr. 02909

65,5 x 41,5 cm, Holz

Vielfigurige Kreuzigungsszene. Formatgleiche, in geringen Details variierte Wiederholung der Mitteltafel des Kreuzigungsaltärens in Aschaffenburg (CC-ALT-400-000). Alter Bestand, bereits vor 1926 in der Slg. Lázaro.

C1



CC-BNT-400-027

Budapest, Szépművészeti Múzeum,
Inv. Nr. 2318

123,5 x 93 cm, Fichtenholz

Vielfigurige Kreuzigungsszene. Erworben 1903.

NN



CC-BNT-400-022

Chicago, Art Institute of Chicago,
Inv. Nr. 1947.62

121,1 x 82,5 cm, Holz

Vielfigurige Kreuzigungsszene. Auf dem mittleren Kreuzesstamm bezeichnet mit Schlange nach links mit liegenden Flügeln und datiert 153[8]. Seit 1928 als Leihgabe im Art Institute of Chicago, 1947 in dessen Besitz übergegangen.

C1



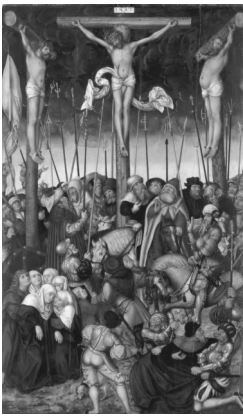
CC-BNT-400-023

Dessau, Anhaltische Gemäldegalerie,
Inv. Nr. 16

120 x 83 cm, Buchenholz

Vielfigurige Kreuzigungsszene. Unten bezeichnet mit Schlange nach rechts mit liegenden Flügeln. Seit 1851 im Gotischen Haus in Wörlitz nachweisbar.

C1



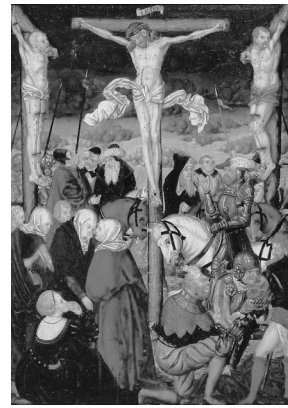
CC-BNT-400-032

Dresden, Gemäldegalerie Alte Meister,
Inv. Nr. 1942

120 x 71,5 cm, Lindenholz

Vielfigurige Kreuzigungsszene. Bezeichnet am Kreuz Christi mit Schlange nach links mit liegenden Flügeln und datiert 1546. Im Dresdener Inventar seit 1728 nachweisbar.

C1



CC-BNT-400-030

Karl & Faber, München, 11./12. Juni 2010,
Lot 98

ca. 54 x 40 cm, Holz

Vielfigurige Kreuzigungsszene. Auf dem mittleren Kreuzesstamm datiert 1541 (oder 1544). Das Bild kam aus bayerischem Adelsbesitz 1984 in den Kunsthandel.

NC

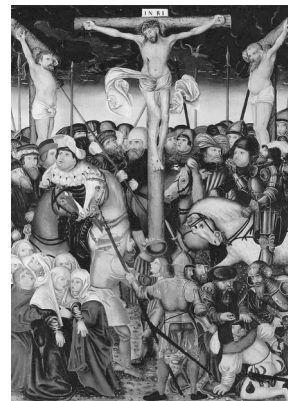


CC-BNT-400-037

Kamień Pomorski (Cammin), Dom
ca. 180 x 110 cm, Holz

Vielfigurige Kreuzigungsszene. Aus Sielsko (Silligsdorf) im Kreis Lobez (Labe). Pendant zu einer gleichartigen Darstellung der Kreuztragung (CC-BNT-380-005) der selben Provenienz.

NC



CC-BNT-400-034

Koller, Zürich, 1. Dezember 1998, Lot 3021
70 x 54 cm, Holz

Vielfigurige Kreuzigungsszene. Die Motivkomposition entspricht im Wesentlichen der deutlich größeren Kreuzigung in Cammin (CC-BNT-400-037).

NC



CC-BNT-400-033

Ehem. Dresden, Gemäldegalerie,
Inv. Nr. 1946 (Kriegsverlust)

174 x 126 cm, Lindenholz

Vielfigurige Kreuzigungsszene. Unten in der Mitte an der Pulverflasche eines der Soldaten bezeichnet mit Schlange nach rechts mit liegenden Flügeln und datiert 1573. Seit 1835 sicher in Dresdener Inventaren nachweisbar. Im Zweiten Weltkrieg zerstört.

C2

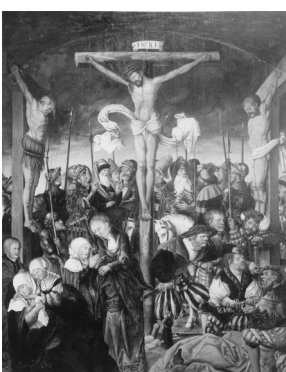


CC-BNT-400-036

Coswig, St. Nicolai
81,5 x 62 cm, Eichenholz

Vielfigurige Kreuzigungsszene. Am Kreuzesstamm datiert 1556.

C2

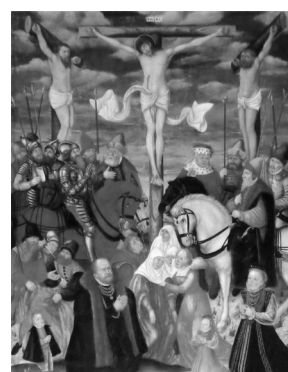


CC-BNT-400-069

Baden-Baden, Kloster Lichtenthal
167,5 x 133 cm, Holz

Vielfigurige Kreuzigungsszene. Am mittleren Kreuzesstamm mit Inschrift „opteram / in adventu“, darüber bezeichnet mit eigentümlichem Signet und datiert 1543. Seit der ersten Hälfte des 19. Jhd. im Kloster Lichtenthal.

NN



CC-BNT-400-035

Klix, Dorfkirche
ca. 152 x 115 cm, Holz

Vielfigurige Kreuzigungsszene. Epitaph des in der Dorfkirche von Klix bestatteten Franz von Nostitz († 1576), der im Vordergrund mit Frau und Kindern abgebildet ist. Er war ein Vetter des Caspar von Nostitz auf Klitten, der den Klittener Altar (CC-ALT-280-000) in Auftrag gab.

C2



CC-BNT-400-028

Indianapolis, Indianapolis Museum of Art, Inv. Nr. 2000.344
76,3 x 55 cm, Buchenholz
Vielfigurige Kreuzigungsszene. Unter dem Kreuzesstamm das Wappen der Lüneburger Patrizierfamilie Dassel, daneben bezeichnet mit Schlange nach rechts mit stehenden Flügeln und datiert 1532. Links unten eine Schenkunginschrift von 1596. Das Bild kam spätestens 1934 nach Nordamerika und war längere Zeit in Privatbesitz in Indianapolis, bevor das dortige Museum das Bild erwarb.

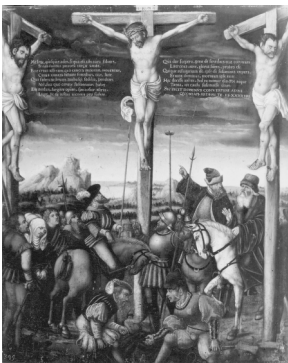
C1



CC-BNT-400-029

Dorotheum, Wien, 15. Oktober 1996, Lot 175
78 x 57,5 cm, Holz
Vielfigurige Kreuzigungsszene. Unter dem Kreuzesstamm das Wappen der Lüneburger Patrizierfamilie Dassel, daneben bezeichnet mit Schlange nach rechts mit stehenden Flügeln und datiert 1532. Format- und motivgleich mit dem Bild in Indianapolis (CC-BNT-400-028).

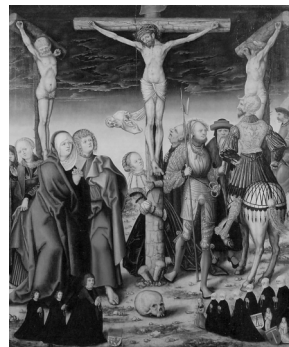
NC



CC-BNT-400-064

Salzburg, Salzburg Museum, Inv. Nr. 123-29
65 x 53 cm, Holz
Vielfigurige Kreuzigungsszene. Unter den Kreuzen die wülfelnden Soldaten und Berittene, links im Hintergrund die trauernden Frauen mit Johannes Evangelist. Im Himmel zwischen den drei Kreuzen eine 16-zeilige lateinische Inschrift. Rechts unten signiert mit Monogramm AH (Anton Heusler) und datiert 1549.

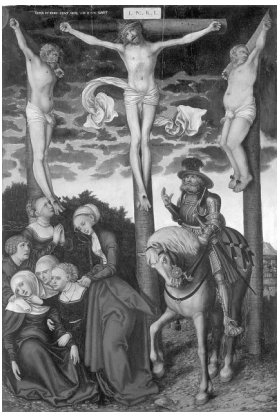
NC



CC-BNT-400-063

Leipzig, Stadtgeschichtliches Museum, Inv. Nr. KK 25
143 x 124 cm, Holz
Epitaph für den Leipziger Ratsherrn Kuntz Preusser († 1500), der in zweiter Ehe mit Ursula Thümmel verheiratet war und unter der vielfigurigen Szene mit einer 13-köpfigen Stifterfamilie und Wappen dargestellt ist. Zwei der drei Wappen sind die der Preusser und der Thümmel. Aus der Leipziger Thomaskirche, 1815 in der Nicolaikirche wiederaufgefunden, danach in der Stadtbibliothek und im Städtischen Museum, seit 1910 im Stadtgeschichtlichen Museum.

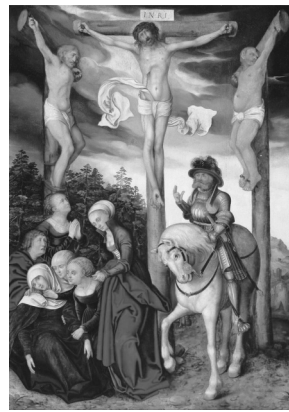
NC



CC-BNT-400-044

Dessau, Anhaltische Gemäldegalerie, Inv. Nr. 17
86 x 58 cm, Buchenholz
Christus am Kreuz zwischen den beiden Schächern. Links davor die trauernden Frauen mit Johannes Evangelist, rechts der bekehrte Hauptmann. Einzeilige deutsche Inschriften über Kreuz und Hauptmann. Rechts unten bezeichnet mit Schlange nach links mit liegenden Flügeln und datiert 1538. Seit 1863 im Gotischen Haus in Wörlitz nachweisbar, 1927 in die Anhaltische Gemäldegalerie gekommen.

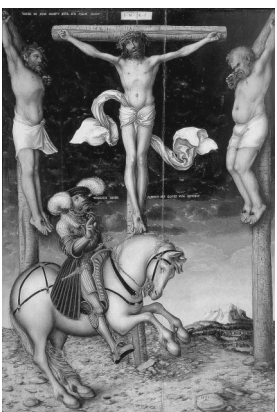
C1



CC-BNT-400-045

Buenos Aires, Museo Nacional de Bellas Artes, Inv. Nr. 8632
85,5 x 62 cm
Format- und motivgleiche, lediglich im Wollenbild des Himmels variierte Kopie nach dem Bild in Dessau (CC-BNT-400-044) ohne Inschriften. Auf dem Stein neben dem Kreuzesstamm signiert mit Monogramm CR mit Anker. Als Kopist kommt daher Christian Richter (1587-1667) in Frage. Aus der Slg. des Malers Wilhelm Trübner (1851-1917), später im Besitz des Industriellen Alfredo Hirsch (1872-1956) und von dessen Erben 1983 dem Museum gestiftet.

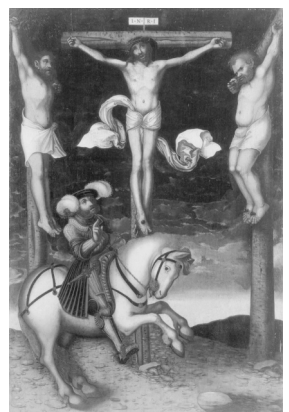
NC



CC-BNT-400-041

Sevilla, Museo de Bellas Artes, Inv. Nr. CE0028P
85 x 56 cm, Holz
Christus am Kreuz zwischen den beiden Schächern, davor der bekehrte Hauptmann. Inschrift bei Christus: VATER IN DEIN HENDT BEFIL ICH MEIN GAIST. Inschrift beim Hauptmann: WARLICH DISER MENSCH IST GOTES SVN GEWEST. Rechts unten auf einem Stein bezeichnet mit Schlange nach links mit liegenden Flügeln und datiert 1538. Das Bild wurde 1804 an die Escuela de Cristo in Sevilla gespendet, von der es das Museum in Sevilla später erwarb.

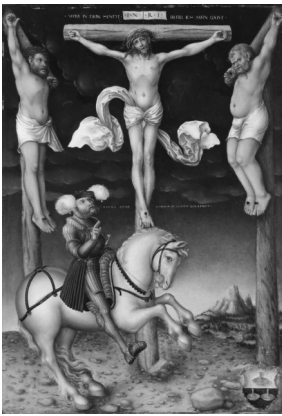
C1



CC-BNT-400-042

Privatbesitz
77 x 51,5 cm, Eichenholz
Christus am Kreuz zwischen den beiden Schächern, davor der bekehrte Hauptmann. Verkleinerte und im Landschaftshintergrund vereinfachte Wiederholung des Motivs in Sevilla (CC-BNT-400-041) ohne Inschriften. Die Tafel weist eine außergewöhnliche dunkle Grundierung auf.

NC



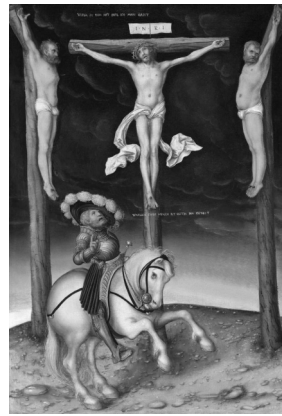
CC-BNT-400-043

New Haven, Yale University Art Gallery, Inv. Nr. 1959.15.23

61,6 x 42,2 cm, Holz

Christus am Kreuz zwischen den beiden Schächern, davor der bekehrte Hauptmann. Verkleinerte Wiederholung des Motivs in Sevilla (CC-BNT-400-041) mit entsprechenden Inschriften. Am Stamm des rechten Kreuzes bezeichnet mit Schlange nach links mit liegenden Flügeln und datiert 1538. Rechts unten ein Wappen. Um 1900 in der Slg. Wilczek in Wien, 1959 als Stiftung in die Galerie der Yale University gekommen.

C1



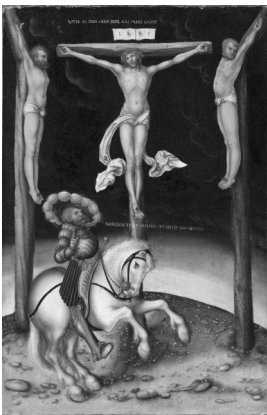
CC-BNT-400-038

Washington, National Gallery of Art, Inv. Nr. 1961.9.69

50,8 x 34,6 cm, Buchenholz

Christus am Kreuz zwischen den beiden Schächern, davor der bekehrte Hauptmann. Inschrift bei Christus: VATER IN DEIN HET BEFICH MEIN GAIST. Inschrift beim Hauptmann: WARLICH DISER MENSCH IST GOTES SVN GEWEST. Rechts unten bezeichnet mit Schlange nach links mit liegenden Flügeln und datiert 1536. Um 1900 in der Slg. Demiani in Leipzig, später in die USA gelangt. 1952 von der Samuel H. Kress Foundation erworben und 1961 der National Gallery geschenkt.

C1



CC-BNT-400-040

Aschaffenburg, Staatsgalerie im Schloss Johannsburg, Inv. Nr. BStGS 13255

51,5 x 34 cm, Holz

Christus am Kreuz zwischen den beiden Schächern, davor der bekehrte Hauptmann. Format- und motivgleich mit dem Bild in Washington (CC-BNT-400-038) mit entsprechenden Inschriften. Rechts unten bezeichnet mit Monogramm LC und datiert 1539. Aus dem Besitz des Domherrn De la Tour in Hildesheim 1822 in die Slg. der Fürsten Lippe in Bückeburg gelangt. 1941 aus dem Schweizer Kunsthandel in die Slg. Göring, seit dem Zweiten Weltkrieg in Bayerischem Staatsbesitz.

C1

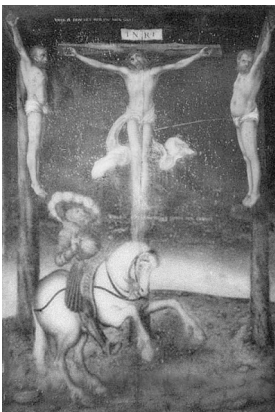


CC-BNT-400-070

Kronach, Fränkische Galerie, Inv. Nr. R35 49,6 x 34,5 cm, Holz

Christus am Kreuz zwischen den beiden Schächern, davor der bekehrte Hauptmann. Annähernd format- und motivgleich mit dem Bild in Washington (CC-BNT-400-038) mit entsprechenden Inschriften. Rechts unten bezeichnet mit Schlangensignet und datiert 1516. Das Bild wurde 1860 mit der Slg. des Bamberger Gelehrten Martin Joseph von Reider (1793-1862) erworben.

NC



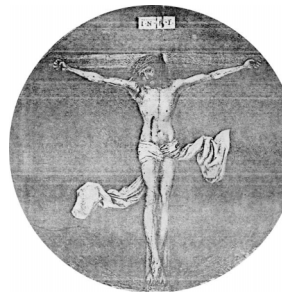
CC-BNT-400-039

Aufbewahrungsort unbekannt

51,3 x 35 cm, Holz

Christus am Kreuz zwischen den beiden Schächern, davor der bekehrte Hauptmann. Format- und motivgleich mit dem Bild in Washington (CC-BNT-400-038) mit entsprechenden Inschriften. Das Bild befand sich in den 1980er Jahren in Schweizer Privatbesitz.

NN



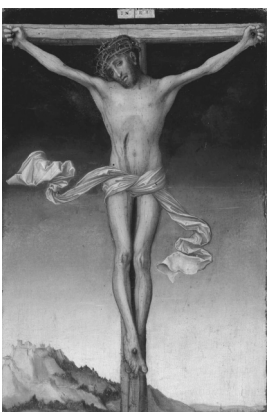
CC-BNT-400-053

Aufbewahrungsort unbekannt

Durchmesser 21 cm, Holz

Christus am Kreuz. Das kleine Rundbild befand sich um 1900 in der Slg. Kuppelmayr in München.

NN



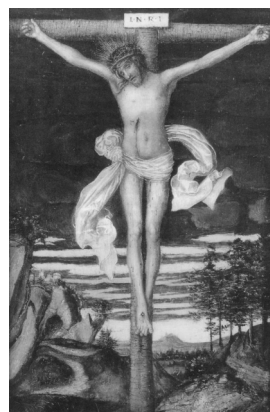
CC-BNT-400-047

Christie's, London, 2. Juli 2013, Lot 18

41 x 25,8 cm, Holz

Christus am Kreuz. Am Kreuzesstamm bezeichnet mit Schlange nach links mit stehenden Flügeln. Die Tafel soll gemäß einer alten Inschrift von 1645 bis 1649 an der Reise des päpstlichen Nuntius Giovanbattista Rinuccini nach Irland teilgenommen haben und befand sich um 1900 im Besitz des Kunsthistorikers Charles A. Loeser (1864-1928) in Florenz.

C1



CC-BNT-400-048

Arnold, Frankfurt am Main, 21. November 1998, Lot 739

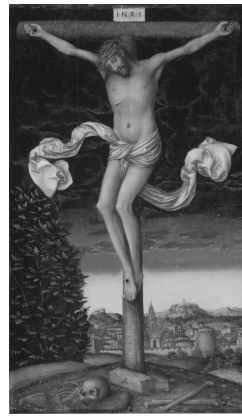
36 x 23 cm, Holz

Christus am Kreuz. Links unten bezeichnet mit Schlangensignet und datiert 1553.

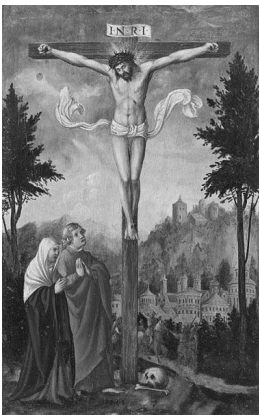
C2



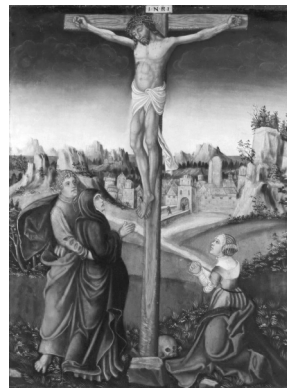
CC-BNT-400-049
 Dublin, National Gallery of Ireland,
 Inv. Nr. NGL.471
 22,5 x 16,8 cm, Holz
 Christus am Kreuz. Über dem Kreuz mit In-
 schrift PATER IN MANVS TVAS COM/MENDO
 SPIRITVM MEVM. Unten mittig bezeichnet
 mit Schlange nach rechts mit liegenden Flü-
 geln und datiert 1540. Das Museum hat die
 Tafel 1897 im Kunsthandel erworben.
 C1



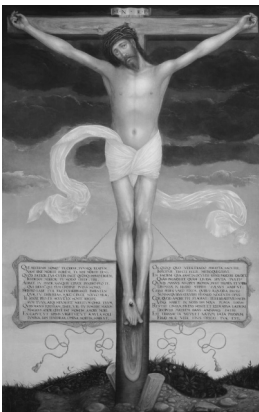
CC-BNT-400-050
 Dorotheum, Wien, 16. Oktober 2007, Lot 71
 57 x 34 cm, Holz
 Christus am Kreuz. Auf dem Stein am Fuß des
 Kreuzes bezeichnet mit Schlange nach links
 mit liegenden Flügeln.
 C1



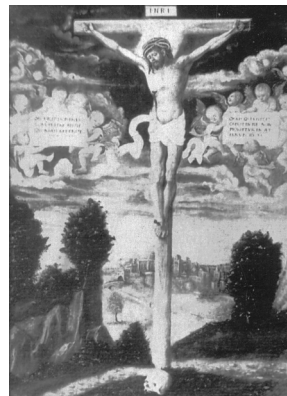
CC-BNT-400-046
 Galerie Bassenge, Berlin, 8. November 2011,
 Los 0082
 36,5 x 23 cm, Holz
 Christus am Kreuz, davor Maria und Johannes
 Evangelist. Unten mittig datiert 1548. Im
 Kunsthandel dem Cranach-Schüler Peter
 Gottlandt Rodelstedt zugeschrieben, der
 1553 Nachfolger Cranachs als Hofmaler bei
 Kurfürst Johann Friedrich wurde.
 NC



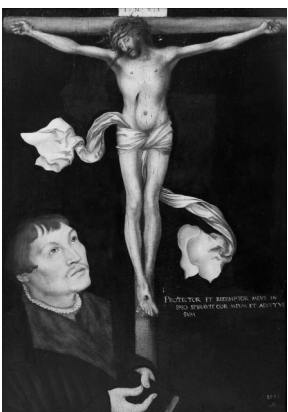
CC-BNT-400-068
 Basel, Kunstmuseum, Inv. Nr. 1253
 50 x 39 cm, Lindenholz
 Christus am Kreuz, davor Maria, Johannes
 Evangelist und Maria Magdalena. Die Tafel
 befand sich 1725 im Besitz des Vikars Zöffgen
 in Erfurt. Im 19. Jhd. erwarb der Schweizer
 Historiker Johann Jakob Bachofen (1815-
 1887) das Bild. Nach dem Tod von Bachofens
 Witwe kam es 1921 zunächst als Depositum
 ins Museum, in dessen Besitz es 2015 durch
 Schenkung der Bachofen-Burckhardt-Stiftung
 übergang.
 NC



CC-BNT-400-052
 Wittenberg, Lutherhaus (Dauerleihgabe des
 Predigerseminars)
 246 x 154 cm, Leinwand
 Christus am Kreuz. Seitlich des Stammes zwei
 Kartuschen mit längeren ermahnenen latei-
 nischen Inschriften. Am Kreuzesstamm be-
 zeichnet mit Schlange nach rechts mit liegen-
 den Flügeln und datiert 1571. Aus dem Au-
 gustinerkonvent Wittenberg, mindestens seit
 1835 im Besitz des Predigerseminars und aus-
 gestellt im Lutherhaus.
 C2



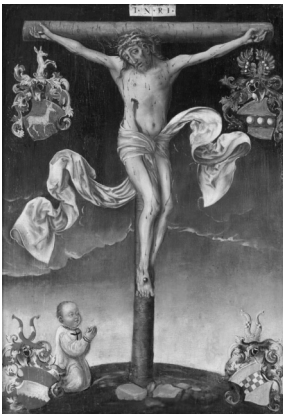
CC-BNT-400-051
 Aufbewahrungsort unbekannt
 ca. 50 x 38 cm, Holz
 Christus am Kreuz. Links und rechts des Ge-
 kreuzigten halten Engel Inschriftentafeln. Am
 Kreuzesstamm datiert 1544. Die Tafel befand
 sich in Privatbesitz in Elbing (Ostpreussen)
 und ist seit dem Zweiten Weltkrieg verschol-
 len.
 NN



CC-BNT-400-054
 Privatbesitz
 52,5 x 36,5 cm, Holz
 Christus am Kreuz. Links unten ein Stifter mit
 geschlossenem Buch in den Händen. Rechts
 daneben die Inschrift PROTECTOR ET REDEMP-
 TOR MEVS IN IPSO SPERAVIT COR MEVM ET
 ADIVTVS SVM aus Psalm 28. Rechts unten be-
 zeichnet mit Schlange nach links mit liegen-
 den Flügeln und datiert 153[8].
 C1



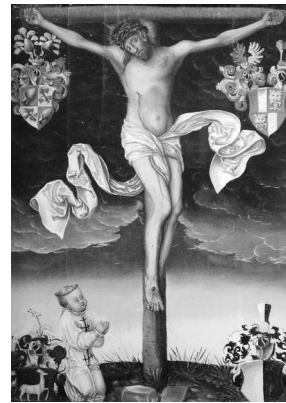
CC-BNT-400-055
 Aufbewahrungsort unbekannt
 50 x 34 cm, Lindenholz
 Christus am Kreuz. Links unten ein betender
 Stifter mit dem Wappen der Fürsten von An-
 halt-Zerbst am Fuß des Kreuzes. Die Tafel be-
 fand sich längere Zeit im Besitz der Grafen
 von Schall-Riauour auf Schloss Gaußig.
 C2

**CC-BNT-400-056**

Kamenz, Hauptkirche St. Marien
50 x 35 cm, Holz

Christus am Kreuz. Links unten ein betendes Kind. In den Ecken die Wappen der Familien von Löser (links oben), von der Oelsnitz (rechts oben), von Mistelbach (links unten) und von Schlieben (rechts unten). Die Tafel war zeitweilig mit den ebenfalls in Kamenz befindlichen Tafeln mit Sündenfall und Erlösung (CC-CMD-050-007) zu einem Triptychon montiert.

C2

**CC-BNT-400-057**

Berlin, Deutsches Historisches Museum,
Inv. Nr. Gm 98/2
47 x 37 cm, Holz

Christus am Kreuz. Links unten ein betendes Kind. Annähernd format- und motivgleiche Wiederholung der Tafel in Kamenz (CC-BNT-400-056). In den Ecken die Wappen der sächsischen Adelsfamilien von Pflugk (links oben), von Büнау (rechts oben), von Löser (links unten) und von Portzig (rechts unten). 1998 vom Deutschen Historischen Museum erworben.

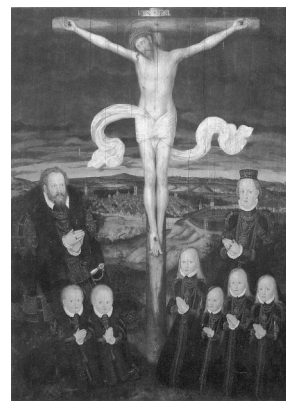
C2

**CC-BNT-400-058**

Plankstetten, Benediktinerabtei
ca. 118 x 81 cm, Holz

Christus am Kreuz. Unten eine 13-köpfige Stifterfamilie. Auf einem Stein am Fuß des Kreuzes bezeichnet mit Schlange nach links mit liegenden Flügeln und datiert 1546. Seit dem 19. Jhd. in St. Trinitatis in Leipzig. Während der Auslagerung im Zweiten Weltkrieg verschollen. Seit den 1980er Jahren mehrfach unerkannt im Kunsthandel. Vom letzten Privatbesitzer der Benediktinerabtei in Plankstetten geschenkt.

C1

**CC-BNT-400-059**

Nienburg, Klosterkirche
292,5 x 231,5 cm, Holz

Christus am Kreuz. Epitaph für die in der Klosterkirche in Nienburg begrabene Agnes von Barby (1540-1569), die mit ihrem Gatten Joachim Ernst von Anhalt und sechs Kindern unter dem Gekreuzigten dargestellt ist. Am Kreuzesstamm bezeichnet mit Schlange mit liegenden Flügeln und datiert 1570.

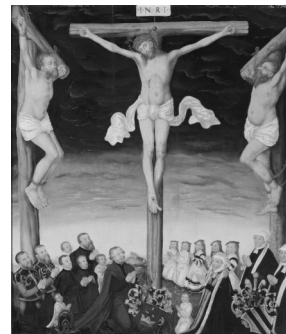
C2

**CC-BNT-400-060**

Wittenberg, Stadtkirche St. Marien
167 x 100 cm (gerahmt), Lindenholz

Christus am Kreuz zwischen den beiden Schächern. Epitaph für Sara Cracov (1525-1563), Tochter des Reformators Johannes Bugenhagen, die mit ihrem Gatten, dem Juristen Georg Cracov, und sieben Kindern am Fuß der Kreuze dargestellt ist. In den unteren Ecken des Bildes die Wappen der Eheleute.

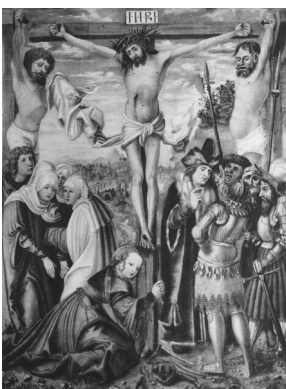
C2

**CC-BNT-400-061**

Dorotheum, Wien, 21. April 2015, Lot 4
70 x 59 cm, Holz

Christus am Kreuz zwischen den beiden Schächern. Unten eine 18-köpfige Stifterfamilie mit ihren Wappen.

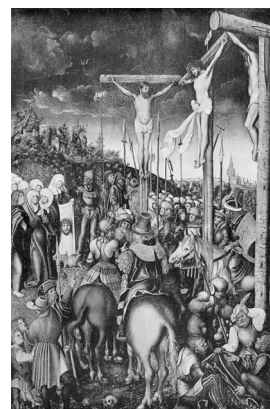
C2

**CC-BNT-400-065**

Rudolph Lepke, Berlin, 30. April 1929, Lot 109
118 x 88 cm, Holz

Vielfigurige Kreuzigungsszene. Links die trauernden Frauen mit Johannes Evangelist, in der Mitte kniet Maria Magdalena am Fuß des Kreuzes Christi, rechts eine Männergruppe. Das Bild kam 1929 aus Hamburgischem Privatbesitz in den Kunsthandel.

NC

**CC-BNT-400-004**

Ehem. Straßburg, Musée des Beaux-Arts (Kriegsverlust)

88 x 54 cm, Lindenholz

Vielfigurige Kreuzigungsszene. Die Tafel befand sich um 1900 im Besitz des Kunsthistorikers Friedrich Lippmann (1838-1903) und war später im Wiener Kunsthandel. Zerstört im Zweiten Weltkrieg.

C1



CC-BNT-400-066

Halle, Kunstmuseum Moritzburg,

Inv. Nr. MOI 02428

128,1 x 42,6 cm, Holz

Kreuz eines Schächers, darunter Ritter und die
in die Arme ihrer Begleiter gesunkene Maria.

Links oben das Wappen derer von Schönfeldt.

Aufgrund des rechts oben sichtbaren ange-

schnittenen Armes sicher das Fragment einer

Kreuzigungsszene, von den Maßen und der

Komposition her ähnlich der in Chicago (CC-

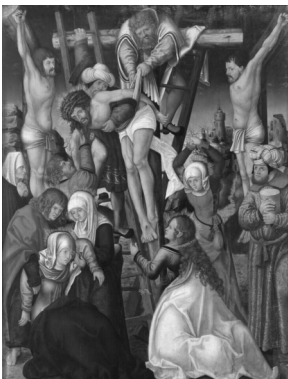
BNT-400-022). Aus dem 1973 abgerissenen

Schönfeldtschen Schloss in Hof-Löbnitz.

NC

Kreuzabnahme

Nachdem Jesus am Kreuz gestorben ist, gewährt Pontius Pilatus dem in den Evangelien zuvor nur kurz erwähnten Josef aus Arimathäa, den Leichnam abnehmen und bestatten zu dürfen. Bei der künstlerischen Umsetzung der Szene zählen auch Maria und Johannes Evangelist, Maria Magdalena und weitere trauernde Frauen sowie der nur im Johannesevangelium erwähnte Nikodemus zur Personengruppe, die Jesus vom Kreuz nimmt und dessen Tod beweint.



CC-BNT-405-001

Berlin, Evangelische Kirchengemeinde
St. Petri-St. Marien

153 x 123 cm, Holz

Der vom Kreuz abgenommene Christus wird von Männern zu Boden gelassen, wo die Frauen ihn beweinen. Aus der im Zweiten Weltkrieg schwer beschädigten Nikolaikirche.

NC



CC-BNT-405-002

Sotheby's, London, 9. Dezember 2004,
Lot 162

86,5 x 36,7 cm, Holz

Der vom Kreuz abgenommene Christus wird von Männern zu Boden gelassen, wo die Frauen ihn beweinen. Aufgrund des schmalen Hochformats wahrscheinlich einer der Flügel eines Altartriptychons. Vor 1918 in der fürstlich liechtensteinischen Bildergalerie im Gartenpalais der Rossau in Wien. Später mehrfach im Kunsthandel aufgetaucht.

C1

Beweinung

Die Beweinung des vom Kreuz abgenommenen Jesus schließt motivisch unmittelbar an die Kreuzabnahme an. Bei den meisten Darstellungen ist Christus dabei bereits auf das Leintuch gelegt, mit dem er später in der Nähe des Richtplatzes ins Felsengrab gebettet wird. Meist stützt Johannes Evangelist den Toten unter den Schultern, während Maria Magdalena die Hand Christi hält.



CC-BNT-410-002

Budapest, Szépművészeti Múzeum, Inv. Nr. 138

165 x 123 cm, von Holz auf Leinwand übertragen

Beweinung des vom Kreuz abgenommenen Christus. Links unten ein Bischof mit einem Beil (hl. Wolfgang?), rechts die hl. Helena mit dem Kreuz, dazwischen beschnitten am unteren Bildrand eine Stifterfamilie mit zwei Söhnen und einer Tochter. Die Stifter und das Kreuz der Helena waren vor 1954 übermalt. Das Bild wurde 1871 aus der Slg. Eszterházy für die Landesgalerie erworben und 1906 in das Museum überführt.

C1



CC-BNT-410-008

Berlin, Evangelische Kirchengemeinde St. Petri-St. Marien

168 x 136 cm, Holz

Beweinung des vom Kreuz abgenommenen Christus. Aus dem im Zweiten Weltkrieg zerstörten Berliner Franziskanerkloster. Eine ebenfalls von dort stammende, ähnlich große Tafel mit dem Abschied Christi von seiner Mutter (CC-BNT-280-005) kam in die Dorfkirche Schöneberg.

C1



CC-BNT-410-006

Aschaffenburg, Staatsgalerie im Schloss Johannisburg, Inv. Nr. 5362

148,4 x 107,6 cm, Lindenholz

Beweinung des vom Kreuz abgenommenen Christus. Rückseitig mit Ornamenten bemalt. Aus der Stiftskirche in Halle. 1541 in Folge der Reformation in die Stiftskirche nach Aschaffenburg gekommen. 1829 von der Bayerischen Staatsgemäldesammlung angekauft. Bis 1939 in Augsburg, nach dem Zweiten Weltkrieg im Depot in München. Seit 2007 zurück in Aschaffenburg.

C1



CC-BNT-410-016

Stockholm, Nationalmuseum, Inv. Nr. NM 6344

156 x 131,5 cm, Lindenholz

Beweinung des vom Kreuz abgenommenen Christus. In den unteren Ecken die Wappen der Patrizierfamilien Günderrode und Alnpeck. Das Bild stammt aus der Fürstenkapelle des Klosters Leubus in Schlesien und kam 1945/46 im Schlesischen Museum der Bildenden Künste in Breslau abhanden. Es wurde 1970 vom Nationalmuseum in Stockholm aus schwedischem Privatbesitz erworben, aber erst 2020 als Raubkunst erkannt und restituiert.

NC



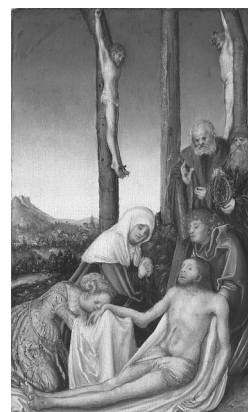
CC-BNT-410-003

Galerie Fischer, Luzern, November 1979, Lot 1289

59,7 x 40,8 cm, Holz

Beweinung des vom Kreuz abgenommenen Christus. Die Szene ist in gewisser Entfernung zum Kreuzigungshügel angesiedelt, der sich links im Hintergrund erhebt. Aus der Slg. Rudolf von Valentini (1855-1925), Chef des Zivilkabinetts von Kaiser Wilhelm II., seit den 1930er Jahren wiederholt im Schweizer Kunsthandel.

NC



CC-BNT-410-001

Boston, Museum of Fine Arts, Inv. Nr. 1970.348

38,1 x 26,7 cm, Holz

Beweinung des vom Kreuz abgenommenen Christus. Auf dem mittleren Kreuzesstamm bezeichnet mit Schlange nach links mit stehenden Flügeln. Vom Museum 1970 im Kunsthandel in New York erworben.

C1



CC-BNT-410-013

Lüneburg, Kloster Lüne
ca. 60 x 40 cm, Holz
Beweinung des vom Kreuz abgenommenen Christus. Links unten bezeichnet mit Schlangensignet und datiert 1538.
NN



CC-BNT-410-014

Boston, Museum of Fine Arts, Inv. Nr. 74.28
60,3 x 40 cm, Buchenholz
Beweinung des vom Kreuz abgenommenen Christus. Format- und motivgleich mit dem Bild in Lüneburg (CC-BNT-410-013). Links unten auf einem Stein bezeichnet mit Schlange nach rechts mit liegenden Flügeln und datiert 1538. Aus der Slg. des Senators Charles Sumner (1811-1874), der das Bild 1874 dem Museum of Fine Arts vererbte.
C1



CC-BNT-410-015

DuMouchelles, Detroit, 18. März 2007, Lot 32072
58,4 x 40,6 cm, Leinwand auf Holz
Beweinung des vom Kreuz abgenommenen Christus. Format- und motivgleiche alte Kopie nach dem Motiv in Lüneburg (CC-BNT-410-013). Links unten bezeichnet mit Schlangensignet und datiert 1538.
NC



CC-BNT-410-005

Aufbewahrungsort unbekannt
42 x 30,5 cm
Beweinung des vom Kreuz abgenommenen Christus. Das Bild befand sich 1965 im französischen Kunsthandel.
NN



CC-BNT-410-009

Christie's, New York, 15. Oktober 2020, Lot 45
56,5 x 76,3 cm, Holz
Beweinung des vom Kreuz abgenommenen Christus. Links unten bezeichnet mit Schlange nach rechts mit liegenden Flügeln.
C1



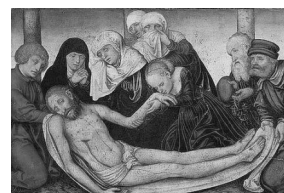
CC-BNT-410-011

Lempertz, Köln, 22. Mai 2004, Lot 1033
ca. 43 x 79 cm, Holz
Beweinung des vom Kreuz abgenommenen Christus. Rechts oben in den Wolken bezeichnet mit Schlange nach links mit liegenden Flügeln. Die Tafel war 1935 als Leihgabe aus rheinischem Privatbesitz im Kölner Diözesanmuseum ausgestellt und ist seit den 1990er Jahren mehrfach im Kunsthandel aufgetaucht.
C1



CC-BNT-410-004

Constappel, St. Nikolai
55,5 x 74 cm, Holz
Beweinung des vom Kreuz abgenommenen Christus. Neben dieser Beweinungsszene befanden sich einst auch ein Flügelpaar mit Schmerzensmann und Schmerzensmutter (CC-CMD-020-053) sowie lebensgroße Bildnisse Luthers (CC-POR-510-171) und Melanchthons (CC-POR-530-085) in der Kirche von Constappel, bevor sie um das Jahr 2003 als Dauerleihgabe in den Dom nach Meißen kamen.
C1



CC-BNT-410-010

Sotheby's, London, 14. Dezember 2000, Lot 61
48,8 x 74,7 cm, Holz
Beweinung des vom Kreuz abgenommenen Christus. Am linken Kreuzesstamm bezeichnet mit Schlangensignet. Um 1800 im Besitz der sächsischen Adelsfamilie von Hagen, seit spätestens Mitte des 19. Jhd. in englischem Privatbesitz.
C1



CC-BNT-410-012

Sotheby's, New York, 30. Januar 1997, Lot 26
74,9 x 97,2 cm, Holz

Beweinung des vom Kreuz abgenommenen Christus. 1936 als Stiftung an das Detroit Institute of Arts gekommen. Von diesem 1996 wieder veräußert.

C1



CC-BNT-410-007

Nürnberg, Germanisches Nationalmuseum, Inv. Nr. Gm210
27,1 x 53 cm, Holz

Beweinung des vom Kreuz abgenommenen Christus. Unterhalb der Hand Christi Reste des Schlangenzeichens nach links. Aufgrund des schmalen Querformats wahrscheinlich einst die Predella eines Altares. Seit 1815 in der Slg. Oettingen-Wallerstein. 1829 für die Slg. von König Ludwig I. von Bayern erworben, ab dem Folgejahr in der St.-Moritz-Kapelle in Nürnberg. Die Tafel teilt ihre Provenienz mit einer gleichformatigen Darstellung der Grablegung (CC-BNT-420-001).

C1



CC-BNT-410-019

Eisleben, St. Andreas
132 x 102 cm, Holz

Beweinung des vom Kreuz abgenommenen Christus. Epitaph der Elisabeth Francke († 1517), die mit ihrem Gatten, dem Eisleber Hüttenmeister Fabian Francke, und 12 Kindern im unteren Teil dargestellt ist.

NC



CC-BNT-410-018

Breslau, Nationalmuseum, Inv. Nr. VIII-2663
81 x 62 cm, Holz

Beweinung des vom Kreuz abgenommenen Christus. Links unten ein kniender Stifter, vor ihm datiert 1516.

NC

Grablegung

Die Evangelien berichten, wie der in ein Leinentuch gewickelte Leichnam Jesu von Josef aus Arimathäa und dem nur von Johannes erwähnten Nikodemus in ein leeres Felsengrab gelegt wird. Die trauernden Frauen beobachten das Geschehen, bevor sie zur Besorgung von Ölen und Salben und wegen des bevorstehenden Sabbats den Ort des Geschehens verlassen. In der künstlerischen Umsetzung nimmt dagegen die gesamte, bereits bei der Kreuzabnahme gezeigte Trauergesellschaft mit Johannes Evangelist, Maria und Maria Magdalena an der Grablegung teil.



CC-BNT-420-002

Berlin, Jagdschloss Grunewald,
Inv. Nr. GK I 11427 L

150,6 x 112,3 cm, Lindenholz

Grablegung Christi. Vor dem Steinsarg kniet Maria Magdalena. Unten mittig bezeichnet mit Schlange nach links mit liegenden Flügeln und datiert 1538. Aus dem Passionszyklus für den Berliner Dom.

C1



CC-BNT-420-003

Ehem. Dresden, Gemäldegalerie,
Inv. Nr. 1906D (Kriegsverlust)

25 x 28 cm, Lindenholz

Grablegung Christi. Pendant zu einer gleichartigen und gleichformatigen Tafel mit der Himmelfahrt Christi (CC-BNT-470-001). Mit dieser und vier weiteren im 19. Jhd. in die Galerie gekommenen Tafeln einst in Dresden in einen gemeinsamen altarartigen Rahmen montiert.

C1



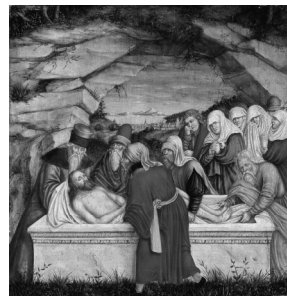
CC-BNT-420-004

Nischwitz, Dorfkirche

104 x 80 cm, Holz

Grablegung Christi. Epitaph für Georg Niemeck gen. Kelner († 1561), Kämmerer und Stadtrichter in Wittenberg, der mit Frau und Tochter im Vordergrund dargestellt ist. Im Hintergrund ist klein die Kreuzigung mit dem gläubigen Hauptmann dargestellt. Aus der Stadtkirche in Wittenberg. Im 19. Jhd. als Geschenk des Konsistorialpräsidenten von Ritzenberg, der das Rittergut Nischwitz ab 1817 besaß, in die Kirche von Nischwitz gelangt.

C2



CC-BNT-420-005

Moskau, Puschkin-Museum

55 x 55 cm, Holz

Grablegung Christi. Pendant zu einem gleichformatigen Bild mit Christus am Ölberg (CC-BNT-320-012), das sich ebenfalls in Moskau befindet.

C2



CC-BNT-420-001

Nürnberg, Germanisches Nationalmuseum,
Inv. Nr. Gm211

26,7 x 52,5 cm, Holz

Grablegung Christi. Unterhalb des Steinsargs Schlangensignet nach links (durch Übermalung verdeckt). Aufgrund des schmalen Querformats wahrscheinlich einst die Predella eines Altares. Seit 1815 in der Slg. Oettingen-Wallerstein. 1829 für die Slg. von König Ludwig I. von Bayern erworben, ab dem Folgejahr in der St.-Moritz-Kapelle in Nürnberg. Die Tafel teilt ihre Provenienz mit einer gleichformatigen Darstellung der Beweinung (CC-BNT-410-007).

C1

Christus in der Vorhölle

In der auf die Kreuzigung folgenden Nacht steigt Christus hinab ins Reich des Todes. Die Theologie gibt damit eine Antwort auf die Frage, wo sich die Seele Christi in der Zeit zwischen Tod und Auferstehung befand. Bei dieser „Höllenfahrt“ erreicht Christus die Vorhölle („Limbus“) mit den gefangenen Seelen derer, die zwar vom Himmel ausgeschlossen, aber auch nicht in der Hölle verdammt sind. Christus befreit die Gefangenen und ermöglicht ihren Einzug in den Himmel. Auf den Darstellungen sind u.a. Adam und Eva, die Propheten sowie ungetaufte junge Kinder zu erkennen, die von Christus unter den Augen des von Dämonen verkörperten Teufels die Vorhölle verlassen.



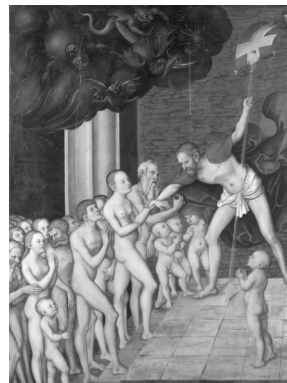
CC-BNT-430-001

Stockholm, Hallwyl Museum,
Inv. Nr. XXII:B.112

57,5 x 38 cm, Holz

Christus mit Siegesfahne geleitet Menschen aus der Vorhölle. Links oben eine Schar Dämonen. Auf der Säule in der Bildmitte bezeichnet mit Schlangensignet und datiert 1530. Von Wilhelmina Hallwyl 1905 aus dem Nachlass des schwedischen Hofjuweliers Christian Hammer (1818-1905) im Kunsthandel in Stockholm erworben.

C1



CC-BNT-430-002

Berlin, Jagdschloss Grunewald, Inv. Nr. GK I
2271

151,2 x 116,2 cm, Lindenholz

Christus mit Siegesfahne geleitet Menschen aus der Vorhölle. Links oben eine dunkle Wolke aus Dämonen. Am unteren Bildrand bezeichnet mit Schlange nach links mit liegenden Flügeln und datiert 1538. Aus dem Passionszyklus für den Berliner Dom.

C1

Auferstehung

Am dritten Tag nach der Kreuzigung erhebt sich Christus von den Toten. Der eigentliche Moment der Auferstehung wird in den Evangelien nicht geschildert, vielmehr finden in der Erzählung die trauernden Frauen um Maria Magdalena nur noch das leere Grab vor. Als zentrales Glaubensmotiv wird die Auferstehung dennoch umso häufiger dargestellt. Zur Szene zählen neben dem Auferstandenen und dem Felsengrab auch vom Geschehen überrumpelte römische Soldaten sowie ausnahmsweise allegorische Darstellungen des überwundenen Todes. Darstellungen, die Christus aus der Szenerie losgelöst als Überwinder von Tod und Teufel zeigen, werden innerhalb der dogmatischen Motive behandelt.



CC-BNT-440-001

Berlin, Jagdschloss Grunewald,
Inv. Nr. GK I 1189

150,6 x 111,8 cm, Lindenholz

Der auferstandene Christus auf dem von römischen Soldaten umgebenen Steinsarkophag. Aus dem Passionszyklus für den Berliner Dom und wohl gleichzeitig mit den sonst 1537 und 1538 datierten restlichen Tafeln entstanden.

C1



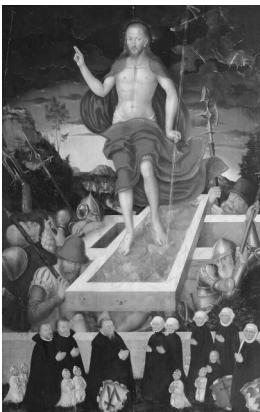
CC-BNT-440-002

Leipzig, Museum der bildenden Künste,
Inv. Nr. 47

163 x 124 cm, Lindenholz

Epitaph für Anna Badehorn geb. Roth († 1557), die unten mit ihrem Gatten, dem Leipziger Gelehrten Leonhard Badehorn, und dessen zweiter Frau Veronica Dreimbach sowie seinen Nachkommen dargestellt ist. Die Personen sind durch ihre Familienwappen zu identifizieren. Rechts am Grab bezeichnet mit Schlange nach links mit liegenden Flügeln und datiert 1554 (vor Restaurierung fälschlich „1559“). Aus der Leipziger Nikolaikirche.

C2



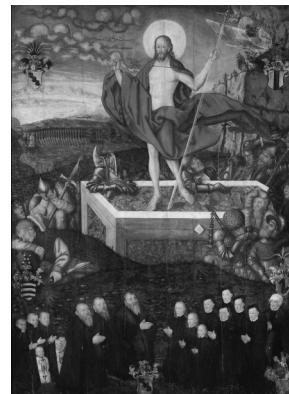
CC-BNT-440-017

Privatbesitz

178 x 125 cm, Holz

Der auferstandene Christus auf dem von römischen Soldaten umgebenen Steinsarkophag. Im Vordergrund mit einer 16-köpfigen Stifterfamilie und ihren Wappen. Auf dem Sargdeckel bezeichnet mit eigentümlichem Schlangensignet zwischen Monogramm LC und datiert 15??.

C2



CC-BNT-440-016

Halle, Kunstmuseum Moritzburg,
Inv. Nr. MOI00498

158 x 115,5 cm, Holz

Epitaph für Diepold von Schönfeldt († 1560) und seine Familie. Der auferstandene Christus auf dem von römischen Soldaten umgebenen Steinsarkophag. Datiert 1562. Im Vordergrund die vielfigurige Stifterfamilie. Über das Bild verteilt insgesamt sechs Wappen. Links oben und mittig unten das Wappen der Familie von Schönfeldt, aus deren Schloss in Löbnitz das Gemälde stammt. 1949 in Folge der Bodenreformgesetzgebung ins Museum gelangt.

C2



CC-BNT-440-013

Christie's, London, 8. Juli 2014, Lot 51

187,5 x 136,5 cm, oben abgerundet, Lindenholz

Der auferstandene Christus auf dem von römischen Soldaten umgebenen Steinsarkophag. Im Vordergrund eine siebenköpfige Stifterfamilie.

C2



CC-BNT-440-004

Mansfeld, Stadtkirche St. Georg

Der auferstandene Christus auf dem von römischen Soldaten umgebenen Steinsarkophag. Rechts unten bezeichnet mit Schlangensignet und datiert 1545.

C1



CC-BNT-440-006

Wittenberg, Stadtkirche St. Marien
148 x 98 cm, Lindenholz

Der auferstandene Christus auf dem von römischen Soldaten umgebenen Steinsarkophag. Epitaph für den Studenten Gregor von Lamberg († 1558), der sich im Juni 1557 in der Universität Wittenberg eingeschrieben hatte.

C2

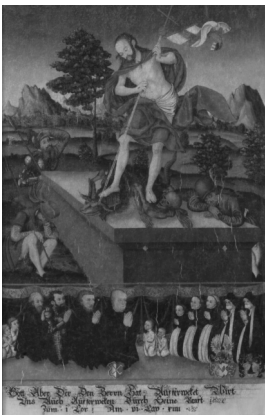


CC-BNT-440-005

Schwäbisch Hall, Sammlung Würth,
Inv. Nr. 6556
72 x 41,5 cm, Holz

Der auferstandene Christus auf dem Sarkophag als Sieger über Tod und Teufel. Unten mittig datiert 1561. In den 1890er Jahren von Fürst Egon IV. von Fürstenberg erworben, 2003 mit der Fürstenberg-Sammlung in die Slg. Würth gelangt.

C2



CC-BNT-440-015

Schneeberg, St. Wolfgang
106 x 70 cm, Holz

Der auferstandene Christus auf dem von römischen Soldaten umgebenen Sarkophag als Sieger über Tod und Teufel. Epitaph für Hans Stahel († 1556), der mit seiner Familie am unteren Bildrand abgebildet ist. Im Schriftfeld unten ein Bibelspruch. Das Epitaph ist in einen schmuckvollen Rahmen gefasst, der weitere Beschriftungen sowie ein bekröntes Medaillon mit der Darstellung von Gottvater aufweist.

NC



CC-BNT-440-009

Zwickau, St. Marien
163 x 133 cm, Holz

Der auferstandene Christus auf dem von römischen Soldaten umgebenen Sarkophag als Sieger über Tod und Teufel. Epitaph für den Zwickauer Ratsherrn Johann Leupold († 1556), der mit seiner Familie am unteren Bildrand abgebildet ist. Auf dem Sarkophag bezeichnet „WK“ (Wolfgang Krodel) und datiert 1559.

NC

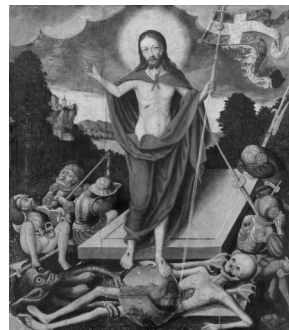


CC-BNT-440-003

Christie's, New York, 22. April 2021, Lot 12
54,2 x 38,3 cm, Holz

Der auferstandene Christus tritt aus dem von römischen Soldaten bewachten Felsengrab hervor. Auf einem Stein unterhalb von Christus bezeichnet mit Schlange nach links mit stehenden Flügeln und datiert 1530. Das Bild war im 19. Jhd. im Besitz des Leipziger Buch- und Kunsthändlers Rudolf Weigel (1804-1867), wurde zur NS-Zeit zwangsweise verkauft und war später im Besitz mehrerer US-amerikanischer Kunsthändler. Vor der Auktion von 2021 gab es eine Einigung mit den enteigneten Vorbesitzern.

C1



CC-BNT-440-014

Basel, Kunstmuseum, Inv. Nr. 180
64 x 57 cm, Holz

Der auferstandene Christus vor dem Sarkophag als Sieger über Tod und Teufel, umgeben von römischen Soldaten. Auf der Vorderkante der Grabplatte datiert 1537. Vom Kunstmuseum 1907 angekauft.

NC



CC-BNT-440-011

Venedig, Museo Correr, Inv. Nr. Cl. I n. 0174
62 x 55 cm, Holz

Der auferstandene Christus tritt aus dem von römischen Soldaten bewachten Felsengrab hervor. Auf dem Steinblock bezeichnet mit Schlangensignet und datiert 1520.

C1



CC-BNT-440-010

Wittenberg, Stadtkirche St. Marien
114 x 83 cm, Holz

Der auferstandene Christus tritt aus dem von römischen Soldaten bewachten Felsengrab hervor. Epitaph für den im Alter von 30 Jahren verstorbenen und in der Stadtkirche beige-setzten Lehrer Nikolaus von Seidlitz († 1582), der links vorne als kniender Stifter mit Wapen dargestellt ist. Links oben eine kleine Darstellung von Christus in der Vorhölle.

C2



CC-BNT-440-007

Schmalkalden, Stadtkirche St. Georg

102 x 62 cm, Holz

Der auferstandene Christus in einer Engels-
gloriole auf dem von römischen Soldaten
umgebenen Steinsarkophag.

NC

Erscheinung Christi vor Maria Magdalena

Der auferstandene Christus erscheint Maria Magdalena, die ihn zunächst nicht erkennt und für einen Gärtner hält. Nachdem er sich ihr zu erkennen gibt, weist er sie mit den Worten „Noli me tangere“ („Rühre mich nicht an“) vom Versuch einer Berührung zurück und instruiert sie, die Jünger zu benachrichtigen. Bei der einzigen nachweisbaren Darstellung dieser Szene hält Christus den Spaten des Gärtners in der Hand.



CC-BNT-450-001

Frederik Muller, Amsterdam, 9. bis 11. April 1940, Lot 299

82 x 68 cm, Holz

Maria Magdalena kniet vor Christus mit dem Spaten. Links im Hintergrund das offene Felsengrab. Datiert 1525. Das Gemälde wies beim Verkauf aus der Sammlung des Kunsthändlers Nicolas Beets (1878-1963) im Jahr 1940 an drei Seiten Anstückungen auf, die auf späteren Reproduktionen nicht mehr sichtbar sind.

NC

Erscheinung Christi vor Maria

Die Erscheinung des Auferstandenen vor seiner Mutter wird in den Evangelien nicht erwähnt. Es handelt sich um ein Bildmotiv, das nochmals die Figurenkomposition der Verkündigung aufgreift. Der Auferstandene nähert sich ähnlich wie der Verkündigungengel der am Betpult befindlichen Maria. Statt des Botenstabs des Engels hält Christus eine Siegesfahne. Das Motiv zeigt Maria als Zeugin der Auferstehung und schließt damit an die Passionszyklen an, wo sie bereits als Zeugin der Passion Teil des Figurenprogramms ist



CC-BNT-460-001

Dresden, Gemäldegalerie Alte Meister, Inv. Nr. 1933/2

39,5 x 17,5 cm, Lindenholz

Christus mit Siegesfahne erscheint der am Betpult knienden Maria. Pendant zu einem Altarflügelchen mit der Gefangennahme Christi (CC-BNT-330-003). Alter Bestand der Dresdener Kunstammer, dort seit dem frühen 18. Jahrhundert nachweisbar.

C1

Himmelfahrt Christi

Nachdem Christus von den Toten auferstanden und der Apostelgeschichte folgend über einen Zeitraum von 40 Tagen mehrfach vor Menschen erschienen ist, kommt er letztmalig zu einem Mahl mit den Aposteln zusammen und wird daran anschließend vor ihren Augen in den Himmel emporgehoben, wo er in einer Wolke verschwindet.



CC-BNT-470-001

Ehem. Dresden, Gemäldegalerie,
Inv. Nr. 1906D (Kriegsverlust)

25 x 28 cm, Lindenholz

Die Apostel bleiben unter den Füßen des nach oben entschwindenden Christus zurück. Pendant zu einer gleichartigen und gleichformatigen Tafel mit der Grablegung Christi (CC-BNT-420-003). Mit dieser und vier weiteren im 19. Jhd. in die Galerie gekommenen, aber nicht zwangsläufig zusammengehörigen Tafeln einst in Dresden in einen gemeinsamen altarartigen Rahmen montiert.

NN

Abschied der Apostel

Die Aussendung der zwölf Apostel ist in den Evangelien mehrfach und in verschiedenen Varianten belegt. Die Apostel erhalten von Jesus bereits zu dessen Lebzeiten den Auftrag, zu den Menschen zu gehen, zu heilen und sein Wort zu verkünden. Der Missionsbefehl wird auch nach dem Kreuzestod Jesu vom Auferstandenen nochmals bekräftigt. Die Zahl der Apostel entspricht den zwölf Stämmen Israels, die die Heilsbotschaft zuerst empfangen sollen. Der Cranachsche Darstellungstypus zeigt den Aufbruch der sichtlich bewegten Apostel in alle Welt.



CC-BNT-475-001

Stockholm, Nationalmuseum, Inv. Nr. NM 254

84 x 121 cm, Holz

Die Apostel verabschieden sich voneinander. Unten auf der Flasche bezeichnet mit Schlange nach links mit liegenden Flügeln. Alter Bestand in Stockholm, 1866 aus dem königlichen Museum übertragen.

C1

Bekehrung Pauli

Der Pharisäer Paulus gehört zu den härtesten Verfolgern der Urchristen. Er wohnt der Steinigung des Apostels Stephanus bei und macht sich im Auftrag der jüdischen Hohepriester auf den Weg nach Damaskus, um dort Christen zu verhaften. Kurz vor den Mauern der Stadt erscheint ihm Christus am Himmel und blendet ihn. Durch dieses Erlebnis bekehrt, wandelt sich Paulus selbst zum Apostel. Sein Schriftwechsel mit den frühen christlichen Gemeinden im Mittelmeerraum umfasst weite Teile des Neuen Testaments. In der Bildtradition erscheint Paulus bei der Bekehrung meist als geblendeter Reiter in Rüstung, der von seinem scheuenden Pferd stürzt.



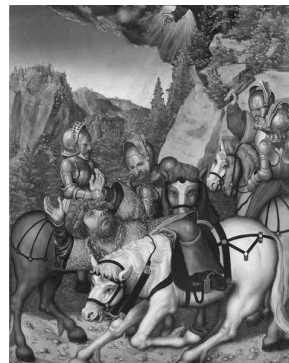
CC-BNT-490-001

Nürnberg, Germanisches Nationalmuseum, Inv. Nr. Gm226

115 x 167,2 cm, Lindenholz

Der von zwölf Reitern begleitete Paulus stürzt geblendet von der Erscheinung Christi vom Pferd. Unten mittig bezeichnet mit Schlange nach links mit liegenden Flügeln und datiert 1549. Alter Besitz der Fürsten Oettingen-Wallerstein auf Schloss Hohenaltheim, 1828 mit deren Sammlung von König Ludwig I. von Bayern erworben. Ab 1829 in der Nürnberger Moritzkapelle, 1882 ins Germanische Nationalmuseum, dort heute als Leihgabe des Wittelsbacher Ausgleichsfonds.

C1



CC-BNT-490-002

Wien, Kunsthistorisches Museum, Inv. Nr. GG 6335

46,5 x 38 cm, Lindenholz

Der von vier Reitern begleitete Paulus in reich besticktem Mantel und mit Goldkette stürzt von der Erscheinung geblendet vom Pferd. Der ihm erscheinende Christus wird lediglich durch einen rechts oben aus den Wolken ragenden, umstrahlten Arm angedeutet. Aus der Slg. von Erzherzog Leopold Wilhelm, 1919 von der Wiener Burg in die Gemädegalerie gekommen.

C1



CC-BNT-490-003

Hampel, München, 3. und 4. Dezember 2020, Lot 273

93,5 x 83 cm, Holz

Der von sieben Reitern begleitete Paulus stürzt geblendet von der Erscheinung Christi vom Pferd. Im 19. Jhd. in der Slg. Jerusalem von Salemfeld in Prag, später in französischem Privatbesitz. Das Bild ist seit 1960 mehrfach im internationalen Kunsthandel aufgetaucht.

C1



CC-BNT-490-004

Aufbewahrungsort unbekannt

95 x 83 cm, Leinwand

Der von sieben Reitern begleitete Paulus stürzt geblendet vom Pferd. Format- und motivgleich mit dem Bild aus der Slg. Jerusalem von Salemfeld (CC-BNT-490-003), wobei der zum Verständnis der Szene wichtige, links oben im Himmel erscheinende Christus weggelassen oder übermalt wurde. Das Bild wurde 1921 in Wien versteigert.

NN



CC-BNT-490-005

Wittenberg, Stadtkirche St. Marien

162 x 129 cm (mit Rahmen), Holz

In der oberen Hälfte des Bildes wird Paulus auf dem Pferd sitzend geblendet, in der Bildmitte wird der Geblendete von seinen Begleitern weggeführt. Epitaph für den Wittenberger Gelehrten Veit Oertel von Windsheim († 1570), der mit seiner großen Familie im Vordergrund dargestellt ist. Das Epitaph wurde 1586 von seinem gleichnamigen Sohn gestiftet. Für die Fertigstellung nach dem Tod von Lucas Cranach II in jenem Jahr kommt daher bereits Augustin Cranach (1554-1595) in Frage.

C2

Tod Mariä

Über den Tod der Mutter Christi wird in der Bibel nichts berichtet. Dennoch fand seine Darstellung Eingang in den christlichen Bildkanon. Maria wird auf dem Sterbebett umgeben von den Aposteln dargestellt. Johannes Evangelist reicht die Sterbekerze, weitere Apostel bringen Weihwassergefäß und Bibel. Aufgrund des eher narrativen Charakters des Motivs ist die Szene dem Erzählstrang des Neuen Testaments beigegeben.



CC-BNT-500-001

Lempertz, Köln, 18. November 2017, Lot 2008
158 x 116,3 cm, Holz

Maria auf dem Sterbebett, umgeben von Aposteln. Die seit der Zeit um 1900 in Privatbesitz nachweisbare und seit 2010 mehrfach auf dem Kunstmarkt aufgetauchte Tafel wird dem unter dem Notnamen „Meister des Pflockschen Altars“ geführten Cranach-Mitarbeiter zugeschrieben.

C1



CC-BNT-500-002

Aufbewahrungsort unbekannt
50,8 x 38,1 cm, Holz

Maria auf dem Sterbebett, umgeben von Aposteln. Unten bezeichnet mit Schlangensignet. Die zwölf Personen am Sterbebett tragen nicht alle die für die Apostel charakteristischen Gesichtszüge. Es könnten auch Personen der Zeitgeschichte wie Lucas Cranach d. Ä. oder Johannes Bugenhagen dargestellt sein. Im 18. Jhd. im Besitz von J. C. W. Moehsen, Leibarzt Friedrichs des Großen. Der Verbleib des um 1900 in amerikanischem Privatbesitz befindlichen Bildes ist unbekannt.

NN

Jüngstes Gericht

Bereits das Alte Testament prophezeit ein endzeitliches Weltgericht mit der sich anschließenden Herrschaft des Messias. Das Neue Testament installiert daraufhin Christus als den verheißenen Erlöser. Bei der bildlichen Umsetzung dieser Vorstellung wird er als „Salvator Mundi“ auf der Weltkugel thronend dargestellt und richtet die Lebenden und die sich aus den Gräbern erhebenden Toten gemäß ihrer Taten: nach links zum Himmel oder nach rechts in die Verdammnis. Christus ist bei diesem Darstellungstypus zumeist von Engeln umgeben. Ihm zur Seite können Maria, Johannes der Täufer, die Apostel oder weitere Heilige sitzen.



CC-BNT-600-001

Kansas City, Nelson-Atkins Museum of Art, Inv. Nr. 60-37

73,3 x 99,8 cm, Holz

Christus erscheint mit Richtschwert und Lilie in einer sich nach links um den Himmel ausweitenden Engelsgloriole, flankiert von Maria und Johannes dem Täufer und weiteren klein dargestellten Heiligen. Der halbkreisförmige obere Abschluss des Motivs wird vom Schnitzwerk des Rahmens verblendet. Um 1910 als Leihgabe aus der Slg. Hoogendijk im Rijksmuseum in Amsterdam. Später in deutschem Privatbesitz. 1960 vom Museum aus dem amerikanischen Kunsthandel erworben.

C1



CC-BNT-600-002

Warschau, Palastmuseum Wilanow, Inv. Nr. Wil 1623

120 x 219 cm, Lindenholz

Christus erscheint in einer sich nach links um den Himmel ausweitenden Engelsgloriole und richtet die Lebenden und die Toten. In den Feldern in den oberen Ecken jeweils vierzeilige deutsche Inschriften mit Bibelziten. Unten mittig bezeichnet WK (Wolfgang Krodell) und datiert 1530.

NC



CC-BNT-600-005

Halle, Kunstmuseum Moritzburg

160 x 115,5 cm, Holz

Christus erscheint in einer Wolke, begleitet von Hörner blasenden und die Gesetzestexte haltenden Engeln. Zu beiden Seiten Christi warten Menschenmengen auf ihr Urteil, das unten in der üblichen Anordnung vollzogen wird. In den unteren Ecken ist eine Stifterfamilie mit ihren Wappen dargestellt. Links das Wappen der Familie Schönfeldt, aus deren Schloss in Löbnitz das Bild stammt, rechts das der Familie von Büнау.

NN



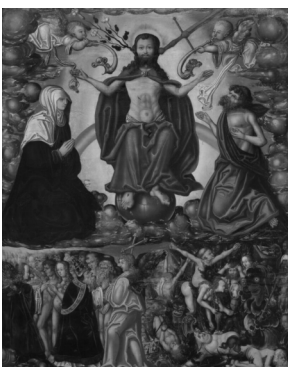
CC-BNT-600-003

Coburg, Kunstsammlungen der Veste Coburg, Inv. Nr. M.037

118 x 91 cm, Tannenholz

Christus erscheint schwebend im Himmel, umgeben von Marterwerkzeugen, Schwert und Lilie. Er wird flankiert von Maria, Moses, Johannes Baptist und weiteren Heiligen. Beidseitig bemalte Tafel. Vorderseite: Maria Magdalena und Elisabeth (CC-CMS-500-004). Rechts unten auf der Seite mit den beiden weiblichen Heiligen bezeichnet mit Schlangensignet und datiert 1519. Aus der Kunstkammer in Gotha, seit 1856 in Coburg.

NC



CC-BNT-600-004

Berlin, Evangelische Kirchengemeinde St. Petri-St. Marien

158 x 128 cm, Holz

Christus erscheint mit Schwert und Lilie in einer Wolke, begleitet von Hörner blasenden Engeln, flankiert von Maria und Johannes Baptist. Darunter werden die Seelen nach links zum Himmel oder nach rechts in die Verdammnis geleitet. Aus der im Zweiten Weltkrieg schwer beschädigten Nikolaikirche.

NC



CC-BNT-600-006

Sotheby's, London, 7. Dezember 2005, Lot 29 48,4 x 62,8 cm, Holz

Statt des Weltenrichters erscheint die von Maria und Johannes dem Täufer angebetete Dreifaltigkeit in einer Engelsgloriole. Darunter holen Engel Menschen aus dem Höllenfeuer. Maße und Zuschnitt der Tafel stimmen mit einer Darstellung des Martyriums von Ursula und den Jungfrauen (CC-CMS-390-003) überein, die ebenfalls im Besitz des Freiherrn Bernhard von Hornstein (1761-1848) war und 2020 von denselben Besitzern in den Kunsthandel eingeliefert wurde.

C1